Beste Deutsche Zeitung -für- Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung -des- Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 17. September 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 220

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Ausland.

Schlacht bei Mukden?

Die Japaner schieben ihre Flügel vor; Vorposten-Geplänkel im Gang.—Die Todten von Liaoyang. — Russischer Preßangriff auf Deutschland. — Neue Beschießung von Port Arthur.—Chinesisch-japanisches Bündniß?

Mukden, 17. Sept. Es wird berichtet, daß die Japaner auf beiden Flügeln, vom Osten, Südosten und Südwesten, vorrücken. Zwischen den Vorposten, zwanzig Meilen südöstlich von hier, finden fast beständig Geplänkel statt. Anzeichen deuten auf eine weitere große Schlacht bei Mukden hin. Die Nachbardörfer sind von den Russen besetzt. Von überall her treffen hier Flüchtlinge ein, von denen die chinesischen über die Härte der Japaner klagen.

General Kurokis Hauptquartier, 14. Sept., über Fusan, Korea, 17. Sept. Die Japaner stehen jetzt etwa halbwegs zwischen Liaojang und Mukden, Kuropatkins Vorpostenkette gegenüber. Man vermuthet, daß General Kuropatkin sein Hauptquartier nach Harbin verlegt. Beide Heere sind Willens, die Feindseligkeiten eine Zeitlang einzustellen. Sie sind anscheinend nach der Schlacht von Liaojang vollständig erschöpft.

Tschifu, 17. Sept. Ein heute aus Dalny eingetroffener Japaner meldet, und andere, chinesische und japanische Ankömmlinge bestätigen das, daß von Sonnenuntergang am 15. September bis zum Vormittag des 16. die Japaner von Shushiyen und Palungshan an der „Taubenbucht“ aus ihr schweres, neues Belagerungsgeschütz ununterbrochen auf Port Arthur spielen ließen. Viele Bomben schlugen in die chinesische Neustadt. Die japanischen Belagerungswerke in Rihlungshan und Kikwanshan wurden am 15. September fertig. Fünfhundert Kavalleristen, welche die Japaner aus Palungshan vertreiben sollten, sind nicht zurückgekehrt, und man vermuthet, daß jenes Fort genommen worden ist.

St. Petersburg, 17. Sept. In hiesigen, gut unterrichteten Kreisen erwartet man wichtige Entwickelungen bezüglich engerer Beziehungen zwischen China und Japan. Bereits wird die Möglichkeit besprochen, daß Japan Port Arthur nach dem Fall an China abtritt, und vielleicht auch die Mandschurei. Der „Ruß“, das bekannte fremden- und namentlich deutschfeindliche Blatt, äußert sich heute dahin, daß die chinesische Regierung durch die japanischen Erfolge zu diplomatischen Maßnahmen aufgereizt sei, von denen sie sich früher nie etwas hat träumen lassen. Auch die Besetzung neutralen Gebietes durch die Japaner sei in Peking schweigend geduldet worden. Der Krieg werde, wie das Blatt meint, in eine Phase eintreten, je mehr die Neutralität Chinas verschwinde, welche die Großmächte infolge ihres Abkommens, die Neutralität Chinas zu schützen, nicht ignoriren dürften. Die Lage würde Thaten fordern, nicht Worte. „Wir brauchen uns,“ schließt der Artikel, „nicht unnöthig zu beunruhigen. Das Dazwischentreten Chinas wird kaum zu unserem Nachtheil sein.“

Die „Novoe Vremja“ wendet sich scharf gegen einen Friedensvorschlag Mesherskys im „Gazedanin“, und wirft in Verbindung damit Deutschland und Großbritannien selbstsüchtige Absichten vor; diese Länder wünschten die Schwächung Japans und Rußlands. Rußland werde, meint das Blatt, sich nie vor Japan demüthigen.

Der Zar hat an General Kuropatkin ein Glückwunschtelegramm gerichtet, und damit alle Gerüchte, daß der Heerführer in Ungnade gefallen sei, zum Schweigen gebracht.

Im Kriegsministerium glaubt man nicht, daß die Japaner zu neuem Kampf bereit sind, es sei denn, daß sie bedeutende Verstärkungen erhalten haben. Kleine Scharmützel zwischen Vorposten werden gemeldet.

Die Verhandlungen der Regierung mit den Ver. Staaten darüber, was mit der Mannschaft des in San Franzisko ankernden russischen Hilfskreuzers Lena geschehen soll, sind noch im Gange. Die Bundesregierung wünscht die Mannschaft bis zum Friedensschluß auf Mare Island in der Bai von San Franzisko unterzubringen.

Die Rothe Kreuz-Gesellschaft meldet, daß von den in ihren Lazarethen verpflegten russischen Soldaten ein Zehntel schwerkrank waren, 34 Prozent verwundet und 56 Prozent leicht erkrankt. Dissenterie sei epidemisch aufgetreten, und daran hätten sechs vom Hundert der Kranken gelitten.

General Samsonoff ist zum Divisionsgeneral ernannt worden und wird die sibirische Kosakenabtheilung übernehmen. General Skugariewski ist zum Befehlshaber des sechsten Armeekorps befördert worden.

Die Russen verloren in den Kämpfen vor Liaujang in der Zeit vom 13. bis 26. August zwei Generäle, 256 andere Offiziere und 21,800 gemeine Soldaten an Todten, Verwundeten und Vermißten, ferner 133 Kanonen. Der Vermögensverlust in jener Zeit soll 30 Millionen Dollars gewesen sein.

San Franzisko, 17. Sept. In hiesigen Flotten- und Armeekreisen glaubt man, daß noch zwei russische Kreuzer sich diesseits von den Hawaii-Inseln auf dem Stillen Ozean herumtreiben, aber nicht eher in einen Hafen einlaufen werden, als bis ihre Kohlenvorräthe erschöpft sind.

Herbert Bismarck im Sterben.

Die Verschlimmerung im Zustande des Kranken dauert an.

Berlin, 17. Sept. Fürst Herbert Bismarck, der einzige noch lebende Sohn des alten Reichskanzlers, ist laut heutigen Nachrichten aus Friedrichsruhe dem Tode nahe. Der Kräfteverfall dauert beständig an.

Englische Einwanderer.

Queenstown, 17. Sept. Auf dem Dampfer „Celtic“ sind heute 3350 Personen, die größte Anzahl, die je auf einem Schiff von einem englischen Hafen abfuhr, nach New York abgefahren; 100 Zwischendeckler mußten wegen Raummangels zurückgewiesen werden.

Inland.

Feuer im Zuchthause.

Gerüchte von Brandstiftung.—Cincinnatier Hotel in Flammen.—Die Waldfeuer im Kaskaden-Gebirge.

La Porte, Ind., 17. Sept. Fünf fünfstöckige Gebäude innerhalb der Zuchthausmauern zu Michigan City sind heute ein Raub der Flammen geworden. Der Staat erleidet dadurch einen Verlust von $100,000. Die Zuchthausverwaltung sagt, daß das Feuer in der Darre der Möbelfabrik ausbrach; Gerüchte melden von Brandstiftung. Die Versicherung ist nur gering.

Cincinnati, 17. Sept. Das Bristol Hotel an 6. und Walnut Str. wurde heute früh durch Feuer zum Betrag von $20,000 geschädigt. Unter den neunzig noch schlafenden Gästen entstand eine Panik, doch wurden alle gerettet. J. E. Furlong, Chicago, Frau C. J. Smith, Los Angeles und Frau J. A. Plymate, Gallipolis, O., wurden vom Rauch überwältigt, erholten sich aber bald.

Anaconda, Mont., 17. Sept. Allen Anzeichen nach dürften die Waldbrände auf den Höhenzügen des Kaskaden-Gebirges noch lange Zeit andauern. Das gefährlichste Feuer wüthet auf den Gebirgsspitzen. Große Schmelzwerkanlagen stehen in Gefahr, und sollten diese vernichtet werden, so würden 6000 Arbeiter brotlos werden.

Waterloo, N. Y., 17. Sept. Das große Geschäftsgebäude, in welchem sich die Academy of Music, das Windsor House, Sweets Halle und eine Anzahl kleiner Ladengeschäfte befanden, ist heute niedergebrannt. Gesammtverlust $50,000.

Kraftwagen-Unglück.

Das Fuhrwerk stürzt bei St. Louis einen Abhang hinab.

Ballwin, Mo., 17. Sept. Bei dem Versuch, einem Farmerwagen auszuweichen, stürzte heute Mittag unweit von Ballwin ein Kraftwagen, in dem zwei Männer und zwei Frauen saßen, in eine dreißig Fuß tiefe Schlucht. John Kalleen von New York, einer der Insassen, wurde getödtet, Edgar Parkhurst von Ballwin, ein zweiter Passagier, schwer, und die beiden anderen, Frl. Lou und Frl. Nellie Maravitz von St. Louis, leicht verletzt.

Das Unglück trug sich an einer Wendung des Weges zu. Kalleen, der Lenker des Kraftwagens, fuhr sehr schnell; eines der Räder ging beim Ausweichen über den Rand der Fahrstraße, und das schwere Fuhrwerk stürzte, sich mehrmals überschlagend, in die Tiefe. Kalleen wurde von demselben zermalmt.

Der Schubkarren-Trust.

New York, 17. Sept. Unter den Hausirern mit Schubkarren auf der Ostseite herrscht große Entrüstung, weil die Verpächter der Karren sich zusammengethan und den Miethspreis von 10 und 20 auf 50 Cents den Tag erhöht haben, wodurch ihr an und für sich sehr geringer Verdienst noch bedeutend geschmälert wird. Sie wollen die Stadt um einen Platz bitten, wo sie ihre Karren über Nacht stehen lassen können. Jeder der 67 Schubkarrenbesitzer hat 200 bis 350 Karren.

Der Weizen fällt.

Minneapolis, 17. Sept. Die „Bären“ setzten heute an der Börse ihre Angriffe auf die Weizenpreise fort. Septemberweizen, welcher am Montag auf $1.27 stieg, wurde heute zu $1.15¾ notirt, Dezemberweizen ist seit Montag von $1.20⅜ auf $1.13 gefallen, und Maiweizen von $1.21 auf $1.14.

Das anhaltend schöne Wetter im ganzen Nordwesten und die Beseitigung der Frostgefahr haben viel zu dem Fallen der Preise beigetragen.

Gnädige Strafe für Budler.

Grand Rapids, Mich., 17. Sept. Superiorrichter Newham verurtheilte heute Jas. McCool und J. Clark Slocum, welche sich in Verbindung mit dem Wasserwerks-Skandal der Annahme von Bestechungsgeldern schuldig bekannt hatten, zu je $500, dem Betrag ihres Budelantheils.

Angeblich gute Schützen.

Die Schießübungen „unserer Jungen“.—Neue Kriegsschiffe.

Washington, 17. Sept. Bei den Schießübungen des Nordatlantischen Geschwaders in der Menemsha-Bucht im Frühjahr sind Erfolge in der Treffsicherheit und Schnelligkeit mit großen und kleinen Geschützen erzielt worden, wie sie keine andere Flotte aufzuweisen hat. Aber das geschah bei Tageslicht und unter günstigen Umständen. Die großen Geschwaderschiffe stellen jetzt nächtliche Schießproben an, weil man im Flottenamt aus den Ergebnissen des russisch-japanischen Krieges folgert, daß die großen Seeschlachten künftig zur Nachtzeit geschlagen werden dürften, und namentlich die Torpedoboote unter dem Schutz der Dunkelheit vorgehen werden. Daher die Uebungen; bei denselben trafen von neun Schüssen, welche mittels achtzölliger Kanonen von einem Schlachtschiffe abgegeben wurden, acht das Ziel bei einer Meile Entfernung und unter Benutzung des Scheinwerfers und besonderer anderer Beleuchtungskörper. Gleichzeitig fuhr das Schiff mit zehn Knoten die Stunde Geschwindigkeit auf offener See.

Admiral Goodrich in San Franzisko hat heute Befehl erhalten, eines seiner Kriegsschiffe zu Schießproben nach der Magdalena-Bai zu senden. Dasselbe kann nöthigen Falls sehr schnell nach dem „Goldenen Thor“ zurückkehren.

Am 15. November werden Angebote auf den Bau des Schlachtschiffes „New Hampshire“ und der Panzerkreuzer „Montana“ und „North Carolina“ entgegengenommen werden.

Ehrensteine

für amerikanische und chilenische Patrioten.

Sharpsburg, Md., 17. Sept. Veteranen von dreizehn pennsylvanischen Regimentern, welche an der Schlacht von Antietam theilnahmen, haben heute an der Enthüllung von Denkmälern für jedes Regiment auf dem Schlachtfelde theilgenommen. Gouv. Pennypacker nahm die Denkmäler entgegen, und übertrug sie dann an die Ver. Staaten, welche durch den amtirenden Kriegssekretär Oliver vertreten waren. Der Staat Pennsylvanien hatte für die Denkmäler $32,000 verwilligt.

Santiago, Chile, 17. Sept. Zu Ehren von Manuel Montt, dem früheren Präsidenten der Republik, und seinem langjährigen Premierminister Varas wurde gestern hier ein Denkmal unter großen Feierlichkeiten und in Anwesenheit des diplomatischen Korps enthüllt. Große Feierlichkeiten zum Gedächtniß an den Frieden und das Gedeihen des Landes sind im Gange. — Montt und Varas gründeten in den fünfziger Jahren die strengkonservative Partei, welche erst nach zwei Revolutionen die liberale Gegenpartei bezwang. Die Gefeierten sind schon seit zwanzig Jahren todt.

Selbstmord eines Liebespaars.

Zanesville, O., 17. Sept. Nellie Geyer und Jas. Bay, ein Liebespaar, hat sich heute früh umgebracht, Nellie mit einer Scheere in ihrem Zimmer, und Bay auf dem Heimwege von der Geliebten, drei Meilen von der Stadt, mit einem Revolver. Der Grund soll verweigerte Zustimmung der Eltern zur Heirath sein.

Deutsche Methodisten.

Louisville, Ky., 17. Sept. Die deutsche Methodistenkonferenz hat sich heute vertagt, und wird über's Jahr wieder in Cleveland zusammentreten. $6,322 wurden für Pastorenpensionen ausgesetzt; für wohlthätige Zwecke gingen in der Zentralsynode im letzten Geschäftsjahre $43,858 ein, $3221 mehr als im vorhergehenden.

Geheimniß der See.

Boston, 17. Sept. Die heute hier in schwer beschädigtem Zustande eingetroffenen Holzschuner Malloch und Lane begegneten am Donnerstag auf der Höhe von Thatchers Island einem gekenterten Schuner, dessen Holzladung auf den Wellen herumtrieb. Von der Mannschaft war nichts zu sehen.

Angebliche Lynchmörder verhaftet

Huntsville, Ala., 17. Sept. Der Fuhrmann Worley und der Hausirer Mitchell wurden heute in Verbindung mit der Untersuchung des schändlichen Lynchmordes von Horace Maples verhaftet. Sie sind der Brandlegung und des Mordes angeklagt.

Unruhen in China.

Paris, 17. Sept. In der chinesischen Provinz Chili sind einer heutigen Depesche aus Peking an das Auswärtige Amt zufolge Unruhen vorgekommen, unter denen die Sicherheit des Betriebs der Bahn von Peking nach Hankow leidet. Der französische Gesandte hat von China militärischen Schutz für die Bahn und die Wiederherstellung der Ruhe verlangt.

* Dr. Emil G. Hirsch, der soeben von einer längeren Europareise zurückkehrte, hielt gestern Abend einen Vortrag im Tempel Israel. Er sagte u. A., daß seine Reise ihn nur in der Ueberzeugung bestärkt habe, daß Amerika das wahre gelobte Land der Juden ist, und daß die Zionisten der Sache der Juden durch ihre Bewegung viel mehr schaden, als nützen.

Berühmte Leute.

Ausländische Gelehrte als Gäste in Chicago.

Schmeichelhaftes Urtheil.

Professor Pfleiderer fällt dasselbe über Amerika.—Internationaler Geographen-Kongreß.—Deutsche Offiziere auf einer Studienfahrt begriffen.

Im Auditorium fand gestern ein Bankett zu Ehren ausländischer Gäste statt, welche auf der Reise zum Internationalen Künstler- und Gelehrtenkongreß in St. Louis einen Abstecher nach Chicago gemacht haben. Prof. Albion Small von der Chicagoer Universität führte den Vorsitz an der Festtafel. Es wurden zahlreiche Tischreden gehalten, und zwar bediente sich ein jeder Redner seiner Muttersprache, was aber nicht hinderte, daß jeder einzelne von den meisten Tischgenossen verstanden wurde auch ohne die nachträglich von freiwilligen Dolmetschern gegebenen Erläuterungen. Die berühmtesten unter den Gästen dürften wohl Professor Pfleiderer von Berlin, Prof. Escherich von Wien und Dr. William Semon von London, der Leibarzt des Königs von England, gewesen sein.

Professor Pfleiderer, den zahlreiche amerikanische Universitätslehrer mit Stolz ihren geistigen Nährvater nennen, sagte in seiner Ansprache unter Anderem: „Amerika ist stets, auch in meinen jungen Jahren schon, das Land meiner Sehnsucht gewesen. Ohne durch Fesseln der Ueberlieferung behindert zu werden, ohne sich durch Brauch und Herkommen beengen lassen zu müssen, geht es einer großen Zukunft entgegen. Ich werde von der Hoffnung beseelt, daß sich zum Wohle der Menschheit hier Vieles wird verwirklichen lassen, an dem sich Europa vergeblich versucht hat. Amerika ist groß durch seine Thatkraft. Ich bin als ein Greis hierhergekommen, aber heute Abend fühle ich mich als Jüngling, denn ich habe an dieser Seite des Ozeans jene seltene Mischung von Hoffnungen und Umständen gefunden, welche die Menschen dauernd jung zu erhalten vermag.“

In ähnlichem schmeichelhaften Sinne äußerten sich auch die meisten anderen Redner über Amerika und die hier herrschenden Verhältnisse. Nur aus der Ansprache des Professors Jesperson von der Kopenhagener Universität klang es wie versteckte Ironie. Derselbe beklagte es nämlich, daß Chicago noch gar so jung sei, gegen vierhundert Jahre jünger, nebenbei gesagt, als es zu sein brauchte, wenn die Entdeckung des amerikanischen Kontinentes durch den rothen Eric und andere Stammesgenossen des Redners von deren Zeitgenossen nicht unbeachtet gelassen worden wäre. Wäre Chicago um 400 Jahre älter, schloß der Redner, so müßte es himmlisch sein, hier zu wohnen.

Es sprachen außerdem: für Belgien, Leopold Sarolea, zur Zeit Professor an der Universität Edingburgh; für Deutschland, Professor Oskar Hertwig von der Universität Berlin; für Frankreich, Gaston Darboux, Sekretär der Akademie der Wissenschaften; für Italien, Professor Ettore Pais von der Universität Neapel; für die Ver. Staaten, Wm. R. Harper, Rektor der Universität Chicago.

Heute Morgen trat im Kent-Theater der Chicagoer Universität der Internationale Geographen-Kongreß zusammen. Kapitän zur See Peary von der Bundesflotte führt den Vorsitz über denselben. Nachstehend folgt eine theilweise Liste von Gelehrten aus dem Auslande, welche dieser Zusammenkunft beiwohnen werden:

C. De Cathen, Paris; Dr. Leonidas Chalikeopoulos, Athen; Viscount A'Allone, Frankreich; Arthur DeChaparelle, Schweiz; Professor Henri Cordler, Frankreich; Dr. Eugenio Dahne, Brasilien; Dr. Jiri George Danes, Prag; Hr. Elemoune, Peru; Dr. Bela Erodi, Buda-Pesth; Rev. Flannagan, England; Arthur O. Wheeler, Kanada; Oberst-Leutnant von Zieten, Deutschland; Professor Nasa, Japan; Professor Dr. Eugene Oberhummer, Oesterreich; Oberst Angel Garcia Pena, Mexiko; Professor Dr. Albrecht Penck, Wien; Joachim Friedrich von Pfeil und Klein-Ellguth, Deutschland; Rev. Fred A. Rees, England; Com. Maldonado, Chili; J. S. Marie, Frankreich; Professor Emmanuel De Martonne, Frankreich; Alejandre Garland, Peru; Alfred St. Hill Gibbons, Paris; Eki Hioki, Japan; Hendryk Archowski, Belgien; Professor Paul Udal De La Blache, Paris; Dr. Alberto C. Bonaschi, Italien; Jacob Bram, Schweiz; Baron B. De Vavasseur, Paris.

Am heutigen Vormittag wurden verschiedene wissenschaftliche Vorträge vor dem Kongreß gehalten. Nachmittags fuhr man die Delegaten in der Stadt und den Parkanlagen spazieren. Für den Abend steht ein öffentlicher Empfang im Gebäude der Historischen Gesellschaft auf dem Programm.

Zum Besuch der St. Louiser Ausstellung sind von der deutschen Regierung unter Anderen auch verschiedene tüchtige Genie-Offiziere abkommandirt worden, die natürlich Auftrag erhalten haben, nicht nur auf der Ausstellung, sondern auch überall sonst in den Ver. Staaten, wo sie etwas finden, das sie interessirt, eingehende Fachstudien zu machen. Einer von diesen Herren, Hauptmann Sipman vom Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14, traf vorgestern in Begleitung des Rittmeisters Friedrich v. Restorff hier ein, um Chicagoer Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen und zugleich hiesige Freunde zu besuchen. Die Herren sind inzwischen wieder abgereist, versicherten aber vorher, daß sie auf ihrer Rundreise durch die Ver. Staaten eine Fülle von guten Eindrücken gewonnen.

Zermalmt.

Des Fahrstuhlführers Albert Wells schauriges Ende.

Beim Versuche, aus dem Fahrstuhl zu entkommen, über den er die Kontrole verloren hatte, wurde heute Mittag im Gebäude Nr. 264 Madison Str. der Fahrstuhlführer Albert Wells zwischen dem aufwärts steigenden Fahrstuhl und dem oberen Rand des Thürrahmens im zweiten Stock zermalmt.

Erst der Feuerwehr gelang es, den Fahrstuhl hinunterzuziehen und die blutige Leiche zu bergen, die dann in einer Ambulanz nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 370 Wabash Ave., geschafft wurde.

Wells hatte mehrere Passagiere von den oberen Stockwerken nach dem Parterre befördert. Als er dann in's Erdgeschoß hinabfuhr, setzte sich der Fahrstuhl, von dem Puffer abschnellend, ohne zu halten wieder nach aufwärts in Bewegung. Wells bemühte sich vergeblich, ihn zum Halten zu bringen. In seiner Bestürzung riß er schließlich die Thür des zweiten Stocks auf und versuchte, abzuspringen, wurde aber von dem hochsausenden Fahrstuhl erfaßt und gegen den oberen Thürrahmen geschleudert und zermalmt.

Wodurch der tragische Unfall verursacht wurde, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Glaubten dem Angeklagten.

In Richter Honores Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute William Jazwiak, ein neunzehnjähriger Bursche, von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, obgleich der Angeklagte sich der Polizei gegenüber schuldig bekannt hatte und dieses auch gar nicht in Abrede stellte. Er behauptete aber, daß dieses Geständniß ihm von der Polizei gewissermaßen durch die Folter abgepreßt worden sei, indem man ihn in der Gefängnißzelle Hunger und Durst hätte leiden lassen, bis er „gestand“. Die als Zeugen auftretenden Polizeibeamten erklärten diese Angaben des jungen Menschen zwar für erstunken und erlogen, die Geschworenen aber maßen den Worten des Angeklagten mehr Glauben bei, als denen der vereidigten Hüter von Gesetz und Ordnung.

Die Eltern des Jazwiak wohnen Nr. 1059 Sacramento Ave. Eine Nachbarin derselben vermißte vor einigen Monaten ihre Ersparnisse, im Betrage von $250. Der Verdacht, dieses Geld entwendet zu haben, lenkte sich auf den jungen Jazwiak, von dem es hieß, er hätte von dem Sohne der bestohlenen Frau durch Fragen herausgebracht gehabt, wo seine Mutter ihr Geld aufbewahre. Die bestohlene Frau selber gab an, daß an dem Abend, an welchem ihr Geld abhanden kam, der junge Jazwiak mit ihr vor ihrer Hausthür gestanden habe und während dieser Zeit einem muthmaßlichen Mitschuldigen ein Signal gegeben haben müsse, daß er hinten einsteigen könne, die Luft wäre rein.

Machten lange Finger.

Fünf Frauen wurden heute Richter Prindiville unter der Anklage des Ladendiebstahls vorgeführt. Elisabeth Rudd wurde um $10, Louise Johnston um $25, Anna Greenbusch, Margaret Brown und Katherine Kenny um je $10 gestraft. Die beiden letzten gaben ihr Alter als 20 Jahre an, machten aber den Eindruck, als ob sie jünger wären. Beide sollen in Elgin als Kleidermacherinnen beschäftigt sein.

Von Gas überwältigt.

Von Gas übermannt, welches einem Gasherde entströmte, wurde heute der 60jährige Peter Anderson in seiner Wohnung, im Gebäude Nr. 360 32. Str., dessen Hausmeister er ist, aufgefunden. Zur Zeit liegt er in bedenklichem Zustande im Continental-Hospital, Nr. 3537 Indiana Ave., darnieder.

Starb an der Mundsperre.

Der zehnjährige Stanislaus Krzcik trat sich anfangs dieser Woche in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 330 N. Sangamon Str., einen rostigen Nagel in den Fuß. Heute starb er an Mundsperre als Folgeerscheinung von Blutvergiftung.

* Auf den Gründen des Westward Ho-Golfklubs in Oak Park wurde gestern die Pferdeschau eröffnet, welche von den Bewohnern jenes Vorortes und von Austin sehr zahlreich besucht war. Die Pferdeschau wird heute fortgesetzt.

Die Wahlkampagne.

Demokratischer Empfang für Parteileiter Taggart.

Erste republikanische Kundgebung

Findet heute im Auditorium statt. — Trotz ihrer Siegeszuversicht halten die Republikaner für Illinois einen Wahlfonds von mindestens $100,000 für nöthig.

Zu einem öffentlichen Empfang, welcher dem Herrn Taggart, Vorsitzer des demokratischen National-Ausschusses, zu Ehren am Montag Nachmittag im Sherman House stattfinden wird, sind gegen hundertundfünfzig von den bekanntesten Demokraten der Stadt in aller Form eingeladen worden. Die anderen werden aber auch ohne Einladung willkommen sein. Herr Taggart kommt am Montag um 8 Uhr Vorm. hier an und wird im Grand Pacific-Hotel absteigen. Von neun bis zwölf Uhr wird er im Staatshauptquartier mit Vorsitzer Boeschenstein und anderen Führern Rath pflegen. Darauf wird man sich nach dem Iroquois-Klub begeben, wo dessen Mitglieder mit einem Gabelfrühstück auf Herrn Taggart warten werden.

Unter den Gästen, die heute Vormittag im demokratischen Staats-Hauptquartier vorsprachen, befanden sich der Präsident James T. Ricks vom Staats-Obergericht und die Kongreßkandidaten D. M. Foster aus dem 23. und Dr. Chas. L. Otrich aus dem 25. Kongreßbezirk. Letztgenannter, dessen Erwählung sich als ziemlich sicher voraussetzen läßt, erklärt, er würde im Kongreß vornehmlich auf Maßnahmen zur Verbesserung der Landstraßen hinarbeiten. — Sekretär Hogan hatte alle Hände voll mit dem Versandt von Kampagnematerial zu thun, welches gegenwärtig aus Washington in Form von Abdrücken aus dem Verhandlungsprotokoll des Kongresses täglich in großen Mengen hier eintriff.

Vorsitzer Boeschenstein, der sich den vielfachen Pflichten seiner Stellung mit großer Gewandtheit widmet, traf die letzten Vorkehrungen für den Empfang des Herrn Taggart. Alle Gerüchte, daß man im National-Ausschuß mit der Absicht umgehe, Herrn Gorman mit der eigentlichen Leitung der Geschäfte zu betrauen und diese dem Herrn Taggart aus der Hand zu nehmen, bezeichnete Herr Boeschenstein als eitel Wind, von Zeitungskorrespondenten angefacht, welche in Verzweiflung sind, weil sie thatsächliche Neuigkeiten nicht zu melden hätten.

Vom demokratischen County-Ausschuß sind für heute Abend Instruktionsstunden für die Beamten von etwa zwanzig Wardklubs anberaumt. Es wird bei dieser Gelegenheit bekannt gegeben werden, daß die Parteileitung schon in der kommenden Woche eine erste Umfrage nach dem politischen Standpunkt der Wähler halten lassen will. Diese Arbeit soll von den Leuten gethan werden, welche im November die Pflichten der Wahlbeamten versehen werden, und man rechnet, daß sie in drei Tagen gethan sein soll.

Wie „halbamtlich“ aus New York gemeldet wird, ist es daselbst Herrn Ridder von der „Staats-Zeitung“ und anderen nun doch gelungen, den Präsidentschafts-Kandidaten Parker zu einer Redetour zu veranlassen. Dieselbe wird sich über verschiedene Staaten, wahrscheinlich auch nach Illinois, bezw. Chicago, erstrecken, und der Kandidat wird sie um die Mitte des Monats Oktober antreten.

Heute, Samstag. Abend versammelt sich in Ryans Halle, 6512 Cottage Grove Ave., der demokratische Klub der 7. Ward, um sich für die Kampagne zu organisiren.

Der demokratische Gouverneurs-Kandidat Stringer wird während der kommenden Woche an nachgenannten Plätzen als Redner auftreten: Montag, Lawrenceville; Dienstag, Mt. Vernon und Odin; Mittwoch, St. Louis (Illinoiser Tag der Weltausstellung); Donnerstag, Mattoon; Freitag, Paris; Samstag, Murphysboro.

In dem Kriegsrath, welcher gestern hier von den Führern der republikanischen Parteiorganisation des Staates abgehalten worden ist, sprach Herr Jones, der Kommissär für Verhütung des Verschleißes gefälschter Nahrungsmittel, die Zuversicht aus, daß Roosevelt und Fairbanks außerhalb Cook Countys im November eine Mehrheit von mindestens 75,000 Stimmen erhalten würden; Staatssekretär Rose veranschlagte die voraussichtliche Mehrheit auf 100,000 und Major Hogan von Mound City gar auf 150,000 Stimmen. Dennoch gestand man sich zu, daß es Arbeit kosten würde, der stillen, aber ungemein regen Thätigkeit, welche seitens der Demokraten in den zweifelhaften Kongreßdistrikten entfaltet wird, mit Erfolg zu begegnen. Man einigte sich darüber, daß zur Bestreitung der Kampagnekosten mindestens $100,000 erforderlich sein würden. Zur Aufbringung dieser Summe sollen die einzelnen Kongreßbezirke als solche zum Betrage von mindestens je $1500 herangezogen werden. Die Erhebung von Beiträgen seitens der Kandidaten für Staatsämter wurde den Herren Hitch, Duncan, Eckhart und McKinney übertragen. Der Staatsausschuß wurde angewiesen, in den ersten Tagen des nächsten Monats genaue Erhebungen über die im Staat herrschende politische Stimmung anzustellen, und in dieser Hinsicht besonders unter der Arbeiterbevölkerung der Industriebezirke gründliche Umfrage zu halten.

Hier in Chicago wird die Kampagne von den Republikanern heute Abend eröffnet, und zwar mit einer Massenversammlung im Auditorium, deren Kosten von dem Hamilton Klub getragen werden. Marquis Eaton vom politischen Ausschuß des Klubs wird den Vorsitz führen. Die Redner, Senator Foraker von Ohio und Herr George A. Knight aus Kalifornien, werden von dem Klub-Präsidenten, Herrn John A. Gauger, und von dem Vorsitzer des republikanischen County-Ausschusses, Herrn James Reddick, auf die Bühne geleitet werden, und sämmtliche Mitglieder des County- und des Staats-Ausschusses werden auf der Bühne zur Schau sitzen.

Chas. M. Tinney, der Privatsekretär des Gouverneurs Yates, ist zum Vorsteher des Preßbureaus ernannt worden, welches der republikanische Staats-Ausschuß eingerichtet hat.

Kriegsminister Taft ist als Kampagneredner für die folgenden Plätze „versagt“ worden: Louisville, 3. Oktober; Evansville, 4. Oktober; Notre Dame-Universität in South Bend, 5. Oktober; Indianapolis, vor der nationalen Liga republikanischer Klubs, 8. Oktober.

Am Montag, den 26. Sept., findet in East St. Louis der zweite jährliche Konvent des Staatsverbandes republikanischer Klubs statt. Man erwartet eine sehr zahlreiche Betheiligung an derselben.

Im Gebäude Nr. 126—132 Market Str. ist ein Hauptquartier für den republikanischen Klub der Handlungsreisenden und sonstigen Angestellten von Großhandlungen eröffnet worden. Diese Vereinigung nennt sich heuer „Commercial Men's Roosevelt and Fairbanks Club“. Hilfs-Sekretär C. C. Fitzmaurice steht dem Hauptquartier vor.

Retter in der Noth.

N. Jacobson hat Ole Nelson seine Rettung aus Lebensgefahr zu danken.

An Washington und State Str. stieß heute ein Kabelbahnzug der Milwaukee Ave.-Linie mit einem Expreßwagen zusammen. Der 15jährige Harry Jacobson, Nr. 4316 Cottage Grove Ave., wurde vom Trittbrett des Greifwagens in den Fangkorb geschleudert, rollte aber heraus und unter ihn. Im selben Augenblick packte ihn der 18jährige Ole Nelson, Nr. 654 Hirsch Ave., und zerrte ihn dicht unter den Rädern vor. Die Car hielt. Der Verunglückte wurde nach dem Sprechzimmer eines Arztes geschafft, der dann feststellte, daß der Patient mit leichten Verletzungen davongekommen war.

Von einem auf der Straße fahrenden Wagen wurden heute an Elston und Milwaukee Ave. drei Passagiere einer Elston Ave.-Car vom Trittbrett abgestreift und mehr oder minder schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

John Unger, 44 Jahre alt, Schankwirth, Nr. 750 N. Paulina Str.; schlimme Quetschungen an den Beinen und Hautabschürfungen am Rumpf.

Frank Peters, 31 Jahre alt, Nr. 100 McReynolds Str.; Hautabschürfungen und Schädelwunden.

Charles Kuby, Polizist der Bezirkswache an Rawson Str.; starke Erschütterung und leichte Hautabschürfungen.

Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Ungewöhnliche Todesart.

Altoona, Pa., 17. Sept. Geo. Bailey, ein Bahnarbeiter, half heute ein Sicherheitsventil auf einem Petroleumwagen vernieten, wobei er in den leeren Behälter geklettert war. Eine Explosion der Gase erfolgte und Bailey wurde aus dem Einsteigeloch durch das Oberlicht des Schuppens geschleudert; als leblose, furchtbar verstümmelte Masse fiel er gleich darauf zu Boden.

Pastor Recker gestorben.

Peoria, Ill., 17. Sept Pastor A. Recker, der älteste deutsche lutherische Geistliche in Illinois, ist heute hier in seinem Heim im Alter von achtzig Jahren gestorben. Er war ein Pionier der lutherischen Kirche.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen Regenschauer und kühler. Lebhafter Südwestwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit, morgen — im westlichen Theile schon heute Abend—Regenschauer, morgen kühler. Frischer Südwestwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Indiana: Schön heute Abend und wärmer im östlichen Theil, morgen kühler und wahrscheinlich Regenschauer. Frischer Südwestwind.

Nieder-Michigan: Schön und wärmer heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer. Lebhafter Südwestwind.

Wiskonsin: Morgen — möglicher Weise schon heute am Spätabend — Regenschauer; heute Abend wärmer im östlichen Theil, morgen kühler. Frischer Südwestwind, der nach Norden umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad; Nachts 12 Uhr 60 Grad; Morgens 6 Uhr 59 Grad; Nachts 12 Uhr 81 Grad.

Leset die „Sonntagpost“.

Blüthenumrankte Ruinen.

Roman von Guy Chantepleure.

(17. Fortsetzung.)
Dritter Theil.

I. Kapitel.

Claudes Traum.

Während Fräulein Charlotte von Chanteraine und ihr Vetter, in eine Partie Tricktrack vertieft, die Schicksale der französischen Monarchie vergaßen, während Fridolin in seinem Plutarch las, ohne es sich klar zu machen, zum wievielten Male er ihn schon von vorn angefangen hatte, und Fräulein von Plouvarais ihre kleinen, verkümmerten Hände über die Tasten des alten Spinetts gleiten ließ, hatte sich Claude, eine Stickerei in der Hand, in ihrem kleinen Salon niedergelassen, wo der matte, rosige Schimmer der Lampe den tausend hübschen Kleinigkeiten und den verblaßten Seidenmöbeln einen so anmuthigen Schimmer verlieh.

Allein bald war die Arbeit an dem blüthenübersäten Kleide hinunter auf den Schemel geglitten, auf den sich zwei ungewöhnlich kleine, in hellen Schuhen mit sehr hohen Absätzen steckende Füße stützten, und ebenso wie damals, als Oberst Fargeot in das verödet geglaubte Schloß eingedrungen war, hatte das junge Mädchen sich in nachlässiger Haltung auf's Sopha zurückgelehnt.

Von Schlummer aber war keine Rede. Sie schlief überhaupt seit einiger Zeit nur sehr wenig oder sehr schlecht, es mochte nun Tag oder Nacht sein, obwohl ihr schien, als könne ihr der Schlaf allein, dieser mächtige Tröster und Zauberer, wenn auch nicht Freude, so doch wenigstens Frieden bringen. Ihr Herz war traurig und unruhig. Sie fragte sich voll Bangigkeit, wie sie dieses dumpfe, sonnenlose Dasein ohne Zweck und Freude so lange habe ertragen können.

Eines Tages hatte sie zu Fräulein Charlotte gesagt: „Warum bleiben wir eigentlich noch immer in dieser Gruft? Wir haben ja nichts von einer Regierung zu befürchten, deren Form und Geist wir zwar nicht gutheißen, von der wir aber doch wissen, daß sie die persönliche Freiheit eines Jeden achtet."

„Mein Gott," war Herr von Plouvarais ihr schüchtern zu Hilfe gekommen, „wenn dieser Herr Bonaparte auch ein Flegel und Usurpator ist, so —"

Fräulein Charlotte aber hatte in tragischer Weise Augen und Arme zu den Amoretten und Blumenguirlanden des Plafonds erhoben und ihrem Vetter nicht Zeit gelassen, einen solch empörenden Satz zu Ende zu sprechen.

„Wenn Ihr Bonaparte wünscht, daß die Familie Chanteraine ihn für etwas Anderes als einen Flegel und Usurpator halten soll," hatte sie energisch geantwortet, „so braucht er seine Macht ja nur in den Dienst des Grafen von Provence zu stellen und ihn auf den Thron zu setzen, den Ludwig der Neunte, der Heilige, und Ludwig der Sechzehnte, der Märtyrer, eingenommen haben. Um diesen Preis werde ich mich herbeilassen, ihm das Vergangene zu verzeihen."

„Dann fürchte ich denn doch, liebe Kousine," hatte Herr von Plouvarais zu entgegnen gewagt, „daß Bonaparte, der übrigens alles nur nicht mein Bonaparte ist, den Preis Ihrer Vergebung etwas zu hoch finden wird."

„So muß er eben darauf verzichten."

„Das wird er auch thun, beruhige Dich, liebe Tante," hatte Claude etwas ungeduldig geantwortet. „Allein unser Eigensinn kommt mir ebenso nutzlos als übertrieben vor, und ich weiß wirklich nicht, was wir eigentlich hier noch machen."

Bei diesen Worten hatte Fräulein Charlotte sich nicht damit begnügt, Augen und Arme gegen den Plafond zu erheben. Einen Schrei des Entsetzens ausstoßend, war sie von ihrem Stuhle aufgefahren.

„Was wir hier machen! Hast Du vergessen, daß wir auf den König warten?" hatte sie voll Empörung entgegnet. „Was mich anbelangt, so gestehe ich, daß die vornehme Unthätigkeit dieses treuen Wartens mir Geist und Herz zur Genüge ausfüllt. — Es würde mir leid thun, wenn Du als Tochter Deines Vaters anders fühltest...."

Als Claude dann ohne Erwiderung hinausgegangen war, hatte sie noch hinzugefügt: „Ich kenne meine Nichte gar nicht mehr. Was für eine Leichtfertigkeit!"

„Du lieber Gott," hatte Herr von Plouvarais, der sich entschieden in kampflustiger Stimmung befand, geantwortet, „sie ist eben zwanzig Jahre alt und wartet jetzt schon manches Jährchen ‚auf den König,' eine Beschäftigung, die Einem in diesem Alter wohl etwas einförmig vorkommen mag."

Uebrigens kannte Claude auch sich selbst kaum mehr. Ja, auch sie hatte jene „vornehme Unthätigkeit eines treuen Wartens," mit dem sich ihre Tante begnügte, genossen!

Aber was würde Fräulein Charlotte gedacht haben, wenn sie — was allerdings nicht anzunehmen war — plötzlich die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß niemals wieder ein König kommen würde, oder für den Fall, daß einer käme, dieser König nicht mehr derjenige sein könnte, auf den sie bis jetzt gewartet hatte? Sicherlich hätte auch Fräulein Charlotte dann jede Freude am Warten verloren. Auch ihr wäre das Leben dann plötzlich öde und nutzlos vorgekommen.

Wird doch selbst das härteste, einsamste, traurigste Leben durch nichts so vollständig ausgefüllt, verklärt und verschönt, als durch eine Hoffnung, die man tief im Innern des Herzens trägt, die uns nie verläßt, und die man mit jenen köstlichen orientalischen Wohlgerüchen vergleichen könnte, von denen schon wenig, sorgfältig in einen Ring eingeschlossene Tropfen genügen, Alles, was man berührt, zu durchduften.

Diesen Talisman hatte Claude besessen, nun aber vor Kurzem verloren. Sie glaubte nicht mehr an eine wunderbare Rückkehr Gérard von Chanteraines. Und überdies, wenn sie wirklich noch an eine Möglichkeit gedacht hätte, diesen vor kurzem noch so sehnlichst erwarteten Bräutigam eines Tages wiederzusehen, so wäre ihr noch trauriger und trostloser um's Herz geworden.

Damit aber hatte ihre Phantasie noch nicht endgiltig mit der schönen Welt der Träume gebrochen. Noch gab es Stunden, wo sie in jener so glücklichen Welt reizende, bis dahin ungekannte Pfade entdeckte, allein sie fühlte nicht mehr die Kraft in sich, sie ohne Stütze zu wandeln. Als sie sich dann endlich, der Selbstbeherrschung und des Zwanges müde, entschloß, die wunderbare und doch auf wirklichen Thatsachen beruhende Geschichte, die ihr Herz erfüllte, zu erzählen, da hatte sie bei ihrer Umgebung nur geringe, fast ungläubige Ueberraschung hervorgerufen.

Einer von Fräulein Charlottes Grundsätzen bestand darin, sich niemals mit dem Warum einer Sache, die sie für unverständlich hielt, abzuquälen.

„Es gibt im Leben wie in der Religion Dinge," pflegte sie zu sagen, „Geheimnisse, die wir nicht nur nicht zu begreifen brauchen, sondern denen wir sogar nicht einmal nachgrübeln sollen. Das ist eine vortreffliche Geduldsübung."

Claude theilte diese Meinung zwar nicht, wenigstens nicht insoweit, als es sich um die Geheimnisse ihres eigenen Lebensschicksals handelte, allein sie fügte sich schließlich und sah ein, daß Fräulein Charlotte jedenfalls nicht ganz unrecht habe, wenn sie zu ihr sagte: „Du hast eine allzu lebhafte Phantasie, Claude. Man könnte glauben, in einem Märchenbuch zu lesen, wenn Du von Deinen tollen Geschichten erzählst!"

Aber der Zauber dieser von Fräulein Charlotte verspotteten Märchen war eben doch so verlockend, daß Claude nicht umhin konnte, sich immer wieder in jenes Märchen, das schon als Kind ihre Lieblingsgeschichte gewesen, hineinzudenken. Wenn sie wie in diesem Augenblick ganz allein war, wenn sie in ihrem rosig erleuchteten Zimmer keinen anderen Laut hörte, als aus der Entfernung die schwermüthigen Romanzen von Fräulein Marie Rose, dann berauschte sich Claude, so wie die Kinder es in ihren Spielen machen, mit dem Aufbau von allerlei Luftschlössern. Sie versuchte, an die Wirklichkeit von Dingen zu glauben, die doch verschwunden und auf immer dahin waren — Claude spielte Dornröschen — ein glückliches Dornröschen.

Um diese schönen Bilder heraufzubeschwören, brauchte sie blos die Augen zu schließen, und sofort schien es ihr, als gingen leise Schritte über den Korridor, als werde die Thür von behutsamer Hand geöffnet, als kämen die Schritte näher. Dann überkam sie allmählig die süße Empfindung, wie sie die Nähe eines geliebten Wesens hervorruft, und das Gefühl, als streife ein Blick ihre geschlossenen Lider. Aber wenn diese Gefühle auch ihr Herz höher schlagen machten, so erschreckten sie sie doch nicht, sondern beglückten sie, wenn auch nur kurze, sehr kurze Augenblicke auf's Höchste.

Noch niemals hatte das geliebte Trugbild ihrem Rufe zu folgen versäumt. Auch an diesem Abend erschien es so lebhaft, so täuschend, daß Claude glaubte, ihr heftig klopfendes Herz müsse zerspringen.

Da waren sie auf einmal, die erwarteten Schritte — das Geräusch der leise aufgehenden Thüre — die süße Empfindung der zuerst fernen, jetzt ganz nahen Gegenwart und nun —

Fräulein von Chanteraine fühlte, wie zwei glühende Hände die ihrigen faßten, sie hörte eine Stimme, die sagte: „Claude, Heißgeliebte!"

Da öffnete sie die Augen. Diesmal aber war es nicht der Ruf der Märchenprinzessin, der ihr auf die Lippen trat, sondern ein Name, ein Schrei, der wider ihren Willen in jubelndem Klang aus der innersten Tiefe ihres Herzens hervorquoll.

„Pierre!"

„O Dank, Dank!" stammelte die Stimme.

Pierre Fargeot lag auf den Knien und fest drückte er mit seinen braunen, rauhen Soldatenhänden die ihm widerstandslos überlassenen zarten Hände.

„Sie müssen gehen, Herr Oberst, es muß sein," bat das junge Mädchen.

Er aber lächelte gerührt, glückselig.

„Claude," murmelte er, „ich liebe Sie, ich liebe Sie mit der ganzen Kraft meiner Seele. Als Sie das erste Mal unter meinem Blick erwachten, als Ihre kaum geöffneten Augen noch halb im Traume dem Bräutigam zulächelten, auf den Sie von Kindheit an gewartet hatten — o Claude, wenn ich Ihnen damals den kleinen Verlobungsring an den Finger gesteckt und zu Ihnen gesagt hätte: ‚Ich bin Gérard von Chanteraine, Dein Bräutigam, Dein Gatte!' — wären Sie dann vor mir entflohen? Hätten Sie mir dann wohl geantwortet: ‚Sie sind nicht derjenige, auf den ich hoffte?' O sagen Sie mir aufrichtig die Wahrheit."

Claude bewegte die Lippen, aber nicht ein einziges Wort entströmte ihnen. Sie war todesblaß geworden, ihr ganzer Körper erbebte, und zwei dicke Thränen rollten langsam über ihre Wangen herab.

Mit sanfter Zärtlichkeit hob der junge Offizier Fräulein von Chanteraines Hände zu seinem Munde empor und küßte sie, dann steckte er an den Goldfinger der linken Hand das ziselirte Ringchen, das Claude ihm vor seinem Weggehen zurückgegeben hatte.

„Sie haben gesagt," begann er, „daß Ihnen dieser Ring nur dann gehöre, wenn er Ihnen von Gérard von Chanteraine geschenkt würde. — Wollen Sie ihn von mir annehmen?"

„O warum diese Frage?" stammelte das arme Mädchen. „Warum? Es ist unrecht."

„Warum?"

Wie einen Siegesruf hatte er dieses Wort hervorgestoßen. Da endlich begegneten Claudes Augen dem zärtlich strahlenden Blick, der den ihrigen suchte. Plötzlich lasen sie in diesem Blick wie in einem offenen Buche eine solch wunderbar beseligende Antwort, daß auch der ihrige aufleuchtete und das blasse Gesichtchen, auf dem noch die Thränen perlten, verklärte.

„Gérard!" murmelte das junge Mädchen zögernd, als werde es ihr schwer, den im Traum so oft genannten Namen nun auch in der Wirklichkeit auszusprechen.

Der Mann aber, den sie so zum ersten Male anredete, hielt noch immer die beiden Hände, deren er sich bemächtigt hatte, umfaßt. Er drückte Stirne und Wangen darauf und küßte sie mit rührender Vorsicht, als fürchte er, sie durch allzu heftiges Pressen zu verletzen.

„Ja, ich bin es wirklich," sagte er, „bin Gérard! Claude, mein Kousinchen, Du meine süße, geliebte Braut! So fest beschlossen von höherer Hand war unsere Vereinigung, daß der Himmel ein Wunder gethan hat, uns zusammenzuführen."

Claude verlangte nach keiner Erklärung dieses Wunders. Sie glaubte von Herzen daran, und damit begnügte sich auch ihr Verstand. Und wenn sie sich auch noch etwas betäubt von dem so plötzlich über sie gekommenen Glück fühlte, so wunderte sie sich doch kaum, daß der Märchenprinz ihrer Phantasie nun wirklich der von ihrem Großvater für sie bestimmte Bräutigam war.

„Ich hatte es geahnt, ich hatte es geahnt, ein Etwas sagte mir, daß Du es seiest," wiederholte sie wie im Traume.

Dabei strahlten ihre Augen, ihr Mund lächelte, und ihre ganze Seele lag in diesem Blick, in diesem Lächeln.

Erst als der nun neben ihr sitzende Pierre das kleine, dem ihrigen so vollkommen gleiche Emaillekästchen, das goldene Kettchen und den silbernen Schlüssel Gérards zeigte, da kam ihr der Wunsch, nun auch die Einzelheiten dieser wunderbaren Irrfahrt kennen zu lernen, auf der der republikanische Oberst, der jetzt zu ihren Füßen lag, sich plötzlich in einen Herzog von Chanteraine verwandelt hatte, oder vielmehr zu erfahren, wie es gekommen war, daß Gérard von Chanteraine — der Mann, den sie liebte, den sie vom ersten Augenblick an geliebt hatte — zuerst unter dem Namen Pierre Fargeot vor ihr erschienen war.

(Fortsetzung folgt.)

— Wunderbar. — „Ihr Marl sieht Ihrem Theodor aber furchtbar ähnlich!" — „So? Meinen Sie? Ich und mein Mann finden man immer, daß es umgekehrt noch viel mehr der Fall ist!?"

— Das Entbehrlichste. — Ehemann (seiner Frau telegraphirend): „Hier sind fünfzig Pfennig, bitte das Telegramm zu befördern!" — Beamter: „Es sind aber elf Worte." — Ehemann: „Dann lassen Sie bitte ‚treuer' bei ‚Gatte' fort!"

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

Taubheit überwunden!

Generöse Offerte eines kostenfreien Buches für alle tauben Leute, die hören möchten.

Taube Leute überall sollten sofort die wunderbare Kur für Taubheit kennen lernen, die soeben von dem hervorragendsten Spezialisten des Landes entdeckt wurde. Damit Jedermann erfahre, wie Taubheit geheilt werden kann, hat der Erfinder der neuen erfolgreichen Methode ein sehr interessantes und hilfreiches Buch geschrieben, welches er absolut frei an Jeden, der an Taubheit leidet, senden wird. Es erklärt die Ursachen der Taubheit in der deutlichsten Weise und zeigt den Weg zu sicherer, dauernder Heilung. Sorgfältige, von den besten Künstlern hergestellte Zeichnungen, durch die das Ohr und seine komplizirten Kanäle veranschaulicht werden, illustriren das Buch.

Taubheit-Spezialist Sproule, Verfasser dieses begehrenswerthen Werkes, hat seit Jahren die sorgfältigsten Untersuchungen über die Ursachen der Taubheit und Kopfgeräusche angestellt, und seine wundervoll erfolgreiche, neue Kur ist die Belohnung für all sein geduldiges Studium. Jetzt wünscht er, daß Jedermann, der an Taubheit leidet, erfahre, wie die Wissenschaft dieses grausame Leiden besiegt hat.

Seien Sie nicht länger taub! Schicken Sie heute nach dem Buche, und erfahren Sie, wie das Gehör schnell und bleibend wiederhergestellt werden kann. Die Glückseligkeit des Gehörs wartet Ihrer, wenn Sie den in dem Buche enthaltenen Rath befolgen. Schreiben Sie den Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie den kostenfreien Buch-Koupon aus, und schicken Sie ihn sofort an **Taubheit-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Doane Str., Boston.** Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Freier Buch-Koupon.	Taubheit-Spezialist Sproule. Senden Sie mir bitte Ihr neues freies Buch über die Kur der Taubheit.
Name	....
Adresse	....
	....

Lokalbericht.

Aus verschmähter Liebe.

James Petrik machte einen Mord- und Selbstmord-Versuch.

Von Räubern mißhandelt.

Der Apotheker A. J. Kettering das Opfer. — Früherer Bankier in Schwulitäten. — Selbstmordversuch einer angeblichen Ladendiebin. — Identfizirt. — Einbrecherhatz.

Rasend vor verschmähter Liebe jagte heute zu früher Morgenstunde der 25jährige James Petrik der 18jährigen Julia Bauer im Hausflur des zweiten Stockes des Hotels Nr. 140 Halsted Str. eine Kugel in den Unterleib. Dann versuchte er, durch einen zweiten, auf sich selbst abgefeuerten, Schuß sich der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen.

Er und sein Opfer fanden Aufnahme im County-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß die von Petrik auf sich selbst abgefeuerte Kugel gleichfalls im Unterleib steckt. Beide Kugeln wurden mittels operativen Eingriffs entfernt. Der Zustand der Patienten, die beide in einer Speisewirthschaft auf der Westseite beschäftigt waren, wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Julia gab an, daß Petrik ihr schon seit geraumer Zeit in aufdringlicher Weise den Hof gemacht habe. Er begleitete sie auch heute früh heim. Als sie ihn, im zweiten Stock des Hotels angelangt, verabschieden wollte, habe er erklärt, daß sie sterben, oder ihn heirathen müsse. Als sie sich aus dem Staube machen wollte, habe er sie niedergeschossen und dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet.

Der Apotheker Albert J. Kettering, Nr. 925 W. Van Buren Straße, war gestern Abend gegen elf Uhr im Begriff zu schließen, als drei Banditen eintraten, ihre Schießeisen zogen und ihm befahlen, die Hände hoch zu halten. Anstatt dem Befehle nachzukommen, versuchte der Ueberfallene, dem ihm zunächst stehenden Raubgesellen die Waffe zu entreißen. Gleichzeitig schrie er Zeter und Mordio.

Die beiden anderen Räuber fielen über ihn her, hieben mit ihren Revolverkolben auf ihn ein, bis ihm die Sinne schwanden, und plünderten dann den Kassenapparat um den aus $50 bestehenden Inhalt. Nachdem sie sich noch mit Zigarren versehen hatten, suchten sie das Weite.

J. J. Daran, Nr. 682 W. Van Buren Straße, der zufällig des Weges kam, nahm die Verfolgung der Burschen auf. Diese waren ihm aber in der Firigkeit über, gewannen rechtzeitig die Laflin Straße = Hochbahnstation, sprangen in einen nach der Stadt fahrenden Zug und entkamen.

Kettering, wohnhaft Nr. 623 61. Straße, war so schlimm zugerichtet, daß er in einer Ambulanz nach dem County = Hospital geschafft werden mußte.

Unter der Anklage, die von ihm gegründete Oto Savings Bank von Oto, Woodbury County, Iowa, ruinirt und $112,000 Einlagen unterschlagen zu haben, wurde gestern Fred H. Cutting, zur Zeit Agent der New York Life Insurance Company, in den hiesigen Geschäftsräumen der Firma verhaftet und, nachdem ihm Gelegenheit gegeben worden war, sich von seiner Frau und seinen beiden Kindern zu verabschieden, vom Sheriff C. W. Jackson per Schub nach Sioux City geschafft. Dort soll ihm der Prozeß gemacht werden.

Der Angeklagte soll ein schönes Haus in Oto besitzen, wo er vor dem Zusammenbruch der Bank gesellschaftlich eine bedeutende Rolle spielte. Der Konkurs über die Bank wurde vor 2 Jahren verhängt. Seitdem wohnte Cutting hier im Hause Nr. 827 Chase Avenue, und war als Agent für die Lebensversicherung thätig.

Wie verlautet, reiste er mehrmals nach Oto und veranlaßte seine Opfer von seiner Verhaftung und gerichtlichen Verfolgung Abstand zu nehmen, indem er ihnen versprach, ihnen die eingebüßten Beträge ersetzen zu wollen.

In letzter Zeit wurde indeß eine Menge seiner Opfer mißtrauisch. Sie beriefen in voriger Woche eine Gläubiger = Versammlung ein, in der beschlossen wurde, gegen ihn gerichtlich vorzugehen.

Gestern wurde er von den Großgeschworenen von Sioux City wegen angeblicher Fälschung und Unterschlagung in 14 Fällen in Anklagezustand versetzt. Sheriff Jackson kam, mit einem Haftbefehl ausgerüstet, nach Chicago und verhaftete mit Hilfe der Detektives Zimmer und Gleason den Angeklagten, der den Beamten willig nach der Wache folgte und nur um die Vergünstigung bat, von seiner Frau und seinen Kindern Abschied nehmen zu dürfen.

Cutting soll sich den Detektives gegenüber der gegen ihn erhobenen Anklagen schuldig bekannt haben. Er erklärte angeblich, daß er vor zwei Jahren gelegentlich des Bankerotts einer hiesigen Börsenfirma $72,000 einbüßte und außerdem von zwei Bauernfängern, die sich als reiche Viehzüchter aufspielten, um große Summen geprellt wurde.

Im Uebrigen hoffte der Angeklagte zuversichtlich, gegen Bürgschaft in Freiheit gesetzt zu werden. Er erklärte seiner Frau, daß er in ein oder zwei Tagen wieder in Chicago sein werde.

In einer Trolleycar vor der Bezirkswache an Chicago Ave. wurde gestern dem Anwalt John Wagner, Nr. 136 Cullom Ave., von einem Raubgesellen die Uhr aus der Tasche gerissen. Der Dieb wurde von dem Fuhrmann Michael Schroepfer verfolgt und warf die Uhr, die Schroepfer dann ihrem Eigenthümer wieder zustellte, in ein Erdgeschoß; er selbst entkam.

Als gestern H. Amos nach zweitägiger Abwesenheit nach seiner Wohnung, Nr. 5481 Jefferson Straße, zurückkehrte, ermittelte er, daß Diebe durch ein Hinterfenster gestiegen waren und ihn um seine Uhr und $25 baares Geld bestohlen hatten.

Ein Mohr rückte gestern Abend mit zum Schlage erhobenen Knüppel dem Trödler John F. Jackson, Nr. 571 State Straße, zu Leibe, weil dieser sich geweigert hatte, ihm einen alten Rock für den verlangten Preis abzukaufen. In seiner Bedrängniß packte Jackson einen Revolver und feuerte auf seinen Angreifer einen Schuß ab. Die Kugel verfehlte ihr Ziel. Der Neger gab Fersengeld und entkam.

Ein von dem Hausirer Tony Kerometis, Nr. 248 Fulton Straße, gelenktes Fuhrwerk stieß an der 35. Straße mit einer nördlich fahrenden Halsted Straße-Car zusammen. Der Wagen und die Car wurden beschädigt. Die Passagiere wurden wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt. Obgleich sie mit dem bloßen Schrecken davongekommen waren, trafen sie Anstalten, an Kerometis ihr Müthchen zu kühlen. Sie hatten ihn schon von seinem Sitze heruntergeholt, als Polizist Thomas Lynch von der Bezirkswache an Warren Avenue dem Bedrängten zu Hilfe eilte. Die Wuth der Menge richtete sich nun gegen den Beamten, der mit Füßen an das linke Bein gestoßen und dessen Helm durch einen Steinwurf zertrümmert wurde. Er schützte aber den Hausirer vor Mißhandlungen. Als Verstärkung anlangte, hatte die Menge sich verkrümelt. Es wurde keine Verhaftung vorgenommen.

Aus mehreren Schnittwunden blutend, wurde gestern Max Chapsky, Nr. 4347 Calumet Ave., in der Nähe von 53. Straße und Lake Ave. aufgegriffen. In seinen Taschen wurden außer einer Flasche Laudanum, einem Gummiwasserbeutel, einem Tischmesser und einem Leuchter ein Zettel folgenden Inhalts gefunden: „Niemand zu tadeln. Erzählt es den Angehörigen." Der Mann wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Charles Whitman wurde gestern von den Großgeschworenen wegen angeblichen Betruges in fünf Fällen in Anklagezustand versetzt. Er soll sich unter verschiedenen Namen als Präsident und Schatzmeister der Federal Oil & Gas Company aufgespielt, Leuten lohnende Beschäftigung versprochen und sie veranlaßt haben, Kaution zu stellen, die er dann in seine Tasche gleiten ließ. Gleichzeitig soll er dann jeden weiteren Verkehr mit den Opfern abgebrochen haben. Unter Anderen soll er Hermann Albrecht, Joseph Topach, Rudolph Neimeyer und Carl Metzger um je $150, und Kenneth W. Collester um $100 erleichtert haben.

In einem Güterwagen der Chicago & Northwestern-Bahn auf den Geleisen zwischen State und Caß Straße wurde gestern von den Bahnangestellten Henry Hart und Thomas Norton die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Polizei wurde benachrichtigt. Sie hat eine Untersuchung eingeleitet. Die kleine Leiche wurde nach Gavins Bestattungsgeschäft, Nr. 226 N. Clark Straße, geschafft.

Frau Patrick Brady, Nr. 14 N. Elizabeth Straße, wurde gestern von Richter Johnson von der Anklage freigesprochen, unter der Drohung, ihn gerichtlich wegen unbefugten Verkaufs von Morphium belangen zu wollen, versucht zu haben, von dem Apotheker Adolph Brendecke, Nr. 260 W. Randolph Straße, $100 zu erpressen.

Wegen Ladendiebstahls im Laden Nr. 107 State Straße verhaftet, sprang gestern Nachmittag die 35jährige Frau Josephine Johnson in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster des zweiten Stocks auf das Pflaster. Sie wurde bewußtlos aufgehoben und nach dem County = Gefängnißhospital geschafft. Als sie zu sich kam, gab sie an, daß ihr Mann sie böswillig verlassen habe und daß sie obdachlos sei. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Frau Johnson wurde von Anna Williams, einem weiblichen Privatdetektive, angeblich beim Diebstahl von Seide ertappt und nach einem im zweiten Stock gelegenen Geschäftszimmer geleitet, wo sie verbleiben sollte, bis städtische Detektives sie in Empfang nehmen würden. Allein gelassen, stürzte sich die Frau aus dem Fenster.

Der Mann, der gestern früh, wie berichtet, mit einer Kugel im Kopf auf der Selbstmörderbrücke im Lincoln Park aufgefunden wurde und im Alexianer-Hospital starb, war Stailey Humason, Nr. 30 S. Ward Straße, Seine Frau erklärte, daß ein früherer Arbeitgeber durch Aussprengung verleumderischer Gerüchte ihn zum Selbstmord getrieben habe.

Im vorigen Winter habe er als Kollektor in Diensten einer Versicherungsgesellschaft gestanden. Zwei Monate nach seiner Hochzeit sei er unter der auf Unterschlagung lautenden Anklage verhaftet, vom Richter aber freigesprochen worden. Sein früherer Arbeitgeber habe dann in Versicherungskreisen das Gerücht ausgesprengt, daß Humason nicht ehrlich sei und daß man ihm kein Vertrauen schenken sollte. Er habe sich ein halbes Jahr vergeblich um Anstellung bei hiesigen Versicherungsgesellschaften beworben. Erst vor Monatsfrist habe ihn eine Versicherungsfirma als Kollektor angestellt, nachdem sie eine frühere Bewerbung abschlägig beschieden hatte.

Am Donnerstag meldete er sich nicht in der Geschäftsstelle. Der Geschäftsführer begab sich nach seiner Wohnung und erfuhr von der Frau, daß ihr Mann sich wie üblich zur Arbeit begeben hätte, obgleich er über Unwohlsein geklagt habe.

Gestern Nachmittag wurde sie von einem Freunde von dem Selbstmord ihres Mannes in Kenntniß gesetzt.

Humason wohnte, ehe er vor mehreren Jahren nach Chicago kam, in Findlay, O. Sein Vater war ein wohlhabender Kaufmann. Nach dessen Tod zog die Mutter nach Oklahoma, wo sie mehrere Ranches besitzt. Sie ist telegraphisch von dem Ableben ihres Sohnes in Kenntniß gesetzt worden.

Roth soll zwei frühere Streiker, die bisher von Schlachthausfirmen nicht wieder angestellt wurden, auf den Pfad des Verbrechens getrieben haben. Die Häftlinge geben ihre Namen als James Kane und Daniel Hurley an.

Kane soll James O'Gara, Nr. 3749 Wallace Straße, an 39. und Halsted Straße überfallen und um $3.82 beraubt haben.

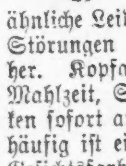
Hurley hat angeblich James Berry, Nr. 4849 Union Ave., an 47. und Aberdeen Straße niedergeschlagen, mit Füßen gestoßen und um $10 beraubt.

Leutnant Broderick und die drei Detektives, die sich gestern früh, wie berichtet, auf die Räuberhatz nach Millers Station, Indiana, begaben, kehrten gestern Abend schachmatt und mit wunden Füßen, aber ohne Häftlinge, nach Chicago zurück. Sie erklärten, daß die Fremdlinge, welche die glühende Phantasie der Indiana'er Bauern zu ruchlosen Verbrechern stempelte, in Wirklichkeit harmlose Landstreicher gewesen seien.

Im Kramladen von Wallace Ball in West Chicago wurden gestern Abend kurz vor Mitternacht vom Polizisten John Smith drei Einbrecher überrumpelt, die ohne Weiteres auf den unwillkommenen Störenfried Feuer eröffneten. Die Kugeln verfehlten ihr Ziel. Die Diebe gaben Fersengeld, schossen aber ununterbrochen nach Smith, der ihre Verfolgung aufgenommen hatte. Smith erwiderte das Feuer. Einer der Flüchtlinge soll zusammengeknickt, aber von seinen Kumpanen fortgeschleppt worden sein. Die Verbrecher entkamen. Ein Bürgeraufgebot suchte die ganze Umgegend ab, fand aber von den Missethätern keine Spur.

Detektives haben angeblich ermittelt, daß der Revolver, der neben der Leiche des Anwalts John M. Biegler am Montag Abend in dessen Geschäftszimmer im Title & Trust-Gebäude gefunden wurde, von dem Verstorbenen am Samstag Nachmittag in einem Allerweltsladen an der State Str. erstanden wurde. Sie sind also fester als je überzeugt, daß Biegler Selbstmord begangen hat. Im Verkaufsbuch war der Name des Käufers zwar als B. Biegler eingetragen, doch glauben die Detektives, daß der Verkäufer sich geirrt hat. Die von dem Käufer von dem Kunden gelieferte Beschreibung soll auf's Haar auf Biegler passen.

Kopfschmerzen



Aufgeregte Nerven, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen und so manche ähnliche Leiden rühren sehr häufig von Störungen der Verdauungsorgane her. Kopfarbeit gleich nach einer Mahlzeit, Sorgen und Kummer wirken sofort auf Magen und Leber. Wie häufig ist ein gelbes Auge, eine gelbe Gesichtsfarbe, eine belegte Zunge die Folge einer starken Gemüthserregung, wie oft ist Aerger und Verdruß die Ursache von Verdauungs-Beschwerden?

Für alle solche Fälle nehme man Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz. Sie stimulirt den Verdauungsprozeß, gibt Appetit, wirkt auf die Leber, und ihre Wirkung auf die Darmkanäle ist eine milde und andauernde, so daß das ganze System gereinigt wird. Sie gibt neues, gesundes Blut, regulirt Herz und Nieren und scheidet alles Unbrauchbare aus dem Körper aus. Sie ruft auch einen gelinden Schweißausbruch hervor und verhütet dadurch Fieber und Entzündungen jeder Art. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfweh und alle Nervenleiden werden schnell geheilt; nicht minder die bei Frauen so häufig vorkommenden Krankheiten.

ZAEGEL'S Z SWEDISH ESSENCE A LIFE PRESERVER

Portofrei versandt in Kräuterform 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. Drei 50 Cts. Flaschen für $1.00 (wir geben die Extra-Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, 984 New York Str., Sheboygan, Wis. sep17,nov12

$10 nach Oklahoma

Von Chicago.

Dies ist ein Beispiel der sehr niedrigen Ein-Weg Kolonisten = Raten, welche via des Rock Island = Systems in Kraft sind am 20. September, 4. und 18. Oktober nach Kansas, Oklahoma, Indianer = Territorium, Texas und New Mexiko. Rundfahrt = Heimsucher = Tickets sind ebenfalls zu haben nach ungefähr demselben Gebiet am 20. und 27. September, 4. und 18. Oktober zu sehr niedrigen Raten. Entsprechende Reduktionen von anderen Punkten.

Schreibt heute wegen voller Information und freiem Büchelchen.

Der Rock Island Agent wird Euch das Nähere angeben.

Rock Island System

GEO. F. LEE,
Gen. Agt. Pass. Dept.
91 Adams Str.

Aus Vereinskreisen.

Der Bazaar des Damenvereins Fidelia ein schöner Erfolg.

Mit dem Erfolge des Bazaars, den der an der Nordwestseite wohlbekannte und allerseits beliebte Damenverein Fidelia zur Feier seines fünfjährigen Bestehens zur Zeit in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., veranstaltet, darf das Vorbereitungs-Komite unter dem Szepter der Präsidentin, Frau Margarethe Doescher, wohl zufrieden sein. Der Besuch an den beiden ersten Abenden war ausgezeichnet und es steht zu erwarten, daß sich heute, am Schlußabend, in der geräumigen Halle eine dichtgedrängte Menge schau- und kauflustiger Freunde des Vereins einfinden wird. Gilt es doch heute, alle die ausgelegten Sachen zu verloosen. Und es verlohnt sich in der That, Loose zu erstehen, da sich unter den Gegenständen Sachen von großem Werth befinden. Für die verschiedenartigste Unterhaltung ist aufs Beste gesorgt worden. Vorträge von befreundeten Gesangvereinen wechseln mit Zitherkonzerten ab, kleine Theaterstücke werden aufgeführt; für die Jugend findet allerlei Kurzweil, wie Wett-Sacklaufen, Stangenklettern, Kuchenschnappen u. s. w. statt, kurz — Vergnügen in Menge.

Der Ertrag des Bazaars ist zum Besten der Vereinskasse bestimmt. Trotz seines erst fünfjährigen Bestehens hat der Verein die stattliche Mitgliederzahl von 400 bereits überschritten. Er hat eine Sterbekasse und bezahlt in Sterbefällen $250.

Den Fest-Ausschuß bilden folgende Damen: Margarethe Doescher, Dora Kuntze, Bertha Witt, K. Lange, Christine Heiden, Maria Meyer, Emma Hirsch, Friederike Klynfeldt, Maria Reuschel, Adelheid Pagers, Elisa Bühler, Henriette Schuerman, Annt Rettke, Louise Goetz, Lina Lehmkuhl, Dora Wiek, Mathilde Rettenbacher, Emma Frankenhauser, Anna Maratzke, Johanna Voß, Minna Krumsey, Auguste Alm, Louise Bensen, Emilie Mueller, Johanna Orth, Auguste Peters, Ida Krüger, Maria Boehm, Fr. Walter, Katharine Langner.

Am Sonntag, den 25. September, wird der sich in den weitesten Kreisen großen Ansehens erfreuende Altdeutsche Unterstützungs-Verein in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., eine Klub-Installirung neuer Mitglieder vornehmen, die mit einer geistig-gemüthlichen Unterhaltung und Ball verbunden ist. Es haben sich dem Verein in der letzten Zeit so viele neue Mitglieder angeschlossen, daß die Beamten es für angebracht hielten, sie auf ein Mal und öffentlich einzuführen, was am 25. September geschehen soll. Wer die Altersgrenze von 55 Jahren noch nicht überschritten und Lust hat, dem Verein beizutreten, sollte sich bei dem Sekretär, Adolph Hoenig, 11 W. 19. Place, oder aber am 25. September in der Halle selbst anmelden, er wird sofort als Mitglied eingeführt werden. Wer sich im Voraus eine Eintrittskarte verschafft, hat freien Zutritt, an der Kasse kosten die Eintrittskarten 15 Cents. Die Mitgliedsbeiträge sind in Anbetracht der Vortheile, welche der Verein gewährt, gering.

$5 per Monat für Behandlung. Medizin frei.

KATARRH

verursacht **Würgen, Spucken, Husten,** und in den **Ohren Summen** und **Geräusche; Gase, Blähungen, Beschwerden,** nach dem Essen **Kopfschmerzen.** Wenn diese Symptome nicht geheilt werden, so stellt sich **Schwindsucht** ein; dann folgen **Brustschmerzen, Athemnoth, Schwäche** und **Nachtschweiß.** Dr. Deachman **garantirt Katarrh** zu heilen und auch **Schwindsucht** in den ersten Stadien durch seine **direkte Methode von Behandlung.** Laßt Euch warnen. „Vorsicht ist besser als Nachsicht."

Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D.,
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Straße. — Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Inland.

Ein Unglücksrabe.

Prophezeit Chicago in 3500 Jahren das Verschwinden im See.

Niagara Falls, N. Y., 17. Sept. Prof. Gilbert von der geologischen Abtheilung des Regierungsdienstes hat in einem Vortrage vor dem hier tagenden geographischen Weltkongreß auf Grund seiner Forschungen über das Entstehen der Binnenseen in ihrer gegenwärtigen Gestalt, im Laufe der Jahrtausende, nachgewiesen, daß die Seen infolge der beständig, wenn auch langsam wirkenden Kräfte, welche bei der ursprünglichen Bildung und allmählichen Veränderungen des Materials, aus welchem die Erde besteht, in die Erscheinung treten, sich dermaßen verändern werden, daß der Niagara-Fall austrocknen wird, der Eriesee nach Detroit zu einen Abfluß suchen und die Stadt Chicago allmählich im See verschwinden werde. In dem ganzen Seegebiet seien schon große Veränderungen im Gange. Nur durch das Eingreifen gewaltiger Naturkräfte, wie der Sonne, könnte die Umgestaltung der Erdoberfläche verhindert werden. Diese Veränderungen werden einen Zeitraum von 3500 Jahren in Anspruch nehmen. Prof. Gilbert zeigte den Kongreßtheilnehmern an den Fällen später Ueberbleibsel aus der Eiszeit. Der Hufeisenfall des Niagara ist in den letzten 48 Jahren etwa 200 Fuß zurückgetreten.

Oskar B. Weber gestorben.

Bedeutender deutscher Erfinder und Musiker.

New York, 17. Sept. Oskar B. Weber, eine der hervorragendsten Persönlichkeiten im hiesigen deutschen Vereins- und Musikleben, ist heute im Alter von 45 Jahren gestorben. Herr Weber galt für einen der bedeutendsten Amateur-Pianospieler im Lande und ihm namentlich war es zu verdanken, daß der berühmte Kapellmeister Anton Seydl nach den Ver. Staaten kam. Auf dem Gebiet der Wohlthätigkeitspflege hat der Verstorbene sich ebenfalls ausgezeichnet. In der Industriewelt war er als Erfinder zahlreicher Gas- und Heizungs-Einrichtungen bekannt.

Streik wird fortgesetzt.

Die Verschmelzung der beiden großen Grubenarbeiter-Verbände angeblich beschlossen.

Pueblo, Kol., 17. Sept. Es verlautet heute, daß die Western Federation of Miners und die United Mine Workers sich über eine Verschmelzung ihrer Verbände verständigt, und daß die Delegaten zu Gunsten der Fortsetzung des Streiks gestimmt haben.

Wilkesbarre, Pa., 17. Sept. Die Distriktspräsidenten der Ver. Grubenarbeiter und Nationalpräsident Mitchell berathen hier heute über die Klage des Advokaten Wales von Binghamton, N. Y. Der Mann verlangt $200,000 für Beilegung des Kohlengräberstreikes vor zwei Jahren. Die Klage wird nächste Woche verhandelt.

Delegaten der streikenden Textilarbeiter in Fall River, Mass., sind hilfesuchend ebenfalls hier.

Winnepeg, Man., 17. Sept. Die kanadische Pazifikbahn erklärt, ihre Geschäfte berechtigten sie nicht, den 500 streikenden Kesselmachern den geforderten Mehrlohn von zwei Cents die Stunde zu bezahlen; die Leute erhielten bislang 33 Cents. Die Mehrausgabe wäre $100,000 das Jahr. Das kanadische Arbeitsministerium soll über die Berechtigung des Streiks entscheiden.

Durch den Fernsprecher sehen.

Portland, Ore., 17. Sept. Ein Fernsprech-Apparat ist hier erfunden worden, der Jemand bei Benutzung des Fernsprechers gestattet, das Gesicht der Person zu sehen, mit welcher er spricht. Der Apparat sieht dem Vordertheil einer großen Kamera ähnlich; um die Person am anderen Ende des Fernsprechers zu erkennen, muß man in eine Röhre schauen, die der Linse einer Kamera entspricht.

Eigenartiger Wahlkampf.

Lincoln, Nebr., 17. Sept. Der Wahlfeldzug der Demokraten und Populisten, welche sich in der Staatspolitik vereinigt haben, begann hier heute mit einem Barbecue. Geo. W. Berge, der Fusionskandidat für das Gouverneursamt, hielt seine erste Wahlrede. In dieser nahm er Stellung gegen Bahnfreipässe, die Lobby in der Legislatur und das republikanische Steuersystem. Die Nationalfragen und Nationalkandidaten wurden garnicht berührt.

Zum Tode verurtheilt.

Williamsburg, Ky., 17. September. Floyd Hilton wurde heute wegen Ermordung der beiden jugendlichen Brüder Bray in Jellico im letzten August zum Tode am Galgen verurtheilt. Die Geschworenen waren nur vierzig Minuten in Berathung.

Ausland.

Der Krebs.

Berlin, 17. Sept. Auf dem dermatologischen Kongreß, welcher hier in Sitzung ist, wurde nach eingehender Erörterung die Frage der Heilung des Krebses auf der Oberfläche bejaht; ebenso erklärte der Kongreß, daß das Leben unheilbarer Krebs-Leidender verlängert, und ihre Schmerzen gemildert werden können. Der Krebsbazillus ist noch unbekannt.

Rohes Militär.

Peking, 17. Sept. Italienische Gesandtschaftswachen mißhandelten zwei ihrer Uebung zusehende chinesische Soldaten, und schossen auf das Haus des Generals Kweite, Oberbefehlshaber der hiesigen chinesischen Garnison, in dem einer derselben Zuflucht gesucht hatte. Auf die Beschwerde der chinesischen Regierung ist noch keine Antwort eingelaufen.

Riesige Verdienste.

Hapag und Lloyd verdienen durch den Krieg. Russische Verdächtigungen.—Neuer Grubenarbeiter-Streik?—Verduftet.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 17. Sept. Die „Hamburg-Amerika-Linie“ und der „Norddeutsche Lloyd“ haben enorme Verdienste infolge des ostasiatischen Krieges zu verzeichnen. Dieselben übersteigen bei Weitem die durch den langen Ratenkrieg verursachten Verluste, die übrigens alle Voranschläge bedeutend hinter sich lassen.

Außer gewinnreichen Verkäufen zahlreicher Schiffe an Rußland haben die Hamburg-Amerika-Linie und der „Norddeutsche Lloyd“ auch höchst vortheilhafte Kohlengeschäfte auf eigene Rechnung gemacht. Für die der russischen Regierung, bezw. deren Beauftragten, überlassenen Schiffe sind außerordentlich hohe Preise bezahlt worden, und die Geschäfte waren um so günstiger, als es zum größten Theil unmoderne und entbehrliche Fahrzeuge des Flottenbestandes waren, welche dem Nachbarn abgetreten wurden.

Sowohl „Hapag“ wie „Lloyd“ rechnen auf weitere Geschäfte mit Rußland, die ihnen um so mehr gelegen kommen, als sich die Beilegung des ruinösen Ratenkrieges wider alles Erwarten verzögert.

St. Petersburger Blätter verdächtigen den deutschen Korvetten-Kapitän Hopmann, welcher seinerzeit vom Admiralstab der Marine abkommandirt wurde, um den Operationen der russischen Flotte auf dem fernöstlichen Kriegsschauplatz zu folgen, und längere Zeit mit den Belagerten in der Festung Port Arthur eingeschlossen war, bis ihn der Kaiser abberief. Nach seiner Abreise von Port Arthur soll er, der Behauptung jener Zeitungen zufolge, den Japanern werthvolle Nachrichten über die Festungsanlagen Port Arthurs übermittelt haben. Korvetten-Kapitän Hopmann wird jedenfalls diesen Anschuldigungen gegenüber Stellung nehmen, sobald er wieder in der Heimath angelangt ist oder vom Admiralstab dazu aufgefordert wird.

Die Generaldirektion der „Hamburg-Amerika-Linie“ macht heute offiziell die Mittheilung, daß Fregatten-Kapitän v. Grumme auf Veranlassung des Kaisers in den Aufsichtsrath der Gesellschaft eintritt. Der Kaiser will dadurch seinem wärmsten Interesse für die Handelsschiffahrt Ausdruck geben. Kapitän v. Grumme, welcher diensthuender Flügeladjutant des Kaisers ist und den Prinzen Heinrich von Preußen auf der Amerikafahrt begleitete, tritt nach den Herbstmanövern vom aktiven Dienst zurück.

Unter den Bergleuten im Ruhrbezirk herrscht zur Zeit gewaltige Aufregung. Sie drohen mit einem allgemeinen Streik, weil ein auf der Zeche „Herkules“ beschäftigter Bergmann wegen sozialistischer Umtriebe entlassen wurde und, trotz ihrer Aufforderung, von der Grubenleitung nicht wieder angestellt werden soll.

Da man sich im Ruhrbezirk kaum erst von den Folgen der neulichen Arbeiterwirren erholt hat, würde ein abermaliger Ausstand geradezu als eine Kalamität angesehen werden.

Aus Prag ist Professor Salaba von der Handelsakademie, welcher in tschechischen politischen Kreisen eine große Rolle spielte, spurlos verduftet. Die Behörden, welche eifrigst nach dem Flüchtling fahnden, sind der Meinung, daß sich Salaba nach den Ver. Staaten gewandt hat. Gewünscht wird er, weil er angeblich Wechselschulden in der Höhe von 200,000 Kronen hinterlassen hat.

Keine Jachtregatta?

Berlin, 17. Sept. Da zu der nächstjährigen Regatta über den Ozean, um den Kaiserpreis, erst zwei Segeljachten angemeldet worden sind, so hat der Kaiser die Entscheidung darüber, ob die Regatta überhaupt stattfinden soll, dem Flottenattache der deutschen Botschaft in Washington, Kapitän Hebbinghaus, Allison V. Armour und Komodore Robinson vom New Yorker Jachtklub überlassen. Herr Armour wurde vom Kaiser in Audienz empfangen. Der Kaiserpokal wird nach den Ver. Staaten gesandt werden.

Unruhen in Italien.

Rom, 17. Sept. Die sozialistische Bewegung im Lande und namentlich in Nord-Italien nimmt stark zu, und streift in einigen Orten an offene Auflehnung, deren Zweck die Stürzung des liberalen Kabinets sein soll.

In Genua kam es zu neuem Kampfe zwischen den Ausständigen und der Polizei. Bürgermeister und Magistrat von Mailand haben der Regierung einen Protest gegen das Abschlachten der Bürger unterbreitet.

Hier hat die Streikbewegung heute eingesetzt, in Neapel wird sie Montag beginnen. Truppen und Polizei werden bereit gehalten.

Wissenschaftlicher Kongreß.

Berlin, 17. Sept. Am 30. April 1905 wird hier sich ein Kongreß versammeln, um die Roentgen'sche Methode zu erörtern. Prof. Roentgen wird der Ehrengast des Kongresses sein, welcher am zehnten Jahrestage der Roentgen'schen Erfindung zusammentritt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 404,450 Personen besuchten die Weltausstellung am St. Louis-Tag.

— 224 Zahlungseinstellungen diese Woche, 219 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Bei Centerview, Mo., stießen gestern Abend zwei Frachtzüge zusammen. Vier Verletzte.

— Joaquin Miller, der Dichter der Sierras, Oakland, Kal., hat auf seinem Lande in Texas ergiebige Oelquellen entdeckt, und dürfte jetzt Millionär werden.

— Gestrige Baseballspiele: American League—Chicago 1, St. Louis 0; Washington 5, Philadelphia 3; New York 6—2, Boston 4—4; Detroit 1—3. Cleveland 0—2. National League —Chicago 3, Cincinnati 2; Pittsburg 10, St. Louis 1; New York 2—5, Brooklyn 1—3.

— Der Straßenbahnmagnat Dr. Robert Light in Indianapolis ist von seiner Frau auf Scheidung und $50,000 Alimente verklagt worden. Er soll die Frau mißhandelt haben.

— In New York sind seit dem 1. August 24 Morde, 68 Raub- und 57 verbrecherische Anfälle und 253 Einbrüche verübt worden, und kaum in der Hälfte der Fälle wurde auch nur eine Verhaftung vorgenommen.

— Dem 14jährigen Samuel Mantell wurde auf dem Markt in Brooklyn von einem Gaul ein Ohr abgebissen, von einem Ambulanzarzt nach gründlicher Reinigung aber sofort wieder angenäht.

— Brigadegeneral Baldwin vom Departement von Kolorado hat in seinem Jahresbericht aus Sittlichkeitsgründen die Wiedereinführung der Kantine in den Garnisonen empfohlen.

— Der berühmte Schauspieler Joseph Jefferson ist in seinem Sommerheim in Buzzard's Bay, Mass., so schwer erkrankt, daß er alle Engagements widerrufen hat. Er ist 75 Jahre alt.

— Der 18jährige Frank O'Donnell, Brooklyn, soll seinem Arbeitgeber, Rechtsanwalt Floyd Jones, $25,000 veruntreut haben. Man fand ihn auf der Rennbahn, wo er als Buchmacher gute Geschäfte machte.

— Harry Anderson und Jas. King, die in Brighton, Iowa, gefangenen Hausirer, sind heute als unschuldig an dem letzten Rock Island-Zugraub freigelassen worden.

— Die fünf während des furchtbaren Sturmes mit ihrer Schaluppe vom Ankerplatz bei Wilmington, Del., ins Meer geschwemmten Fischer wurden an der Delaware-Mündung gerettet und heute gelandet.

— Am Schlucksen ist heute in Dover, Del., im Alter von 97 Jahren der Bankpräsident Dr. Ridgely plötzlich gestorben. Im Washingtoner Friedenskongreß, 1861, vertrat er Delaware.

—Major Roß, die bedeutende Autorität über den Moskito als Verbreiter des Sumpffiebers, ist heute auf der Reise zum wissenschaftlichen Kongreß in St. Louis in New York eingetroffen.

— Auf Wunsch der französischen und englischen Regierung ist, behufs Vornahme weiterer Forschungen, der von der Berliner Regierung einberufene Kongreß für Funkentelegraphie vorläufig verschoben worden.

— Dem heute erschienenen Katalog der Universität Yale zufolge sind von den 22,035 ehemaligen Studenten der Universität 12,744 am Leben, eine bedeutende Zunahme gegen die letzte derartige, vor drei Jahren erfolgte Aufstellung.

— In Winnipeg, Man., sind 125 Personen am Typhusfieber erkrankt, und die Krankenhäuser überfüllt.

— Am Montag beginnt in San Franzisko die Sitzung der Nationalgroßloge der Odd Fellows. Illumination der Straßen und andere Unterhaltungen sind vorgesehen.

— Gerhard von Progen, angeblich ein deutscher Graf und früherer deutscher Offizier, Clerk im Quartiermeisteramt auf Governor's Island, bekannte sich heute der Checkfälschung schuldig. Sein Opfer war ein Hotelbesitzer in Manhattan Beach.

— David Morrison drang angeblich in das Zimmer von Frau Mabel Ackermann im höchsten Stockwerk des Saratoga-Hotels, Brooklyn, und warf sie, weil sie ihm nicht zu Willen war, aus dem Fenster. Die Frau liegt im Sterben, der Mann ist verschwunden.

— Um nicht einen Radler überfahren zu müssen, ließ gestern Gerhard Dickhoff in Detroit seinen Kraftwagen gegen den Rinnstein sausen, wo er sich überschlug. Der Besitzer und seine Gäste, Otto Schmidtke, Robert Menninger, Joseph Muer und John Blankert, wurden schwer verletzt.

— In den letzten beiden Monaten hat die Einwanderung aus Irland gewaltig zugenommen. Von den in dieser Woche auf Ellis Island, New York, gelandeten 1500 Irländern waren 70 Prozent weiblichen Geschlechts, und ein noch höherer Prozentsatz unter 23 Jahren.

— Jahresbericht, für 1903, über die fünf Hauptindustrieen von Pennsylvanien, Eisen und Stahl, Roheisen, Hartkohle, Weichkohle, Weißblech: Gesammtproduktion, 182 Mill. Tonnen; 435,774 Personen beschäftigt; $241,677,718 an Löhnen bezahlt; Marktwerth der Erzeugnisse, $774,963,777.

— Admiral Schleys Autobiographie ist soeben in New York im Druck erschienen. Der Admiral tadelt darin Sampson für Mißgriffe in der Schlacht bei Santiago und beschuldigt den früheren Flottensekretär Long, ihm Einblick in wichtige Papiere vorenthalten zu haben.

— Der Anstreicher Isaac Schuster ließ in seiner Wohnung in einer New Yorker Miethskaserne heute früh ein brennendes Streichholz in einen Topf mit Farbe fallen, stürzte mit der brennenden Masse die Treppe hinab und auf Frau Lena Marks und ihren Säugling. Alle drei erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

— Der Germanistenkongreß ist seit gestern unter dem Vorsitz von Dr. Marion Dexter von der Universität von Pennsylvanien auf dem Ausstellungsplatz in St. Louis in Sitzung. Reden wurden in deutscher, schwedischer und holländischer Sprache gehalten; unter den Rednern waren aus Chicago Dr. John A. Neander und Emil Mannhardt.

— John Snyder von Springfield, O., wurde bei einem Fußballspiel der Studenten des theologischen Wittenberg-Seminars in jener Stadt in den Magen getreten und tödtlich verletzt; fünf andere Studenten erlitten schwere Verletzungen. Die weiblichen Studenten mußten gewaltsam an der Theilnahme an dem Spiel verhindert werden.

— Ein farbiger Bankier aus Richmond, Va., John Mitchell jr., erklärte auf dem Nationalkongreß der Bankiers, daß die arbeitsscheuen Neger im Süden zum großen Theil für das Rassenvorurtheil und dessen Auswüchse verantwortlich seien, worauf ihm ein weißer Kollege aus Atlanta entgegnete, dort verachte man schwarze wie weiße Arbeitsscheue gleichmäßig.

— Der Italiener Joppi verschwand vor sechs Jahren aus Hoboken, N. J., während seine Frau im Hospital lag. Vor Kurzem zwang er, zurückkehrend, seine Frau, welche inzwischen einen Anderen geheirathet, wieder mit ihm zusammenzuleben, und verführte seine Schwägerin, deren Kind seine Frau als eigenes anerkennen mußte. Frau Joppi erhielt seither so viel Prügel, daß sie schließlich den sauberen Gemahl verhaften ließ.

— Von Jacksonville ist in Baxter, Fla., Miliz eingetroffen infolge Wiederausbruchs der blutigen Fehde zwischen den Familien Altmann und Duncan, welcher jetzt vier Menschenleben, darunter Hilfssheriff Thrift und ein unbekannter Neger, zum Opfer gefallen sind. Sieben von den 18 Mitgliedern der Mordbande haben sich ergeben, und die anderen versprachen, es zu thun. Das Publikum steht auf Seiten der Altmanns, Ladenbesitzer.

Ausland.

— In Nord-Korea haben 5000 Einwohner einen unbeliebten Oberbeamten und seinen Sohn ermordet, und vier Japaner verwundet.

— Unter Kohlen sollen ein japanischer Dampfer, welcher aber unter amerikanischer Flagge segelte, Kanonen und Sprengpulver nach Japan geschmuggelt haben.

—Nach dem Muster der Toynbee Hall im Ostend Londons will die B'nai B'rith-Gesellschaft in Berlin eine gleiche Anstalt in der deutschen Reichshauptstadt gründen.

— Die britische Kriegsschaluppe Shearwater, welche sich nach den letzten Nachrichten in Alaska befand, ist überfällig, und man befürchtet in Viktoria, B. K., daß sie untergegangen ist.

— König Viktor Emanuel von Italien hat aus Anlaß der Geburt eines Sohnes $200,000 für eine Arbeiter-Alterskasse gestiftet, und die Strafzeit gewisser Klassen Verbrecher um ein halbes Jahr verkürzt.

— Prinz Adelbert, der dritte Sohn des Kaisers, hat nach dreieinhalbjährigem Dienst in der Flotte, das Offiziers-Examen bestanden, und wird auf dem Kreuzer Hertha demnächst einen einjährigen Dienst auf der asiatischen Station antreten.

Nahrung zum Aufbau.

Einige wundervolle Dinge, die Nahrung vollbringen kann.

Was der fortgesetzte Genuß von unzuträglicher Nahrung bei der Zerrüttung des Nerven-Systems bewirkt ist beinahe unglaublich, und es ist gerade so erstaunlich zu sehen, wie ein einfacher Wechsel von unzuträglicher Speise auf gute nahrhafte Speise diese Uebel ganz beseitigt. Ein Mann in Chicago sagt:

Mein Nerven-System wurde so zerrüttet, daß wenn ich nach irgend einem sich bewegenden Körper sah, sich mein rechtes Auge nach einer Seite drehte, meine Sprache war stotternd, das Gedächtniß schwach und ich war geistesabwesend. Mein Gesicht war mit Pickeln bedeckt und ich schämte mich fortwährend meines Aussehens.

„Die Aerzte sagten, mein Blut sei in schlechtem Zustand und ich nahm ein ganzes Jahr Medizin dagegen, aber es wurde schlimmer. Mir war alles so vollständig verekelt, ich war lebensmüde, obgleich ich keine Ursache dazu hatte, soweit Freunde und das Heim in Betracht kamen.

„Als die Medizin versagte, versuchte ich es mit den einfachsten Speisen, aber dies wurde langweilig und es schien, als ob ich nicht genug Nahrung bekam, bis ich in meinen Experimenten es mit der Speise genannt Grape-Nuts versuchte. Diese war von den andern ganz verschieden, es schien knusperig und sehr nahrhaft und ich aß sie mit Sahne als Frühstück und als Dessert nach den übrigen Mahlzeiten. Beinahe sofort begannen meine Nerven stärker und fester und kräftiger zu werden und ich fühlte, als ob sich eine große Veränderung in mir vollzog. Die erste Besserung, die ich bemerkte, war, daß mein rechtes Auge nicht mehr lose im Kopf erschien, ich vermochte Umschau zu halten, ohne alles doppelt zu sehen und ich fand, daß ich mehr Interesse am Leben nahm, nicht mehr so chronisch unzufrieden war, mein Gedächtniß besserte sich, ich vermochte körperlich mehr auszuhalten und mein Schlaf war gesunder und erquickender. In der Zeit von einem Jahre war ich vollständig von der Geistesabwesenheit geheilt, meine Gesichtsfarbe war klar und die Pickel verschwanden, das ganze alte Leiden mit dem Auge völlig weg und, um die Geschichte kurz zu machen, sage ich, mein Nerven-System ist gesund, ich bin körperlich stärker und gesunder bei der Grape-Nuts-Speise. Ich könnte noch zweimal so viel darüber schreiben, was diese Speise für mich gethan hat. Es ist sicherlich eine wunderbare Nahrung für das Gehirn und die Nerven.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt“.

Lokalbericht.

Wirthshatz.

Darauf läuft der Kampf der Mucker gegen die „Verbrecher“ hinaus.

Verschiedene Beleuchtung.

Kirchenleute ertheilen der Polizei ein Vertrauensvotum. — Der Polizeichef findet zahlreiche Bummler in der „Force“. — Aus der Schulverwaltung.

Pastor Ira Landrith, Schriftführer der „Religious Educational League“, hat vor Kurzem, wie er sagt, „mit bestem Erfolg“ eine Wirthshetze eingeleitet. Auf die Veranstaltung einer solchen dahier scheint auch das Vorgehen hinauslaufen zu sollen, zu welchem sich gestern Abend in der Episkopalkirche an der Ecke von Morgan und W. Monroe Straße, Vertreter zahlreicher Kirchengemeinden zusammengefunden haben. Herr Landrith war der Hauptredner des Abends. Er schlug vor, daß die „Liga für „Gesetz und Ordnung“ sich lieber „Liga für Durchführung der Gesetze“ nennen sollte. Es wäre „natürlich“ nicht möglich, auf die Durchführung aller Gesetze hinzuarbeiten, deshalb müßte man drei oder vier solche heraussuchen, welche gewohnheitsmäßig übertreten würden. Um die Gesetzesübertreter zu fassen, müßte man nicht offen gegen dieselben vorgehen, sondern im Geheimen arbeiten. Es müßte sich ein Ausschuß von etwa hundert Bürgern organisiren, die größtentheils ungenannt bleiben könnten. Die Geheimhaltung der Namen empfehle sich aus doppelten Gründen. Erstens würden die „Gegner“ im Unklaren darüber bleiben, vor wem sie auf der Huth sein müßten, und zweitens könnte man sich auch die Mitwirkung von Leuten sichern, welche aus Geschäftsrücksichten an der Bekämpfung des Wirthselementes nicht offen theil nehmen könnten. So würde sich mit verhältnißmäßig geringen Geldmitteln viel ausrichten lassen.

Sekretär Farwell von der „Hyde Park Protective League“ sang der Polizei ein Loblied. Diese, sagte er, thue zur Bekämpfung des Verbrecherthums Alles, was in ihren Kräften stehe. Aber diese Kräfte reichten nicht aus, und deshalb empfehle es sich, ihr einen Theil ihrer Arbeit abzunehmen. Man möge einen Hilfsausschuß für sie organisiren, in den je ein Vertreter jeder Kirchengemeinde gewählt werden sollte, welche geneigt sei, sich der Bewegung anzuschließen. Bischof Fallows, der zum Schluß das Wort ergriff, war hinsichtlich der Polizei wesentlich anderer Meinung, als sein Vorredner. Er gab zwar zu, daß die Polizeimannschaft an Zahl nicht stark genug sei, für einen viel größeren Fehler hält er's aber, daß die Polizisten theils lässig im Dienst sind, theils auf viel zu freundschaftlichem Fuße mit den Verbrecherelementen stehen; und wenn er von Verbrecherelementen spräche, so meinte er weniger die Wirthe, als die Diebe, Einbrecher und Wegelagerer.

Polizeichef O'Neill steht in der Frage vom Pflichteifer seiner Untergebenen anscheinend mehr auf Seiten des Bischofs Fallows, als auf der des Herrn Farwell. Er hat gestern nicht weniger als fünf sogenannte Schutzleute wegen Bummelei vom Dienst suspendirt und erklärt, daß auch viele andere pflichtvergessene Sicherheitswächter sich auf Maßregelung gefaßt machen könnten. Die gestern suspendirten Leute sind: Chas. H. Coffey, Walter Zimmer, und Stephen McGrath.

Eine humorvolle Illustrirung für das auf Herrn Farwells Antrag von der Versammlung in der vorbezeichneten Episkopalkirche der Polizei ertheilte Vertrauensvotum wird durch folgenden Umstand geliefert. Herr M. G. Brewer, 34 Ogden Avenue, der sich auf dem Wege zur besagten Versammlung befand, wurde ganz in der Nähe des Versammlungslokals von einem maskirten Strolch angefallen, der ihm in aller Gemüthsruhe die Taschen ausgeleert hat. Herr Brewer hat dem Räuber seine Uhr, einen Schlüsselbund und $5 in Baar überlassen müssen.

Dem Schulrathsausschuß für Grundstücke und Gebäude wurde gestern gemeldet, daß die Medill- und die Hammond-Schule von fast unpassirbaren Sümpfen umgeben seien; auch die Bürgersteige vor diesen Schulhäusern und in deren unmittelbarer Umgebung seien nur noch andeutungsweise vorhanden. Es wurde beschlossen, vom städtischen Straßenamt Abhilfe zu verlangen, soweit der Zustand der Straßen in Betracht kommt. Für die Ausbesserung der Bürgersteige soll der Schulbaumeister Sorge tragen. — Schulkommissär Rowland erhob Einsprache dagegen, daß in der neuen Elementarschule an der Ecke von 71. und Loomis Str. eine Turnhalle angelegt werde, wie die Baupläne es vorsehen. Sei die Turnhalle erst einmal da, meint Herr Rowland, so werde doch der Schulvorsteher auch verlangen, daß sie zweckentsprechend eingerichtet werde. Dann aber würden auch die Vorsteher aller anderen Elementarschulen Turnhallen für diese verlangen, und man wisse doch gut genug, daß man nicht über die erforderlichen Mittel verfüge, um solchen Wünschen Rechnung zu tragen. Durchgedrungen ist Herr Rowland mit seinen Einwänden nicht. — Schulanwalt Maher unterbreitete ein Gutachten betreffs der Kontrole, welche der Erziehungsbehörde über Fahrwege durch das Seminargrundstück zustehen würde, falls sie dem Verlangen nach der Anlegung von solchen entsprechen sollte. Herr Maher erklärte, die Behörde würde berechtigt sein, die Fahrwege als „private“ zu bezeichnen und die Benutzung derselben durch solche Vorschriften zu regeln, wie sie für angebracht hält. — In Bezug auf die Verwerfung des Zensusberichtes und die Frühstücksstuben in den Hochschulen wurden noch keine Beschlüsse gefaßt, da Kommissär Duddleston, der in den beiden Fragen als Antragsteller aufgetreten ist, sich nicht zu der Ausschuß-Sitzung eingefunden hatte. — Direktor Cooley berichtet, daß von der Leitung des Lehrer-Seminars für die Einrichtung von Fortbildungskursen für schon im Dienst befindliche Lehrer und Lehrerinnen in diesem Jahre noch viel umfassendere Vorbereitungen getroffen würden, als im vorigen. Klassen für solche Kurse würden nicht nur im Seminar und zahlreichen zentral gelegenen Schulen, sondern auch im Athenäum, in der Händel-Halle und im Gebäude der Northwestern University, Ecke Dearborn und Lake Str., eingerichtet werden. Mit der Ertheilung des Unterrichtes werde schon in nächster Woche begonnen werden.

Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe der Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe der Chicago und Northwestern Eisenbahn, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker auf sehr leichte Abzahlungen.

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

Kartoffeln sind ein weiterer sich gut bezahlender Artikel; 250 Buschel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch **kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch** mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und freie Reise für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

JOHN F. THOMPSON,

Telephon: Main 943. 142 La Salle Str., Chicago, Ill.

21jl,bosadi,39t

Silbernes Amtsjubiläum.

Pastor Wilhelm Hattendorf konnte es gestern begehen.

In geistiger und körperlicher Frische feierte gestern der auch außerhalb seiner Gemeinde wohlbekannte und beliebte Prediger an der hiesigen Immanuelskirche, Ecke Dearborn und 46. Str., Pastor Wilhelm Hattendorf, sein 25jähriges Amtsjubiläum. Von vielen Seiten wurden ihm Zeichen der Verehrung und Beglückwünschungen zu theil. In seiner Kirche fand am Abend unter zahlreicher Betheiligung eine erhebende Feier statt, und nach deren Schluß brachte ihm der Arion Männerchor der Südseite ein Ständchen in seiner Wohnung, 4601 Dearborn Str.

Auf dem Gebiete der Missionsthätigkeit hat der Jubilar einen Namen von gutem Klang. Im Jahre 1852 im Kreise Schaumburg (Kurhessen) geboren, kam er als 14jähriger Knabe nach Amerika. Mit den durch jahrelangen Fleiß erworbenen Ersparnissen bezog er das Proseminar in Elmhurst und später das nahe St. Louis gelegene theologische Seminar. Von hier wurde er 1879 nach Südwest-Missouri geschickt, wo er zwei deutsche evangelische Gemeinden gründete. Nach dieser Bethätigung berief ihn die hiesige Michaels-Gemeinde nach W. Chicago; es zog ihn jedoch wieder zur Missionsthätigkeit und er gründete in Nord-Dakota, und zwar in Hebron und New Salem, deutsche evangelische Gemeinden. Seit 21 Jahren ist Herr Hattendorf Pastor der hiesigen Immanuels-Gemeinde.

Rennen in Hawthorne.

Die gestern auf der Rennbahn in Hawthorne abgehaltenen Rennen hatten das nachstehende Ergebniß:

1. Rennen, Preis $400, für dreijährige und ältere Stutenfüllen und Stuten, Distanz 6 Furlongs. Sieger: „Monis“, Eigenthümer G. L. Shugart; Zeit: 1:15.

2. Rennen, Preis $500, Verkaufsrennen für dreijährige und ältere Pferde, Distanz 7 Furlongs. Sieger: „Ebony“, Eigenthümer W. E. Cotton & Co.; Zeit: 1.27 2-5.

3. Rennen, Preis $600, für alle Altersklassen, Distanz 6 Furlongs. Sieger: „Rams Horn“, Eigenthümer W. S. Williams & Co.; Zeit: 1:14.

4. Rennen, Preis $500, für vierjährige und ältere Pferde, Distanz 1¼ Meile. Sieger: „Ben Chance“, Eigenthümer R. M. Westerfield; Zeit: 2:09 1-5.

5. Rennen, Preis $500, für Zweijährige, Distanz 5 Furlongs. Sieger: „Envoy“, Eigenthümer P. Dunne. Zeit 1:02.

6. Rennen, Preis $500, Verkaufsrennen für Zweijährige, Distanz 5 Furlongs. Sieger: „Angelina“, Eigenthümer M. Brooker. Zeit: 1:01 4-5.

7. Rennen, Preis $500, für dreijährige und ältere Pferde, Distanz 1 Meile. Sieger: „Wainamoinen“, Eigenthümer Talbot Brothers. Zeit 1:41. halten werden.

Kleidermacher-Konvent.

Der Konvent der „International Society of Dreßmakers“ schloß gestern mit Bankett und Beamtenwahl ab. Die letztere hatte das nachstehende Ergebniß:

Präsidentin — Frau E. B. Taylor; 1. Vize-Präsidentin — Frau M. J. Hosac; 2. Vize-Präsidentin — Frau L. Grable; Hilfs-Vizepräsidentinnen — Frau A. M. Moran, Frl. S. Stenstrom, Frl. Catherine Jones und Frau A. Schubert; Sekretärin — Frau E. E. Goodwin.

Der Konvent der National Dreßmakers Ass'n. wird heute Abend mit einem Balle seinen Abschluß finden.

— Aengstlich. — Bergsteiger (zu seiner kugelrunden Gattin): „Du, Alte, daß D' nur net abrutschst! Denn wenn Du in's Rollen kommst, gibt's glei' a Lawin.“

Bange Minuten.

Auf der Metropolitan-Hochbahnbrücke entgleiste ein überfüllter Waggon.

Folgenschwerer Zusammenstoß.

Bange Minuten verlebten die Passagiere eines überfüllten Hochbahnwagens, dessen hintere Achse gestern Nachmittag um drei Uhr auf der Brücke der Metropolitan Hochbahn entgleiste. Der Waggon neigte sich nach der Richtung des zweiten Geleises, als er auf dem Randbalken entlang humpelte, kam aber bald wieder in seine natürliche Lage. Einen Augenblick später war es auch dem Motorführer gelungen, den Zug zum Halten zu bringen.

Der Passagiere hatte sich natürlich ein panischer Schrecken bemächtigt und sie beeilten sich, den Waggon zu verlassen. Drei Personen hatte leichte Verletzungen erlitten.

Die Verunglückten sind:

Patrick Mc'Kenna, Schaffner, purzelte auf die Diele und erlitt Hautabschürfungen am Gesicht und Rumpf.

Wm. Ward, Motorführer, wurde gleichfalls zu Boden geschleudert; auch er erlitt Hautabschürfungen.

Frau Charlotte Young, Nr. 3748 California Ave., fiel auf den eisernen Rand ihres Sitzes und erlitt eine Stirnwunde.

Der Unfall hatte eine dreistündige Betriebsstörung auf der Brücke zur Folge.

An Paulina Str. und Washington Boulevard stieß ein Kraftwagen, in dem sich fünf Personen befanden, mit einem stark besetzten Straßenbahnwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden zwei Personen schwer und mehrere Dutzend Passagiere unerheblich verletzt.

Schwer verletzt wurden zwei Insassen des Kraftwagens, und zwar:

Elmer Christiansen, zehn Jahre alt, Nr. 6042 Ontario Str., Austin, und

Frl. Nellie Oleson, Nr. 440 W. Division Str. Elmer sowohl als Frl. Oleson brachen den rechten Arm.

Außer ihnen befanden sich im Kraftwagen John Christiansen, dessen Frau und der Chauffeur A. Berry. Sie wurden ausnahmslos auf das Pflaster geschleudert und erlitten Hautabschürfungen.

Der Straßenbahnwagen wurde vom Geleise geschleudert. Ein Kind wurde abgerissen. Die Insassen sausten auf das Pflaster.

Kurz vor dem Zusammenstoß sprangen eine Menge Passagiere von dem Straßenbahnwagen ab, oder wurden infolge des Zusammenpralls von den Trittbrettern geschleudert. Sie kamen aber mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

Frau Bertha Rosenbaum Moß erlitt, während sie gestern Nachmittag ein Fenster ihrer im dritten Stock des Gebäudes Nr. 191 Larrabee Straße, gelegenen Wohnung wusch, einen Schwindelanfall und stürzte ab. Sie erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Die gekenterte Jacht, welche in der Nähe von Waukegan, auf dem See treibend, entdeckt und geborgen wurde, ist gestern von John Halberger, einem Bewohner von Zion City, im Geschäftszimmer der Goodrich-Linie als sein Eigenthum reklamirt worden. Er erklärte, daß am Donnerstag, als er mit einem Freunde eine Ausfahrt machte, das Boot kenterte. Er und der Freund seien von der Mannschaft einer anderen Jacht aus dem See gefischt und ans Ufer geschafft worden.

Ein Heilmittel für Asthma.

Asthma-Leidende brauchen nicht mehr ihren Familienkreis und Geschäft zu verlassen, um geheilt zu werden. Die Natur hat ein Pflanzenmittel erzeugt, das eine dauernde Heilung für Asthma, Lungen- und Luftröhrenkrankheiten hervorbringt. Nachdem ich die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt wurden und hundert 90 als dauernd geheilt wiedergeschrieben sind, wünsche ich den Leidenden zu helfen. Ich will jedem das Rezept in deutscher, französischer und englischer Sprache kostenfrei schicken mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schickt Sie per Post Adresse und Briefmarke: nennen Sie diese Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y. 17jb,19no,11fb,6mai

Neue Orgel.

Zur Einweihung der zum Kostenpreis von $4,500 aufgestellten neuen Orgel findet morgen in der Evang.-luth. St. Martins-Kirche, 51. Str. und Marshfield Ave., ein Festgottesdienst statt. Pastor A. Burgdorf von der Bethanien-Kirche und Pastor K. Schmidt von der St. Jacobi-Kirche haben die Predigt übernommen, Pastor F. C. Leeb von der St. Martinikirche wird die Amtshandlung leiten.

* Im Athenäum wird morgen Vormittag 10 Uhr die 18. Jahreskonvention des amerikanischen Zweiges der Theosophischen Gesellschaft unter dem Vorsitz von C. G. Snow eröffnet werden. Heute trafen schon viele hervorragende Theosophen des Landes hier ein, darunter auch Chas. W. Leadbeater und Alexander Fullerton von New York, das Haupt des amerikanischen Zweigs.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Seehandel im Kriege.

Auch das Völkerrecht muß den thatsächlich bestehenden Verhältnissen sowohl wie den zeitweilig vorherrschenden Sittlichkeitsbegriffen angepaßt sein, wenn es allgemeine Anerkennung und freiwilligen Gehorsam finden soll. Im Verkehr zwischen halbwilden Völkern werden offenbar andere Formen gebräuchlich sein, als in dem regelrechten diplomatischen Verkehr zwischen hochentwickelten Nationen, und ebenso groß wird der Unterschied zwischen den Rechtsbegriffen der verschiedenen Zeitalter und Kulturperioden sein. Ein allezeit feststehendes Völkerrecht kann es ebenso wenig geben, wie ein unveränderliches Privatrecht. Es ist also leicht zu begreifen, daß mit jedem neuen Kriege auch neue Fragen über das Verhältniß der kriegführenden zu den unbetheiligten Ländern aufgeworfen werden, daß sich dabei stets Meinungsverschiedenheiten ergeben, und daß alle Parteien ihren besonderen Interessen Geltung zu verschaffen suchen. Anläßlich des Krieges zwischen Rußland und Japan ist es zu einer Auseinandersetzung über die Rechte neutraler Schiffe auf hoher See gekommen, die jetzt mit einer vorläufigen Verständigung geendet hat.

Rußland hatte bekanntlich den Anspruch erhoben, daß auch Nahrungsmittel, Kohle, Baumwolle und andere Rohstoffe als Kriegskontrabande zu betrachten wären und selbst dann beschlagnahmt werden dürften, wenn sie nicht für eine der kriegführenden Regierungen, oder für blockirte Häfen bestimmt wären. Da aber andere Mächte, namentlich Großbritannien und die Ver. Staaten, sehr kräftigen Einspruch erhoben, hat es sich zu einer „Modifizirung“ verstanden. Es gibt nunmehr zu, daß alle Waaren, die nicht an und für sich nur Kriegszwecken dienen können, im gewöhnlichen Handelsverkehr von Privatpersonen auch in „feindliche“ Häfen eingeführt werden dürfen. Indessen soll die bloße Thatsache, daß derartige Waaren von Privatpersonen verschickt worden sind, nicht ohne Weiteres die Annahme ausschließen, daß sie am letzten Ende für das Heer oder die Flotte einer kriegführenden Macht bestimmt sein könnten. Liegen sonst „verdächtige Umstände“ vor, so mag der Charakter einer Waarensendung in Zweifel gezogen werden, aber wenn ein solcher Verdacht erhoben wird, so fällt die Beweislast dem Ankläger zu, d. h. dieser muß hinterher beweisen, daß er thatsächlich berechtigt war, die Ladung zu beschlagnahmen. Kann er den Beweis nicht liefern, so ist er zum Schadenersatz verpflichtet. Das wird allerdings die neutralen Seefahrer nicht gegen alle Belästigungen sicherstellen, aber sie werden wenigstens nicht ihren ganzen Handel mit einem kriegführenden Volke aufgeben müssen. Nur der Regierung eines kriegführenden Landes und ihren Heeres- und Flottenlieferanten dürfen die Neutralen keine Nahrungsmittel und Brennstoffe zuführen, ihren Unterthanen oder Bürgern aber dürfen sie dergleichen verkaufen, trotzdem die Regierung nachträglich die betreffenden Waaren beschlagnahmen könnte.

Warum gerade Großbritannien für die Anerkennung dieses Grundsatzes kämpfen mußte, liegt klar auf der Hand. Da es seine Bevölkerung nicht mehr selbst ernähren kann, sondern den größten Theil der zur Volksernährung dienenden Stoffe aus überseeischen Ländern beziehen muß, so würde es jedesmal von einer Hungersnoth bedroht werden, wenn es einen Krieg zu führen hätte. Trotzdem es die größte Kriegsflotte der Welt besitzt, würde es schwerlich im Stande sein, jedes mit Getreide oder Fleisch beladene neutrale Schiff zu beschützen und jede „Kaperei“ zu verhüten. Es mußte also rechtzeitig den Neutralen eine Waffe geben, mit der sie sich selbst schützen können. Die Ver. Staaten aber, die einen gewaltigen Ausfuhrhandel mit Getreide, Fleisch und anderen Rohstoffen betreiben, mußten darauf bedacht sein, diesen Handel nicht durch Kriege zwischen anderen Völkern zerstören zu lassen. Sie mußten darauf bestehen, daß das Völkerrecht die Eigenthumsrechte Neutraler zur See ebenso anerkennt, wie auf dem Lande die Eigenthumsrechte der Nichtkämpfenden. Im „Zeitalter des Verkehrs“ können den Kriegführenden nicht mehr die Befugnisse zugestanden werden, die sie etwa zur Zeit des Faustrechtes beanspruchten. Müssen schon Kriege geführt werden, so dürfen sie wenigstens den nichtbetheiligten Völkern keinen allzu großen Schaden zufügen.

Wenn Rußland eine starke Flotte besäße, würde es solche Zugeständnisse wahrscheinlich nicht gemacht haben. Da sie aber gerade von Großbritannien und den Ver. Staaten erzwungen worden sind, so darf man sich der Hoffnung hingeben, daß sie für alle zukünftigen Kriege maßgebend sein werden. Großbritannien würde sich vielleicht um die von ihm selbst ertrotzten Abmachungen nicht kümmern, wenn seine Interessen wieder einmal eine andere Auslegung des Völkerrechtes wünschenswerth erscheinen ließen, doch wird es fortan mit den Ver. Staaten, Deutschland und anderen Mächten zu rechnen haben, die auch eine mächtige Kriegsflotte besitzen.

Der Sang der weißen Raben.

Es gibt Fische, die fliegen, und Wirthe, die „Temperenzler“ sind. Man hat hier zuverlässige Kunde von weißen Raben erhalten; und es wird glaubwürdig versichert, daß es selbst hierzulande noch Frauen gibt — sehr wenige zwar, aber doch einige — die den Mann an die Spitze der Schöpfung stellen! Es ist vorgekommen, daß mitten in einer Wahlkampagne ein zweifellos strammer politischer Parteigänger an einem Kandidaten von der anderen „Kulöhr“ nicht nur einige gute Haare ließ, sondern ihn sogar als „Gentleman“ pries, o h n e ohne daß er damit lichtscheue Ziele verfolgte.

O h n e Heuchelei und Verstellung, zwecks Erlangung einer neuen Schöpfung der Hut- oder Kleidermacherkunst, sollen jene Frauen des Mannes Lob gesungen haben; der weiße Rabe tünchte sich nicht mit „Whitewash“, sein Geschlecht zu verleugnen und so besser stehlen zu können, der enthaltsame Wirth entsagte nicht dem Alkohol, an seinen Kollegen Verrath zu üben und das Wirthsgeschäft zu ruiniren, und der fliegende Fisch fliegt nicht, um als Vogel zu erscheinen. Sie alle sind ehrlich oder natürlich; handeln nach Ueberzeugung oder sind, wie die Natur sie schuf, und wir freuen uns ihrer aufrichtig.

Darum — hony soit qui mal y pense! — verachtet sei derjenige, der es schlimm deutet, wenn in diesen Tagen der neuerwachten Rassenfeindschaft und Negerbedrückung, ein Farbiger seine Stimme erhebt, vor einer Versammlung prominenter Weißer das Lob der Weißen zu singen und seine Liebe für die Weißen zu verkünden. Es klingt das ja allerdings angesichts der Negerverbrennungen und -Austreibungen etwa so wie „ich küsse die Hand, die mich züchtigt; liebe den Stock, der mich schlägt“, und mag den Gedanken erwecken, man habe es hier mit einem Renegaten zu thun, der im Streben nach persönlichem Gewinn Verrath übt an seinem Volke, und bei dem Applaus, der ihm wurde, als freuten sich dessen Feinde des Ueberläufer. Aber das wäre ganz falsch und im höchsten Grade ungerecht, denn es geht Alles mit rechten Dingen zu.

* * *

Es war in New York, auf der Konvention der Bankiers-Gesellschaft, wo das Hohe Lied der Freundschaft und Liebe zwischen Schwarz und Weiß, der Bewunderung der Farbigen für die Weißen aus farbigem Munde gesungen wurde und ein farbiger Bankier aus Richmond, Virginia, war es, der es sang. Drei Tage lang hatte er dem Berichte zufolge in einer der hinteren Reihen im großen Saale des Waldorf Astoria - Hotels, woselbst die Konvention tagt, gesessen, unbeachtet und unberühmt, bis er gestern Abend sich erhob und ohne vorherige Ankündigung über die Versammlung hinweg rief: „Es besteht keine Feindschaft zwischen den Weißen des Südens und Farbigen meiner Klasse!“ Er hatte es unterlassen, sich vom Vorsitzenden das Wort zu erbitten und das war auch nicht nöthig. Er h a t t e es. Denn jeder Kopf im großen Saale drehte sich auf das Gehörte hin ihm zu und er konnte unbehindert fortfahren: „Ich kam zu dieser Konvention, nachdem ich mich mit Weißen berathen hatte. Ich wäre nicht gekommen, wenn sie mich nicht dazu aufgefordert hätten. I c h l i e b e d e n W e i ß e n. Es besteht kein Streit zwischen ihm und mir. Ich kam in der Erwartung, hier gute Behandlung zu finden.—Ich bin stolz auf den Süden. Ich war in meiner Heimath Mitglied des demokratischen Ausschusses. Ihr Geschäftsleute saget uns Farbigen, auf die Politik zu verzichten und uns dem Geschäft zuzuwenden. Zuerst hatten wir es mit der Religion versucht, aber wir fanden bald, daß wir für den Himmel noch nicht reif waren. Wir versuchten es auch mit der Politik, aber nach dreißig Jahden warft ihr uns aus der heraus. Jetzt haben wir uns dem Finanzgeschäft zugewandt; hier erwarten wir keine Benachtheiligung. Ein Geschäftsmann wird nach seinem Werth beurtheilt. „Durch die Finanz“ finden wir einen Weg zu Erfolg und Achtung; hier habe ich niemals einen Weißen gefunden, der nicht bereit gewesen wäre, uns zu helfen. Deshalb erwartete ich hier ein Willkommen zu finden. Ich kam und bin hier. Ich meinte, den Himmel gefunden zu haben — nur sagt man, im Himmel seien die Straßen von Gold, während es hier die Stühle sind.“

In dieser Weise redete der farbige Bankier Mitchell von Richmond, Virgina, noch eine Weile weiter. Noch verschiedene Male betonte er, daß er die Weißen liebe, daß es sein höchster Genuß sei, sie reden zu hören daß er auf die Weißen des Südens stolz sei, weil sie gar so gütig seien den Farbigen gegenüber. Nicht weniger als zehn „farbige Banken“ beständen im Süden mit einem Kapital von zusammen $230,000 und $300,000 Einlagen und nicht eine würde bestehen können ohne die Billigung der Weißen. Er betonte, daß zwischen „dem Farbigen seiner Klasse“ und dem Weißen keine Feindschaft bestehe und wenn man einen Weißen von der „Negerfrage“ reden höre, so habe er dabei nur den faulen (loafing) Neger im Auge, nicht die Neger „seiner Art“. Denen seien die „farbigen Loafer“ ebenso verhaßt wie den Weißen; sie sähen in ihnen ein Hinderniß ihres Fortschritts. Wenn er höre, daß die Weißen die Farbigen mißhandelten, dann nehme er sich nur vor bis zu seinen letzten Augenblicken zu sagen: „Herr vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“

* * *

So sang der weiße Rabe in New York das Loblied der Weißen. Er fand die freundlichste Aufnahme und wurde lebhaft beklatscht—selbstverständlich, denn es deckt sich fast vollständig mit dem, was die wohlmeinenden Weißen im Süden selbst sagen. Auch von weißen Südländern kann man es hören, daß sie die Farbigen lieben, viel für die Farbigen thun und ihnen bei jeder Gelegenheit gern helfen, wenn sie fleißig und ordentlich sind und ihre—„S t e l l u n g k e n n e n.“ Daß die Farbigen „ihre Stellung“ zu kennen haben, wenn sie mit den Weißen gut auskommen wollen, das ist so ungefähr der einzig wichtige Punkt, den der farbige Bankier aus Richmond ausließ, was aber wohl nur deshalb geschah, weil ihm das selbstverständlich ist — er kennt sie offensichtlich gut. Sonst hätten ihm seine weißen Freunde in Richmond auch wohl nicht zugeredet den Konvent zu besuchen — und wenn er nicht so hellfarbig gewesen wäre, hätte man ihm im Waldorf vielleicht gar nicht zugelassen.

Die Rede des farbigen Bankiers war unstreitig wunderschön und machte die gestrige Tagung des Konvents zu einer Art Liebesfest zwischen Schwarz und Weiß und dergleichen kann nicht schaden. Es mag allerdings sein, daß manche seiner schwarzen Brüder die etwas überschwänglichen Auslassungen mit einem Gefühl der Bitterkeit lesen werden. Aber Recht hat er und er ist wohl auch ebenso ehrlich wie die den Mann lobende amerikanische Ausnahmefrau, der fliegende Fisch und der weiße Rabe. Für i h n gibt es eine Rassenfrage so gut wie nicht. Sein Geld, das er durch „durch die Finanz“ verdiente, wäscht ihn völlig weiß in den Augen der Geschäftswelt. Die Anderen, die überwältigende Mehrzahl, bleiben jedoch schwarz und das ist gut so. Denn nur seiner Seltenheit wegen wird der weiße Rabe geschätzt und wenn es den Farbigen gelänge allesammt oder doch zu einem guten Prozentsatz wohlhabende Leute zu werden, so könnte es passiren, daß gerade das ihnen als Verbrechen angerechnet würde, was jetzt Hrn. Mitchell und „seiner Klasse“ so gute Dienste leistet. Aehnliches soll schon dagewesen sein.

Schley's Selbstbiographie.

Lieber Hunderte von Meilen zu reisen als einen Brief zu schreiben, hat einst ein alter erfahrener Politiker einem Anfänger als Rathschlag praktischer Weisheit empfohlen. Das gesprochene Wort vergeht, aber das geschriebene bleibt; niemand kann wissen, wie es einst gegen den Schreiber ausgenützt werden mag. Und gilt schon das Briefschreiben als gefährlich, so wird seit Olims Zeiten das Bücherschreiben als noch viel gefährlicher erachtet.

Rear-Admiral Schley, der Sieger von Santiago, hat sich durch diese Erwägungen nicht abhalten lassen, mit einer selbstverfaßten Geschichte seines eigenen Lebens vor die Oeffentlichkeit zu treten. Einem umfangreichen Buche, in dem selbstverständlich der hervorragendste und bedeutendste Theil dem spanisch-amerikanischen Kriege gewidmet ist, auf dem des Verfassers Anspruch auf dauernden Nachruhm beruht, der aber zugleich die erbittertsten Angriffe, die schmählichsten Verdächtigungen und Verleumdungen ihm zugezogen hat.

Obgleich er voraussehen konnte und zweifellos vorausgesehen hat, daß die Darlegung und Rechtfertigung seines Verhaltens, welche er gibt und die davon unzertrennliche Neuauffrischung des Streites, den er mit seinem Vorgesetzten Sampson und der ihm feindlichen Flottenamts-Klique zu führen gehabt, zur Erneuerung der Anfechtungen und Verdächtigungen führen wird, hat er sich nicht gescheut, es darauf ankommen zu lassen. Er hat eine Vertheidigung seines Verhaltens geschrieben, die an vielen Stellen und offenbar nicht ohne Absicht zur Angriffsschrift geworden ist: — zum Angriff gegen die, die um Verdienst, Ehre und guten Namen ihn zu bringen getrachtet, und deren Unwahrheiten und „Widersprüche“ schonungslos bloßgestellt werden. Der Leser fühlt es heraus, daß Schley schmerzlich gelitten unter den heimtückischen, bis zum Vorwurf der Feigheit sich versteigenden Verleumdungen, denen er ausgesetzt gewesen; daß er das Empfinden gehabt, welchem Shakespeare Ausdruck gibt in den Worten: „Wer meine Börse stiehlt, stiehlt Tand . . . Doch der, der meines guten Namens mich beraubt, nimmt das von mir, was ihn nicht reicher macht, und macht mich bettelarm.“

Er hat der Schmach nicht vergessen, die man ihm angethan hat; und er gehört nicht zu den Demüthigen, die, so man sie auf die linke Backe schlägt, auch die rechte hinhalten. Er hält Gericht über seine Gegner und wirft den Handschuh hin allen, die ihn noch aufnehmen wollen. Er fürchtet die Erneuerung des alten Streites nicht. Und hat keinen Grund, sie zu fürchten. „Dreifach bewehrt ist der gerechte Streiter.“

* * *

Es ist Schley bei der Abfassung seines Buches zu Gute gekommen, daß sein alter Feind, Flottensekretär Long, aus dem Amte geschieden ist, in dem dieser ränkesüchtige Schleicher vornehmlich durch Unfähigkeit, Parteilichkeit und Günstlingswirthschaft und durch seine Umtriebe zur Verkleinerung und Demüthigung Schleys, des Siegers mit dem deutschen Namen, sich hervorgethan hatte. Long war es bekanntlich auch, der die kriegsgerichtliche Untersuchung, welche Schley bezüglich der gegen ihn erhobenen Verdächtigungen gefordert, derart beschränkt und gelenkt hat, daß Schley sich in jeder Hinsicht in Nachtheil versetzt sah und die vollständige, umfassende Untersuchung, welche die Sache erheischt, von vornherein unmöglich gemacht war. Was dann allerdings nicht verhindert hat, daß trotz alledem gerade die schlimmsten Anklagen, insbesondere die Anschuldigung der Feigheit, selbst von den voreingenommenen Richtern für unbegründet erklärt werden mußten, und daß wenigstens Admiral Dewey, dessen Wort mehr Werth hatte, als das aller der anderen Gerichtsbeisitzer zusammen, in einem Sonderbericht ausdrücklich die Ehre, den Sieg von Santiago errungen zu haben, dem „Angeklagten“ zusprach.

So lange Long im Flottenamt herrschte, waren Schley die dort angesammelten amtlichen Berichte und sonstigen „Rekords“ verschlossen, deren er zur förmlichen Rechtfertigung seines Verhaltens bedurfte. Als dann an Longs Stelle der jetzige Generalanwalt, William H. Moody, Flottensekretär wurde, war die Sperre gehoben, Schley durfte Einsicht in alle auf den Krieg bezüglichen Schriftstücke nehmen, und erlangte dadurch die Genugthuung, seine Feinde und Verleumder nunmehr „aktenmäßig“ ebenso gründlich widerlegen zu können, wie er zuvor durch seine Thaten und durch das darauf begründete Volksurtheil sie zu Schanden gemacht hat.

Schley findet sich in der angenehmen Lage, mit Hilfe der amtlichen Schriftstücke sein Verhalten in jeder Hinsicht von den erhobenen Anschuldigungen zu reinigen und auch die letzten Zweifel zu zerstreuen, welche der künstlich aufgebauschte Wust falschen Zeugnisses und einseitiger, lückenhafter und parteiischer Darstellungen etwa noch zurückgelassen haben mag. Er hat, wie er in der Vorrede mittheilt, in vielen Stücken durch die bezüglichen Urkunden „fast auf Tag und Stunde“ seine Erinnerungen der Ereignisse bestätigt gefunden, wie diese zur Zeit des Geschehens seinem Gedächtnisse sich eingeprägt hatten. Und er erbringt im Buche selbst, in einer Menge von Einzelheiten, deren Erörterung hier zu weit führen würde, die Beweise dafür, die seine früheren Angaben bestätigen, seine böswilligen Gegner zu Fälschern der Wahrheit stempeln.

Die japanische Schutzherrschaft.

Am 4. September wurde in Tokio der Wortlaut des am 27. August in Söul abgeschlossenen Vertrags zwischen Japan und Korea veröffentlicht. Danach verpflichtet sich Korea, einen von Japan empfohlenen Japaner als Finanzbeirath und einen von Japan empfohlenen Ausländer als diplomatischen Rathgeber im Auswärtigen Amte anzustellen. Alle finanziellen Angelegenheiten, sowie alle bedeutenden Maßnahmen in Bezug auf die auswärtige Politik dürfen erst nach Anhören des Beiraths erledigt werden. Die koreanische Regierung verpflichtet sich, vor Ablauf von Verträgen und Abkommen mit fremden Mächten, sowie vor der Erledigung sonstiger wichtiger diplomatischer Angelegenheiten, wie beispielsweise die Ertheilung von Konzessionen an Ausländer und andere Vertragsabschlüsse mit Ausländern, den Rath Japans einzuholen. Als finanzieller Beirath ist der Direktor des Steueramts in Tokio, Masata, und als diplomatischer Rathgeber der Amerikaner Stevens ernannt worden.

Damit tritt, ohne daß der Ausdruck „suzeräne Macht“ gebraucht wurde, in Korea gegenüber Japan, was die auswärtigen Angelegenheiten betrifft, ein viel engeres Verhältniß ein, als dasjenige, das kraft des Vertrags von 1884 zwischen Großbritannien und der Südafrikanischen Republik bestand. Durch die Bestallung eines japanischen Beiraths geht die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten thatsächlich an Japan über, das nebenbei durch sein Recht der Kontrolle von Konzessionen an Ausländer sich die Fernhaltung jedes unerwünschten Einflusses sichern will. Aber auch die Finanzen Koreas werden nach bekannten Vorbildern der Aufsicht und Leitung Japans unterstellt.

Wie Japan seine Aufgabe in Korea auffaßt, geht im übrigen aus Folgendem hervor: Am 3. Juli wurden drei Rädelsführer der a n t i j a p a n i s c h e n B e w e g u n g in Söul von der japanischen Polizei verhaftet. — Die als halbamtlich geltende Tokio'er Zeitung „Kokumin“ schreibt zum Inkrafttreten der Kriegsgesetze in Korea sehr befriedigt: „Wir haben der Welt gegenüber die ernste P f l i c h t, aus den Koreanern eine Nation zu machen, die sich von den Vorschriften und Bräuchen der modernen Kultur leiten läßt. Bisher hat weder Erfahrung noch Erziehung dieses Inselvolk irgend etwas gelehrt. Deshalb ist die einzige Art, mit ihm umzugehen, die, daß man den Stier bei den Hörnern faßt und ihm s e i n e n W i l l e n a u f z w i n g t, immer vorausgesetzt, daß wir nicht von den Pflichten der Ehre und Wahrheit abweichen. Die Gegenwart ist nicht die Zeit, mit den chamäleonartigen eingeborenen Politikern sich auf einen Streit um dies und das einzulassen. Eine liberale Kraftentfaltung unserseits kann für sie nur gut sein, da unsere Absichten über allen Argwohn erhaben sind.“

Die Juden in Rußland.

Der langerwartete kaiserliche Erlaß mit einer Neuregelung der Aufenthaltsrechte der Juden in Rußland ist am 4. September in Petersburg veröffentlicht worden. Derselbe ändert die Bestimmungen über die Aufenthaltsrechte der Juden bis zu einer allgemeinen Revision der Judengesetze folgendermaßen ab:

Das Verbot, außerhalb der Städte und Flecken innerhalb der Ansässigkeitszone sich anzusiedeln, findet keine Anwendung auf Juden mit höherer Bildung nebst Frauen und Kindern, Kaufleute der ersten Gilde und deren Familien; auf Kaufleute, die 15 Jahre lang zur ersten Gilde zahlten, auf Handwerker, solange sie ein Handwerk treiben, und auf verabschiedete Untermilitärs. Diesen oben näher bezeichneten Juden wird gestattet, in Städten und Flecken Immobilien zu miethen, sowohl zum Wohnen, als auch zum Betreiben von Handel und Gewerbe. Juden, die eine reiche höhere Bildung erhalten haben und unbescholten sind, dürfen überall Handel und Gewerbe treiben und können, wenn sie innerhalb der Ansässigkeitszone fünf Jahre zur ersten Gilde gezahlt haben, auch außerhalb dieser Zone der Kaufmannschaft beitreten. Jüdische Kaufleute erster Gilde, die nicht volle zehn Jahre als solche gezahlt haben, dürfen ihren inneren Gouvernements wieder beitreten, ohne abermals fünf Jahre lang in der Ansässigkeitszone für die erste Gilde gezahlt zu haben. Die Juden, die, wenn auch mit Unterbrechung, zehn Jahre lang außerhalb der Ansässigkeitszone als erste Gilde besteuert gewesen sind, erwerben das Recht, in den inneren Gouvernements den Stadtkommunen beizutreten, mitsammt ihren Familien. Die im ganzen Reich lebenden Juden mit den Titeln Kommerzienrath und Manufakturrath dürfen mit ihren Familien im ganzen Reich, auch Dörfer der Ansässigkeitszone nicht ausgeschlossen, leben.

Juden, welche am Krieg im fernen Osten Theil genommen, Auszeichnungen erhalten und sich im aktiven Dienst tadellos geführt haben, dürfen im Reich leben. Die jüdischen Kaufleute erster und zweiter Gilde erhalten das Recht, alle Städte der inneren Gouvernements zu Handels- und Gewerbszwecken ohne Beschränkung zu besuchen, jedoch darf der Aufenthalt sechs resp. drei Monate im Jahre nicht übersteigen, auch können sie sich im Krankheitsfalle durch Kommis oder Bevollmächtigte vertreten lassen. Frauen von Juden mit höherer Bildung und mit dem Titel Kommerzien- oder Manufakturrath erhalten lebenslänglich das Recht, im ganzen Reich zu leben; die Söhne solcher Juden bis zur Volljährigkeit oder Beendigung der Studien auf den Hochschulen, die Töchter bis zu ihrer Verheirathung. Alle Verfügungen der Kontrollhöfe über den Beitritt der Juden zum Kaufmanns- und Kleinbürgerstand in den Städten der inneren Gouvernements bleiben in Kraft, selbst wenn sie gesetzwidrigerweise erfolgt sein sollten.

Die neuen Bestimmungen finden k e i n e Anwendung auf Gegenden, wo für die Juden besondere Beschränkungsmaßnahmen bestehen.

Lokalbericht.

Ging sicher.

Louis Voß nahm Gift und erschoß sich dann.

Durch seine Unfähigkeit, Beschäftigung zu erlangen, zur Verzweiflung getrieben, nahm gestern Nachmittag der 63jährige Louis Voß, Nr. 39 Edgemont Ave., Gift. Dann erschoß er sich mit einem automatischen Revolver. Seine Frau hörte den Schuß und eilte an die Seite ihres Mannes. Dieser war todt.

Schöner Erfolg.

Unter den jüngeren Bankinstituten der Stadt nimmt die Federal Trust & Savings Bank eine hervorragende Stellung ein. Nach der Angabe ihres Kassirers A. J. Schneidenhelm beläuft sich der Ueberschuß der Bank, einschließlich des unvertheilten Gewinnes, auf über $813,000, die Einlagen sind auf über 8½ Millionen Dollars gestiegen. Die Bank zahlt zur Zeit 4 Prozent Dividenden an ihre Aktionäre.

— Sonderbar. — Hm, das ist doch närrisch. Wenn i getrunk'n hab', so schläfert's mi un wenn i g'schlafa hab', so krieg' i wieder Dorscht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friederich Kosche

im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 19. September, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 607 Orchard Str., nach der St. Michaels Kirche, Cleveland Ave. und Eugenie Str., Hochamt um 10 Uhr Vorm., die Beerdigung ist privat. Bitte keine Blumen.

Julia Kosche, Gattin.
Carolina, Augusta, Maria, Emilia, Theresa, Töchter.
Oscar, Ernst, Friedrich und Karl, Söhne. frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Louis Voß

im Alter von 63 Jahren am Freitag Nachmittag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 19. September, vom Trauerhause, 39 Edgemont Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie:

Friederika Voß, Gattin.
Louise, Hermann, Georg, Mathilda, Philip, Louis und Frau Phil. Gilott, Kinder.
Phil. Gilott, Schwiegersohn.
Tacoma, Wash., Zeitungen bitte zu kopiren. sason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Edward Grünig

am Freitag, den 16. September, im Alter von 46 Jahren, 4 Monaten und 17 Tagen nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. September, vom Trauerhause, 589 Perry Str., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Grünig, Gattin.
Edward, Bertha, Fred, Ernst, Laura, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Paulina Heinrich geb. Echt

nach kurzem Leiden im Alter von 34 Jahren am Donnerstag, den 15. September, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2568 Bernard Str., Irving Park, nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Heinrich, Gatte.
Charlotte Echt, Mutter.
Frieda, Erna, Ella, Kinder.
August Echt und Hermann Echt, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Wischlik

im Alter von 62 Jahren durch Unglücksfall nach kurzem schweren Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. September, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1648 N. Robey Str., nach dem Eden Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Wilhelmina Wischlik, Gattin.
Anton Wischlik, Anna Wischlik, Karolina Wischlik, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margarethe Julius

im Alter von 68 Jahren und 2 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5711 Dearborn Str., Dienstag Vormittag 11 Uhr, nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Roß, Eliza Woodruff, Rose Struebing, Anna Meyer und William Julius, Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sage ich hiermit meinen besten Dank für die letzte Ehre, die sie meiner innigstgeliebten Gattin

Rosa Stroh

erwiesen haben. Ich kann nicht unterlassen, meinen besonderen Dank auszusprechen dem Wilhelmina Frauen-Verein und dem Cosmopolitan Frauen-Verein für die schöne Betheiligung und für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung. Der trauernde Gatte:

Freddie Stroh.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Eduard Kaufmann

im Alter von 21 Jahren am Freitag, den 16. September, Morgens, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 18. September statt vom Trauerhause Nr. 739 West 14. Straße, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Wilhelmine Kaufmann, Eltern, nebst Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere treusorgende Mutter am Donnerstag, den 15. September, Abends 9 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Bohn, Gatte.
Karl, Eduard und Felix, Söhne.
Elly, Tochter.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause 167 Süd Center Ave. nach Waldheim.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Franz Bockius

am Donnerstag, den 14. September, Abends um 6 Uhr, im Alter von 55 Jahren, 8 Monaten und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. September, um 1.30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1407 W. Ravenswood Park, nach der St. Matthias Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Elisabeth Bockius geb. Reiser.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Joseph Wischlik

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. September, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1648 N. Robey Str., nach Eden Friedhof. Versammlung in der Halle, um 12 Uhr.

T. Stoll, Präsident.
H. C. Fischer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Sophie Engel

am Freitag, den 16. September, im Alter von 62 Jahren, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Montag, den 19. September, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 20 Perry Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Engel, Gatte, und Kinder.

Gestorben: Oswald Heinicke, geliebter Gatte von Amalia Heinicke geb. Roemer, und Vater von George und Paul Heinicke, am Donnerstag Abend um 8 Uhr, im Alter von 55 Jahren. Beerdigung Sonntag, den 18. September, 1 Uhr, vom Trauerhause, 905 Artesian Ave., nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben: Bertha Moß, 28 Jahre alt, Gattin von Morris Moß, Tochter von Herrn und Frau Elias Rosenbaum, Mutter von Ruth R. Moß und Schwester von Simon Rosenbaum. Begräbniß nach Waldheim von 238 O. Division Str., Sonntag, 11 Uhr Morgens.

Gestorben: F. X. Scheibe, geliebter Gatte von Martha Scheibe, Vater von Heinrich, Clara und Franz Scheibe. Beerdigung Sonntag, den 18. September, 1 Uhr, vom Trauerhause, 87 Keenon Str., nach der St. Aloysius Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Frau Fred C. Walter wünscht mitzutheilen, daß der Grabstein zum Andenken an ihren am 20. März 1904 verstorbenen Gatten am Sonntag, den 18. September, um 2 Uhr Nachm., auf dem Waldheim Friedhof enthüllt wird. ffa

Interessante Novität. — Ferdinand Lassalle und die Anfänge der deutschen Arbeiterbewegung. Von Julius Vahlteich. 86 Seiten. Preis 35c und 5c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Straße.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. 9ofdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: ... Leon Wachsner.
Sonntag, den 18. September 1904.
Eröffnung der Saison.
Debut von Frieda Schulz, Gertrud Müller, Friedrich Gros und Max Agerth.
Zum ersten Male:
Liebes-Manöver!
Lustspiel in 3 Akten von Kurt Kraatz und Freiherr von Schlicht.
Preise: 25c, 50c, 75c, $1 u. $1.50.—Sitze jetzt zu haben. Sonntags ist die Kasse von 10—1 Vorm. und nach 6 Uhr offen. dosason

Große Fair und Stiftungsfest,
veranstaltet vom
Damen-Verein „Fidelia“
am Donnerstag, Freitag und Samstag, den 15., 16. und 17. September 1904, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Ashland Ave. Saison-Tickets 50c die Person. Giltig für alle drei Abende. Anfang täglich um 7 Uhr. Kinder unter 10 Jahren frei. Für einen Abend 25c die Person. sep3,17

Große Schwäbische Kirchweih
abgehalten in
John Ackermanns Sommergarten
844 Süd Desplaines Ave., gegenüber Waldheim, Harlem, Ill., am Samstag und Sonntag, den 17. u. 18. September.—Für einen feinen Kirchweih-Lunch, nebst guten Getränken, und vorzüglicher Tanzmusik, ist bestens gesorgt. Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen.
sp3,10,17 John Ackermann, Harlem.

Achtes Stiftungsfest
— des —
Banner Wohlthätigkeits-Verein
Samstag, den 1. Oktober 1904, in der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c die Person. An der Kasse 50c. sep17,25

Altdeutscher Unterstützungs-Verein von Chicago.
Sonntag, den 25. September 1904. Klub-Installirung. Geistig-gemüthliche Unterhaltung und Tanz. Anfang Nachm. 3 Uhr, in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave.
sep17,24 Das Komite.

Alle meine Freunde, Bekannte sowie das werthe Publikum sind freundlichst zur Besichtigung meines neuen Lokales eingeladen.
Zum Heidelberger Faß,
279 S. Clark Str.
Wirthschaft aus dem 14. Jahrhundert. Deutsche Küche. Importirte und hiesige Biere und Weine.
John Huebner, Propr.

Frei-Exkursion nach Higgins Lake, Michigan, Freitag Abend, den 23. Sept.; es ist unsere letzte Exkursion in dieser Saison. Unsere Exkursionen

jeden Freitag in den letzten drei Monaten waren ein großer Erfolg — wir haben von zehn bis fünfzig Leute bei jeder Exkursion nach diesem prachtvollen See und Land hinausgenommen. Habt Ihr schon eine Lot, oder fünf, zehn oder zwanzig Acker in Higgins Lake? Wenn nicht, so verliert Ihr, nicht wir, denn das Land steigt jeden Monat im Preise. Handelt heute, macht einen Anfang und nehmt Theil an diesem großen Unternehmen. Kleine Anzahlung, der Rest monatlich, ohne Zinsen. Geht in die Mitte des Staates, wo der Boden reich und schwarz ist und hinweg von den weißen Sandhügeln des Michigan Sees, und geht hin, ehe die neuen Eisenbahnen und elektrischen Bahnlinien angelegt sind, denn sobald dies der Fall ist, steigt Euer Eigenthum im Werthe wie alles andere. Kauft von den Eigenthümern und Gründern, welche das schöne Land um den Higgins See vor 3 oder 4 Jahren erstanden, und Ihr könnt zu den niedrigsten Preisen auswählen. Hütet Euch vor kleinen Händlern, Herabsetzungen von Preisen und irreführenden Anzeigen — wo sie Theile markiren, welche ihnen nicht gehören, sondern uns gehören, und sie haben keine Autorität wir uns zu verkaufen und sie können Euch keinen Besitztitel geben. Sprecht vor in der Haupt- und einzigen Office in Chicago, von der
Michigan Central Park Co.,
4. Floor, 115 Dearborn Str., Chicago, Ill.
Telephon 5227 Central. Auto 5268.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton

Speziell für Montag!
15c und 12½c echtfarbiger Kleider-Gingham, per Yard .. 7¾c
10c feines weißes Yard-breites Cambric, per Yard 7¾c
35c und 25c Muster von Nottingham Spitzen-Gardinen — per Stück 19c
6 Stücke Santa Claus-Seife, für 15c
Holmans beste Seifen-Chips, 3 Pfund für 10c
Große gelbe Bowlen — das Stück 5c

Hawthorne-Rennen.
Herbst-Rennen, vom 12. bis 19. September. Rennen beginnen 2:15 Nachm. Eintritt $1.00.
Illinois Zentralbahn-Züge verlassen Randolph Str. um 9:20 Vm., 12:42, 12:57, 1:07, 1:17 u. 1:35 N., anhaltend an Van Buren, Park Row und Halsted, Rückfahrt nach der Stadt nach dem fünften und letzten Rennen.
C. B. & Q.-Züge verlassen Union-Depot um 1:10, 1:33 und 2:20 N., haltend an 16. Str., Blue Island und Western Aves.
Metropolitan Hochbahnzüge Expreß-Züge verlassen Pacific Ave., um 12:56, 1:06 und 1:16 N., halten an allen Loop Stationen, Franklin, Halsted und Marshfield.
Spezialzüge der elektrischen Linien verlassen State u. Van Buren Str. um 12:50, 1:00, 1:10, 1:20 u. 1:30 N., haltend an Canal, Halsted, Ashland und Ogden Aves.
Metropolitan und Lake Str.-Hochbahnzüge u. alle Westseite Straßenbahnlinien haben Verbindung mit 48. Ave. elektrische Linie. sep12—19

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT & WESTERN AVE. & ROSCOE BOUL.
Neue Schaustellungen im Freien.
Bunge's Metropolitan Orchester.
Allgemeiner Eintritt 10 Cts. Kinder 5c.
Heute: Board of Trade Clerks.
Morgen: Department Store Clerks.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen - Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
13ag,fason.

ISARIA
Bürgerlicher Mittagstisch
Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr.
Simon T. Brandl,
frsa 155 E. Randolph Str.

Kretlows Tanzschule.

401—403 Webster Avenue. Eröffnung der Schule Montag, den 3. Oktober 1904. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594. sep16,misason,1m

The North Side College of Music
Kemper Bldg., 164—166 North Ave., Ecke Halsted Str.
Semester fängt jetzt an. Erster Klasse Lehrer zu mäßigen Preisen. Piano, Violine u. s. w. Schreibt nach Katalog. 31ag,tatsamo,1mt

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store,
(Wholesale und Retail.)
285-291 Segdwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. sp15,2m,X

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California, Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jplj

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20ma,1jX

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Geheimnißvoller Wunder-Doktor bewirkt Wunder im Heilen.

Giebt hoffnungslosen Invaliden die Gesundheit wieder die von den Aerzten aufgegeben worden waren.

Sonderbare Geschichte einer Frau.

Sagt phänomenale Macht des Panopathischen Professors brachte sie ins Leben zurück, als sie für das Grab hergerichtet wurde.

Das menschliche Herz wieder zum Schlagen gebracht.

Hunderte durch diesen Mann geheilt, der nutzlose Droguen und Arzeneien verwirft, seit er seine wunderbare Entdeckung des Lebensgesetzes machte.

Keine Krankheit, die er nicht heilt.

Doch bietet er seine Dienste frei Allen, die krank und leidend sind. Heilt sie in ihren eigenen Wohnungen. Hält es für seine Pflicht Gott und Menschen gegenüber Jedem zu helfen der Hilfe bedarf.

New York, 15. Sept. (Spezial-Bericht.) Die augenscheinlichen Wunder im Heilen, vollführt durch den berühmten Gelehrten und Panopathen in dieser Stadt, Dr. Wallace Hadley, seine aufsehenerregenden Heilungen von Männern und Frauen, die von Aerzten aufgegeben worden waren, sind so wunderbar in Methode, wie auch Resultaten, daß sie allgemeines Lob, Erstaunen und Verwundern unter Aerzten und dem Publikum im Allgemeinen hervorriefen.

Angesichts der Urtheile von Aerzten und augenscheinlicher Unmöglichkeiten hat dieser Mann Invaliden, die als hoffnungslos unheilbar aufgegeben worden waren, das Leben und die Gesundheit wiederhergestellt, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen hatten.

Beträchtliches Aufsehen wurde durch diese phänomenalen Heilungen erregt, weil diese so wunderbar in sich selbst sind, und auch dadurch, daß dieser Wundermann die Thatsache verkündigt, daß er die nutzlosen Droguen und Medizinen, die gewöhnlich von Aerzten verschrieben werden, verwirft. In einer kurzen Erklärung sagt er, daß er das größte aller Lebensgesetze entdeckt hat, welches augenscheinlich von anderen Forschern nach den Geheimnissen der Natur übersehen wurde. Und es ist über allem Zweifel erwiesen, daß diese Entdeckung ihm die Macht über Krankheit und Tod gibt, welche ein gewöhnlicher Sterblicher nicht besitzt. So überzeugt ist er von seiner Fähigkeit, daß er behauptet, und es auch zu beweisen sich erbietet, daß es keine Krankheit gibt, die er nicht zu heilen vermag. So überraschend diese Behauptung auch scheint, es liegen genug Beweise vor, um sie aufrecht zu erhalten. In einem Falle, wenn nicht in mehreren, wird gesagt, daß er durch seine geheimnißvolle Macht das Herz im Körper eines Menschen wieder zum Schlagen gebracht hat, welcher für das Grab hergerichtet wurde und den erlöschenden Lebensfunken wieder entfachte, und er heilt Krankheiten, welche der Geschicklichkeit der besten Aerzte und Spezialisten spotteten. Er scheint volle Kontrolle über das hydraköpfige Ungeheuer, Krankheit, zu besitzen, ganz gleich, unter welcher Form oder Namen es bekannt ist.

Doch so sonderbar wie es auch heutigen Tages und Zeitalters erscheinen mag, mit all dieser großen Macht, die er über die Krankheiten, welchen der menschliche Körper ausgesetzt ist, besitzt, gebraucht er seine Entdeckung nicht, um seine eigenen Taschen zu füllen auf Kosten von tausenden von leidenden Männern und Frauen, die sich an ihn wegen Hilfe wenden und die er so gern und bereitwilligst ertheilt. In einer kürzlichen Unterredung sagte er: „Ich glaube, es ist meine Pflicht gegen Gott und die Menschen, Allen zu helfen, die in Noth sind, ohne meinen Lohn zu suchen. Ich glaube, daß mir diese Kraft gegeben wurde, um dadurch die Kranken und Leidenden zu heilen. Da dies mein fester Glaube ist, sehe ich ein, daß ich meine Dienste Allen, die krank sind, bereitwilligst ertheilen muß. Ich will nicht als Philanthrop dastehen, aber ich habe meine eigenen Ansichten darüber, wie ich mein Geld am besten anzuwenden habe, und ich kenne keine bessere Weise, es anzuwenden, als um Anderen, die in den Krallen von Schmerzen und Krankheit sind, das Dasein zu erleichtern. Ich habe mein Geld und meine Entdeckung ohne fremde Hilfe erlangt, und wenn es mir beliebt, Beides für die Gesundheit der Menschen anzuwenden, so glaube ich, daß es keinem etwas angeht, wie oder warum ich das thue. Es ist wahr, ich könnte ungezähltes Geld verdienen, wenn ich dieses wunderbare Geheimniß preisgeben würde, aber ich sehe ein, daß es nicht nur mir, sondern auch der Menschheit gehört. Warum soll ich aus dem Elend meiner Mitmenschen Reichthümer erwerben? Denkt nur, was es heißt, wenn ich sagen kann, daß es keine Krankheit gibt, die ich nicht zu heilen vermag, denkt nur, welche Botschaft der Hoffnung es für hunderttausende von Invaliden weit und breit im Lande ist, die alle Hoffnung, je wieder gesund zu werden, aufgegeben hatten.

„Es ist mir einerlei, was Aerzte sagen mögen. Es ist mir einerlei, wie die Krankheit genannt wird. Ich mache ebenso sicher die Tauben hören, wie die Lahmen gehen, heile Schwindsucht, Krebs, Geschwüre, Schlaglähmung, Rückenmarklähmung, Bright's Krankheit, organische Schwäche und andere sogenannte unheilbare Krankheiten ebenso sicher, wie ich Magenleiden, Blutleiden, Rheumatismus, Katarrh oder irgend ein anderes Leiden heile, welches die Menschen befällt. Es ist mir einerlei, wie viel Geld ein Mann hat oder wie wenig, und ich will es auch nicht wissen, nur, daß er von Krankheit in irgend einer der vielen Formen befallen ist. Ganz gleich, was es mich auch kostet, ich werde fortfahren, Jeden, der sich an mich wendet, zu heilen, von irgend einer Krankheit, die er haben mag, so lange ich dazu willens und im Stande bin. Da ich diese Macht habe, Leben zu retten und Gesundheit wiederherzustellen, kann ich nicht Männer und Frauen, Menschen wie ich, leidend einhergehen sehen, die nach dem, was ich zu geben habe, verlangen. Ich weiß, was ich thun kann, denn meine Kraft wurde in tausenden von Fällen erprobt.

„Ein Fall, ‚eine wunderbare Heilung,' wie sie der Patient selbst nannte, war der von Herrn Harry Williams von Traverse City, Mich. Er litt an einer schrecklichen Krankheit, welche drohte, seine Knochen zu zerfressen, das Ausfallen seiner Zähne und Haare herbeizuführen, Augenlicht, Geschmack, Geruch und Gehör zu vernichten und seinen Körper mit eiternden Geschwüren zu bedecken; eine Krankheit, welche einen Menschen zu einer lebenden Leiche macht, ähnlich wie einen Aussätzigen. Auch er erlangte keine Hilfe von seinem Hausarzte, und war in einem so elenden Zustand, körperlich und geistig, daß er an Selbstmord dachte, als seine letzte Zuflucht, um einem noch schrecklicheren Tode zu entgehen, und er war wirklich daran, Selbstmord zu begehen, als ich glücklicherweise von seinem Fall hörte. Ich rettete sein Leben und heilte ihn. Meine Behandlung trieb das Gift aus seinem Körper, reinigte sein Blut von den tückischen Krankheitskeimen, wirkte direkt auf die Wurzel der Krankheit und stellte die Gesundheit des Mannes vollständig wieder her. Und ein anderer war der von Herrn B. M. Hall von Snowville, Va. Sein Arzt sagte ihm, daß ärztliche Hilfe ihn nicht retten könne, und er wollte ein Loch in seinen Kopf sägen, als letzte Zuflucht. Knochenstücke so groß wie mein Finger und einen halben Zoll lang kamen über dem Auge heraus. Seine Qual war gräßlich. Er hatte alle Hoffnung aufgegeben und glaubte sich dem Grabe verfallen. Alles, was er noch erwartete, war, die letzten Stunden möglichst angenehm zu verbringen, aber ich rettete sein Leben und heilte ihn vollständig.

„Manchmal bin ich selbst geneigt, die Berichte, die von meinen Patienten kommen, zu bezweifeln, wenn ich die Thatsachen in jedem Falle nicht kennen würde. Vor Kurzem erst erhielt ich einen Brief von einer Frau Hattie McCully von San Pedro, Kal., in welchem sie sagt: ‚Ich war dem Tode nahe, mein Körper war todt und leblos, aber Sie brachten mein Herz wieder zum Schlagen, und das Blut pulsirte wieder durch meine Adern. Aerzte sagten, daß mein Ende gekommen sei. Sie aber bewiesen, daß sie sich geirrt hatten, indem Sie mein Leben und meine Gesundheit wiederstellten, den Lebensfunken wieder entfachten und die Wärme meinem abgezehrten Körper wiedergaben. Es ist kein Wunder, daß ich am Raude des Grabes stand, denn ich hatte Herz-, Nieren- und Leberkrankheit, Rheumatismus, Bronchitis und Katarrh. Ist dies nicht genug, um irgend Jemand zu tödten? Aber als ich von Ihrem wunderbaren Wirken hörte, sagte ich zu mir selbst: „Hier ist ein Mann, der mich durch Gottes Hilfe heilen kann," und Sie thaten es, gesegnet sei sein Name! Mit Ihrer wunderbaren Entdeckung heilten Sie mich, machten mich gesund und stark, frei von den Banden und Schmerzen von Krankheit. Sie sind ein Wunderwirker, der es den Propheten des Alten Testaments gleichthut, und ich bin Ihr Zeuge für Alle, die so krank sind wie ich es war, jetzt aber bin ich gesund.' Dies sind nur etliche Beispiele herausgegriffen, aber Ihr seht, daß sie meine Kraft, zu heilen, beweisen, sogar in Fällen, wo der Tod sicher schien. Aber diese und die anderen sogenannten ‚Wunder,' die ich vollbracht haben soll, sind keine Wunder wie die in der Bibel beschriebenen. Sie mögen den Augenzeugen und den Männern und Frauen, deren Leben gerettet und deren Gesundheit wiederhergestellt wurde, ebenso groß erscheinen, aber sie sind in Wahrheit einfache wissenschaftliche Phänomena, die die Macht veranschaulichen, welche mir durch die Entdeckung des Lebensgesetzes gegeben ist, das Geheimniß der Schöpfung und Erhaltung des Lebens und der Beseitigung von Krankheit und Tod."

„Aber wie finden Sie Zeit, Patienten im ganzen Lande zu besuchen und doch so viele zu behandeln?"

„Es ist wahr, ich habe Patienten in jedem Staate der Union, in Kanada, Mexiko und fremden Ländern. Ich brauche sie nicht zu besuchen, um sie zu heilen. Einer der Vorzüge meiner Macht ist, daß ich sie in ihren eigenen Wohnungen ebenso leicht und gerade so sicher heilen kann, als wenn sie mich besuchen oder ich zu Ihnen ginge."

„Dann wie. . . ."

„Alles, was Jemand, der in irgend welcher Weise leidend ist und geheilt werden möchte, zu thun braucht, ist, an mich zu schreiben unter der Adresse: Wm. Wallace Hadley, M. D., Office 638 B, 708 Madison Ave., New York, mit Angabe des Namens der Krankheit, an der Ihr leidet, die hauptsächlichsten Symptome, Alter und Geschlechts, und ich schicke Euch einen Kursus von Hausbehandlung absolut kostenfrei. Ein Brief erzielt gerade so viel wie ein persönlicher Besuch."

„Sie meinen sicherlich nicht, daß irgend einer, der krank ist, an Sie schreiben kann, um geheilt zu werden, ohne etwas zu bezahlen?"

„Das ist genau, was ich meine. Meine Dienste und die Behandlung schicke ich Jedem kostenfrei, der Behandlung braucht. Und besonders gerne heile ich diejenigen, die glauben oder denen gesagt wurde, daß sie unheilbar sind, daß es keine Heilung für sie gibt, ihre verlorene Gesundheit und Kraft wiederzuerlangen. Falls sie an mich schreiben, ist nicht nur Hoffnung, sondern fast absolute Sicherheit vorhanden, daß sie nicht länger krank zu sein brauchen."

Lokalbericht.

Briefkasten.

Leser vom Land. — Wenden Sie sich an die „Children's Home & Aid Society", Nr. 79 Dearborn Str.

Abonnent. — „Kammerjäger" ist der Titel jenes Wohlthäters der Menschheit, der Ungeziefer wie Wanzen, Schwaben u. s. w. mittels Pülverchen und anderen Sachen in Wohnungen vertilgt.

H. H. — Der Freimaurerbund ist ein geheimer Orden. Sie können sich aber von jedem Freimaurer darüber belehren lassen, welche Bedingungen für die Aufnahme gestellt werden.

G. N. Sch. — Es gibt da eine Menge Ausdrücke. Gewöhnlich sagt man der Wecker „rasselt". Sie können aber ebenso ruhig auch sagen „Die Glocke" (nicht Schelle) ertönt."

K. S. — Jene Zeitungen sind: Cincinnati — „Volksblatt"; Minneapolis — „Freie Presse und Herold"; St. Paul — „Volkszeitung". — Wenden Sie sich unter Beilegung eines adressirten und mit Freimarken versehenen Briefumschlages für die Rückantwort an die Redaktion der genannten Blätter.

Chas. M. — Während des Krieges mit Frankreich wurden auf deutscher Seite 44,420 Offiziere und 1,451,944 Mann unter Waffen gestellt, aber davon fanden nur 33,101 Offiziere und 1,113,254 Mann im Kriege Verwendung.

Karl St. — Fürst Otto v. Bismarck wurde am 1. April 1815 auf dem Gute Schönhausen an der Elbe, (Provinz Sachsen, Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Jerichow) geboren.

Laura F. — Der Werth des Schmuckes muß angegeben werden. Falls die Werthangabe den Zollbehörden zu niedrig erscheint, so nehmen diese selber die Abschätzung vor.

G. K. — Als höchstes Gebäude der Stadt wird der 21 Stock hohe Freimaurertempel angesehen, wenngleich der Thurm des Montgomery Ward-Gebäudes ihn um ein Bedeutendes überragt.

63. Straße. — Man unterscheidet fünf Welttheile: Asien, Europa, Afrika, Amerika und Australien. — Nord- und Süd-Amerika gelten nicht als zwei verschiedene Welttheile.

Alte Leserin. — Wo und wann sich jene Loge versammelt, das können Sie von Frau M. Oberwinter, 141 Wellington Str., erfahren.

M. H. O. — Das jüdische Versöhnungsfest (Yom Kippur) fällt heuer auf den nächsten Montag, den 19. September.

Joseph E. — Louis Flory betreibt im Gebäude 59 N. Clinton Str. eine Schraubenfabrik.

B. W. — Die Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn veranstaltet zur Zeit (bis zum 15. Oktober) Exkursionen zum Fahrpreise von $33 nach San Franzisko. Das Nähere können Sie in der Geschäftsstelle, 95 Adams Str., erfahren. Ein Schnellzug der Union Pacific-Bahn macht die Fahrt in rund 65 Stunden, die Reise kommt aber natürlich bedeutend höher zu stehen.

C. H. W. — Nein, es ist kein Recht zur Zurückhaltung der Sachen vorhanden, und es kann deren Herausgabe dur[ch] eine Klage beim Friedensrichter erzwungen werden.

Ein alter Leser. — Es kann dem jungen Mann wegen des Religionswechsels nichts angehabt werden. Da er noch minderjährig ist, haben die Eltern das Recht, zu verlangen, daß er bei ihnen seinen Wohnsitz behält.

Ungar. — 1) Sie mögen trotz der Gestellung sich einer Verletzung der österreichisch-ungarischen Militärgesetze, wofür sie drüben gestraft werden könnten, schuldig gemacht haben. Auf dem österr.-ungar. Konsulat wird man ihnen darüber die beste Auswahl geben können. 2) Es gibt keinen besonderen ungarischen Kilometer. Nach hiesigem Maße ist der Kilometer gleich 3280 Fuß 10 Zoll, oder etwa fünf Achtel einer englischen Meile.

F. S., Wells Str. — Zusammenleben in offenkundigem Ehebruche ist bei erstmaligem Vergehen strafbar mit Geldbuße bis zu $500, oder Einsperrung im County-Gefängniß bis zur Dauer eines Jahres. Beide Theile sind gleich strafbar.

A. R., Ward Str. — Wenn Sie beweisen können, daß der Verkauf im Auftrage der Eigenthümer erfolgt ist, so haben Sie nichts zu befürchten.

M. S., Oak Park. — Sie können den Mann auf Ersatz des Schadens verklagen, der durch seine falschen Vorstellungen Ihnen erwachsen sein mag.

M. C. J. — Die Scheidungsklage wegen böswilligen Verlassens kann erst eingereicht werden, nachdem der Mann zwei Jahre von Ihnen fortgeblieben ist. Ist diese Frist noch nicht verstrichen, so können Sie ihn einstweilen auf Zahlung von Nährgeld verklagen.

Frau L. H. — Niemand kann gezwungen werden, Ihnen ins Gesicht zu sagen, was er für einen Verdacht gegen sie hegt. Wollen Sie Jemand wegen übler Nachrede verklagen, so müssen Sie selbstverständlich Zeugen haben, um Ihre Anlage beweisen zu können. Daß Jemand „schon vorbestraft" ist, macht in dieser Hinsicht keinen Unterschied.

M. R., Wood Str. — Wenn Sie beim Ausziehen etwas in der alten Wohnung vergessen haben, was Ihnen gehört, so können Sie selbstverständlich die Herausgabe Ihres Eigenthums von Demjenigen fordern, der es in Besitz oder Verwahrung genommen hat.

Deutsches Theater in Powers.

Morgen, als Eröffnungs-Vorstellung der Saison, das Lustspiel „Liebesmanöver".

In Powers' Theater eröffnet morgen die Direktion Wachsner die Saison der deutschen Vorstellungen, und es ist dringend zu hoffen, daß sie sich nach den schweren Schlägen, welche die letzte der Direktion gebracht hat, zu einer für sie erfolgreichen gestaltet. Als Eröffnungs-Vorstellung hat Direktor Wachsner die Novität „Liebesmanöver", Lustspiel in drei Akten von Kurt Kraatz und Freiherr von Schlicht, gewählt, die in Deutschland große Erfolge erzielt hat und als ein mit großem Geschick aufgebautes und mit liebenswürdigem Humor ausgestattetes Stück geschildert wird.

Die Rollenbesetzung ist die folgende:

von Velsen, Oberst eines Infanterie-Regiments	Friedrich Gros
Katharina, seine Frau	Hedwig Beringer
Elli, seine Tochter	Frieda Schulz
Major a. D. von Velsen	Adolf Schumacher
Leontine von Breitenbach	Henni Steimann
Zäzilie, ihre Tante	Anna Richard
Ernst von Winterstein, Oberleutnant	Sigismund Elfeld
Kurt von Winterstein, Kadett, sein Bruder	Gertrude Müller
Exzellenz von Koßwitz	Julius Schmidt
Dr. Erich von Osten	Max Agerty
Schröder, Bursche bei Oberst von Velsen	Gustav Kleemann
Kapellmeister	Albrecht Knüpfer
Ordonanz	Karl Koenig
Erster Soldat	Fritz Lindner
Zweiter Soldat	Georg Kieck
Dritter Soldat	Georg Hemeier

Wie man aus diesem Verzeichniß ersieht, werden von den Kräften, welche die Direktion neu für ihr Unternehmen gewonnen hat, vier morgen Abend dem Chicagoer Publikum vorstellen. Herr Gros, der als Ersatz für den trefflichen, so jäh dahingeschiedenen Pechtel gewonnen worden ist, war bisher am Hoftheater in Wiesbaden, während Herr Agerty, der neue Liebhaber, vom Bellevue-Theater in Stettin nach den Ver. Staaten gekommen ist. Frl. Schulz war am Kölner Stadttheater engagirt, als Herr Wachsner sie für Amerika entdeckte, und Frl. Müller, die sich in einer Hosenrolle bei uns einführt, ist von unserem unternehmenden Direktor dem Deutschen Theater in Berlin entfremdet worden.

Die Abonnentenliste hätte schon Mitte letzter Woche geschlossen werden sollen, aber der bedeutenden Nachfrage wegen hat sich Direktor Wachsner entschlossen, die Frist für die Entgegennahme von Abonnements bis morgen zu verlängern. Die Kasse ist morgen von 9 bis 1 Uhr Nachmittags und von Abends 6 Uhr an offen.

Abgestürzt.

Frau Bertha Rosenbaum Moß stürzte aus einem Fenster ihrer im dritten Stock des Hauses Nr. 191 Larrabee Str. gelegenen Wohnung ab, brach den rechten Arm, zwei Rippen und wurde innerlich verletzt. Frau Moß starb heute Morgen.

— Protz. — Kellner: „Was belieben der Herr zu speisen?" — Mandelblüh: „Ae Goldfasanenbraten."

Das Iroquois-Theater.

Das Gesuch um Lizensirung ist schon genehmigt.

Eine verfrühte Meldung.

Die „Union Traction"-Leute haben sich die Kontrole über die „City Railway Co." noch nicht gesichert.—Streben aber danach. —Frau Drabeck und ihr Kind.

Das Lizensirungsgesuch, welches der Geschäftsführer der „Hyde & Behman Musical Hall" bei der Stadtverwaltung eingereicht hat, ist nunmehr von dem stellvertretenden Feuerwehrchef Campion, dem Brandinspektor Burroughs, dem Polizeikapitän Gibbons, dem stellvertretenden Baukommissär Stanhope und den Mitgliedern der stadträthlichen Theaterkommission geprüft worden. Die Herren haben das umgebaute „Iroquois"-Theater gründlich besichtigt und keine Handhabe entdeckt, um die Wiedereröffnung des Unglückshauses zu verhindern. Heute macht nun der Bauinspektor Kelling eine Runde durch das Haus. Entdeckt auch er keinen Grund für Einwendung, so wird nach dem Dafürhalten des stellvertretenden Korporationsanwaltes die verlangte Lizens bewilligt werden müssen. — Präsident Reynolds von der „Iroquois Memorial Association" sprach gestern bei Herrn Sexton vor und fragte an, ob dieser gestattet werden würde, die Neueinrichtung des Theaters auch von ihrem Architekten, Herrn Pridmore, prüfen zu lassen. Herr Sexton sagte, er würde beim Bauamt veranlassen, daß Herrn Cudmore die gewünschte Erlaubniß ertheilt werde.

Der stellvertretende Baukommissär Stanhope genehmigte heute das Gesuch um Ertheilung einer Lizens für die neue Musikhalle, nachdem der Inspektor Kelling seinen Bericht abgestattet hatte.

Die „Iroquois Memorial Association" hat übrigens an sämmtliche Geistliche der Stadt ein offenes Schreiben gerichtet, welches die Bitte enthält, diese Herren möchten ihren Einfluß aufbieten, um zu verhindern, daß der „Iroquois"-Bau wieder für Theaterzwecke Verwendung finde. — Von Kinderklubs, die mit der „Memorial Association" zusammenarbeiten, um Mittel zum Bau eines „Iroquois"-Gedenk-Hospitals zusammenzubringen, sind während der letztverflossenen zwei Monate $1800 an die Association abgeliefert worden.

Wie man jetzt erfährt, ist die Meldung, daß sich die hinter der „Union Traction Co." stehenden Kapitalisten in New York und anderen Städten bereits die Kontrole über die „City Railway Co." gesichert hätten, entschieden verfrüht gewesen. Thatsache ist angeblich nur, daß Präsident Mitchell von der Illinois Trust and Savings Bank, gelegentlich der jüngsten Anwesenheit des Herrn Govin dahier, von diesem ermächtigt worden ist, gegen 90,000 von den Antheilscheinen der „City Railway Co." aufzukaufen, und zwar zum Preise von $200 das Stück, der doppelten Höhe des Nennwerthes dieser Sicherheiten. Insgesammt hat die City Railway Co. 180,000 Aktien ausstehen. Interessenten der „Union Traction Co." besitzen davon bisher nur etwa 4000. Gelingt es ihnen, sich noch 90,000 dazu zu verschaffen, so würden sie die Gesellschaft kontroliren, und darauf kommt es ihnen an. Mehr Aktien aufzukaufen, als hierzu erforderlich sind, halten sie nicht für nöthig, unter Anderem aus dem Grunde nicht, weil sie es für geboten erachten, daß Chicagoer Bürger ein geldliches Interesse an dem Unternehmen behalten. Von den „großen" Aktionären der „City Railway Co." soll nur einer im Einverständniß mit den Leuten im Osten sein, nämlich Herr Samuel W. Allerton. Herrn Field, den Leiter'schen Erben, den Horie'schen Erben, den Loomis'schen Erben und anderen Parteien, die zusammen gegenwärtig annähernd die Mehrheit der sämmtlichen Aktien besitzen, liegt garnichts daran, dieselben aus der Hand zu geben.

Das Kreuz einer Frau

Die Pein und Schmerzen werden verschwinden, wenn der Rath dieser Chicagoer Bürgerin befolgt wird.

Das Kreuz einer Frau verursacht viele Pein und Schmerzen.

Die Nieren sind meistens daran schuld.

Kreuzschmerzen sind in Wirklichkeit Nierenschmerzen.

Deshalb heilen Doan's Nierenpillen.

Viele Frauen Pilsens wissen dies. Leset, was eine darüber zu sagen hat:

Frau Abbie Klima, wohnhaft 518 W. 19. Straße, sagt: „Nierenbeschwerden verursachten mir eine Menge Leiden, aber ich fand einen Freund in Doan's Nieren-Pillen. Als ich die erste Schachtel in Leo. L. Mrazeks Apotheke, 614 W. 18. Straße, kaufte, litt ich fortwährend an Kreuzschmerzen, Nierenschwäche und Kopfweh, hervorgerufen durch Nierenleiden. Die Arbeit im Hause fiel mir sehr schwer. Die Pillen halfen mir sogleich und ich fand, daß sie die Schmerzen jedesmal beseitigen. Ich habe sie immer im Hause."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen Doan's und nehmt nichts anderes.

Nervöse, dyspeptische Frauen

Durch Peruna gesund und stark gemacht.

Kranke Nerven sind direkt auf schlechte Verdauung zurückzuführen.—Schlechte Verdauung ist direkt auf Katarrh zurückzuführen.

MAMIE L. RAWLINGS.

MRS A. F. RICHTER

„Ich fand immer, daß Ihr Mittel das richtige war. Ich kann Ihnen nur meinen Dank für Ihre Freundlichkeit ausdrücken."
Frau A. E. Richter.

Mamie L. Rawlings, Nr. 412 10. Str., N. W., Washington, D. K., schreibt:

„Auf den Rath unseres Apothekers nahm ich mehrere Flaschen von Peruna, um mich von einem hartnäckigen Fall von Katarrh zu heilen. Dieser hatte sich so in meinem Körper eingefleischt, daß ich fürchtete, mich nicht davon befreien zu können, aber ich habe ihn sicher gänzlich aus meinem Körper entfernt, und dies mit Hilfe von Peruna.

„Ich betrachte es als ein sehr feines Tonic und bin immer gern bereit, es allen zu empfehlen, die an dieser so häufigen Krankheit — Katarrh — leiden.

„Mit besten Wünschen und herzlichem Dank für Sie zeichne ich
Mamie L. Rawlings."

Katarrh des Kopfes mag sich leicht auf die anderen Organe ausbreiten. Er ist die direkte Ursache von vielen schlimmen Magenleiden. Magenkatarrh und Nervösität gehen Hand in Hand.

Nervösität ist ein unbestimmter Ausdruck, womit alle Leiden, welche von einem blutlosen Zustand der Nerven-Zentren herrühren, bezeichnet werden. Systemischer Katarrh ist sehr häufig die Ursache dieses Zustandes. Jede Schleimhaut im Körper ist leicht affizirt durch systemischen Katarrh. Dies führt zu einem vollständigen Zusammenbruch der Verdauungs- und Assimilirungsorgane und ein blutloser Zustand der Nerven-Zentren tritt ein. Nervösität ist die Folge; Mürrischkeit, Reizbarkeit, Sorgen, Klagen — alles dies sind geistige Zustände, welche von verhungerten Nerven-Zentren herrühren.

Frau A. E. Richter, 378 Hastings Str., Chicago, Jll., schreibt:

„Jedesmal, wenn ich mich eine Erkältung zuzog, setzte sie sich in meiner linken Seite fest. Es begann immer mit Kopfschmerzen und Schwindel. Ich hatte keinen Appetit und war sehr nervös. Mit Vergnügen kann ich berichten, daß durch Ihren Rath und Vorschläge ich mich heute guter Gesundheit erfreue."
Frau A. E. Richter.

Die einzige Kur ist, den katarrhalischen Zustand der Schleimhäute zu beseitigen.

Peruna ist das Mittel, welches dies bewirkt.

Peruna ist kein Nerven- oder Beruhigungsmittel. Peruna heilt nur den Zustand—Katarrh.

Peruna heilt Katarrh der inneren Organe und die Nervösität verschwindet.

Je mehr Nervenmittel man für Nervösität nimmt, desto nervöser man wird. Es gibt immer eine Ursache für Nervösität. Diese Ursache sollte entdeckt und beseitigt werden. Nervenmittel sind unnöthig. Peruna hat mehr Fälle von Nervösität geheilt, als irgend eine andere Medizin, einfach, weil es die Ursache heilt, von welcher Nervösität herrührt.

Ein Brief von der Gattin eines Bundes-Senators.

Frau Verona E. Roach, Gattin des Senator Roach von North Dakota, schreibt von Larimore, N. D.:

„Ich kann Ihr vorzügliches Mittel Peruna aufrichtig empfehlen. Ich kenne wirklich kein Mittel, welches so gut wie Ihr Mittel ist. Es ist ein großes Tonic." — Verona E. Roach.

Wir haben viele Zeugnisse, wie die obigen, aufliegen. Wir können den Lesern nur einen kleinen Ueberblick geben von der großen Anzahl von unerbetenen Zeugnissen, die wir jeden Monat erhalten. Kein anderer Arzt in der Welt hat so viele enthusiastische Dankesschreiben erhalten, als Dr. Hartman für Peruna.

Frau Bessie Drabeck, die sich kürzlich mit ihrem blatternkranken, dreijährigen Töchterchen Vlasta vor der Gesundheitspolizei geflüchtet hat, um zu verhindern, daß die Kleine in das Isolirhospital geschafft würde, hat sich gestern dem Gesundheitsamt gestellt. Auf ihren Wunsch hat sie das kranke Kind nach dem Hospital begleiten dürfen, wo sie nun selber an dessen Pflege theilnimmt. Die Familie Drabeck wohnt Nr. 4826 Honore Str.

Die Leiter der Spitzen- und der Zuckerzeug-Fabriken in Zion City werden sich am Montag vor einem Friedensrichter in Waukegan wegen ihnen zur Last gelegter mehrfacher Uebertretung der Verbotes zu verantworten haben, Kinder in schulpflichtigem Alter in industriellen Betrieben zu beschäftigen, oder Kinder im Alter von weniger als 16 Jahren länger als acht Stunden den Tag.

Soll irrsinnig sein.

Veranstaltung zum Besten des Mörders Wm. Silverman.

Zum Besten von Wm. Silverman, einem früher im Laden von Joseph Phillips, Jefferson und O'Brien Str. beschäftigten Verkäufer, der zur Zeit im Zuchthause von Glen Falls, N. Y., seiner zweiten Prozessirung wegen Ermordung seiner Schwester entgegensieht, wird der aus seinen Freunden bestehende Young Mens Auxiliary-Klub am Mittwoch, den 28. September, Abends im West Chicago Klubhaus, Nr. 50 Throop Straße, einen Wohlthätigkeitsball veranstalten.

Die Unternehmer sind überzeugt, daß Silverman, der zum Tode verurtheilt wurde und im vorigen Juli hingerichtet werden sollte, aber kurz zuvor einen neuen Prozeß bewilligt erhielt, irrsinnig war, als er die Blutthat verübte. Ihren Angaben gemäß befand er sich zuvor in einer Privat-Irrenanstalt in Lake Geneva, aus der er als vermeintlich geheilt entlassen wurde. Er kam nach Chicago, verschwand aber wieder, tauchte am 25. April 1902 plötzlich in der Wohnung seiner Schwester, Frau Kugel, in Glen Falls auf. Am selben Tage schlug er die Schwester mit einem Plätteisen nieder, schleppte die Betäubte nach dem Erdgeschoß und hieb sie mit einem Beil in Stücke.

Silverman hat Frau und drei Kinder, die hier im Hause Nr. 71 Wallace Straße wohnen. Der Ertrag des Balles soll zur Bestreitung der Kosten des neuen Prozesses verwendet werden.

Die letzten Tage eines Volkstribunen.

Vor 40 Jahren, am 31. August 1864, starb Ferdinand Lassalle an den Folgen seines Duells mit J. von Racowitza. Lassalle hat, obwohl er nur ein Alter von 39 Jahren erreichte, eine große Rolle im damaligen politischen Leben Deutschlands gespielt. Im September 1878 sagte Bismarck im deutschen Reichstage von Lassalle: „Er war einer der geistreichsten und liebenswürdigsten Menschen, mit denen ich je verkehrt habe, ein Mann, der ehrgeizig im großen Stil war, er hatte eine sehr ausgeprägte, nationale und monarchische Gesinnung, seine Idee, der er zustrebte, war das deutsche Kaiserthum, und darin hatten wir einen Berührungspunkt." Lassalle hatte die große deutsche Arbeiterpartei begründet und wohnte, wenige Monate vor seinem Tode, am 22. Mai, nachdem er den ganzen Rhein entlang „Heerschau" über seine Getreuen gehalten hatte, in Ronsdorf der Feier des ersten Stiftungsfestes des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins" bei. Im Vereinslokal sagte er zu den Düsseldorfer Mitgliedern: „Nächstes Jahr werdet ihr dieses Lokal schwarz ausschlagen." Am 3. Juli sprach Lassalle in Frankfurt a. M. über die schleswig-holsteinische Frage. Er kam zum Schluß: Es sei nicht im Interesse des deutschen Volkes, wenn den vielen Kleinstaaten im Norden noch ein neuer hinzugefügt würde; er wünsche daher „dem Augustenburger" keinen Erfolg. Ein Freund Richard Wagners, der bekannte Komponist W. Weißheimer, dem Lassalle (der ein Drama „Sickingen" geschrieben hatte) einen Text zu einer den Bauernkrieg behandelnden Oper versprochen hatte, lud Lassalle mit der Gräfin Sophie Hatzfeldt auf sein Gut in Osthofen ein, da Lassalle in der Pfalz einige ihn interessirende historische Punkte, wie Trifels und Madenburg, besuchen wollte. Ueber den Aufenthalt in Osthofen, der leicht Lassalles Schicksal eine ganze andere Wendung hätte geben können, berichtet Weißheimer: „Nach dem Essen trat plötzlich ein äußerst heiterer Zwischenfall ein. Meine Mutter, welche Lassalle zur Seite saß, hatte eine ähnliche Frage auf dem Herzen wie die, welche sie vor zwei Jahren an Richard Wagner stellte, auf die er, da seine glänzende Zukunft ihm noch verborgen war, die Antwort schuldig bleiben mußte. Jetzt saß sie wieder neben einem andern hochbedeutenden Manne, dessen Auftreten in der Welt so großes Aufsehen machte, über dessen wahre Absichten sie bisher gänzlich im unklaren geblieben, und über die sie doch so gern Klarheit gehabt hätte. Darum faßte sie sich ein Herz und sagte: „Nun, da wir gerade so gemüthlich beisammen sind, so können Sie mir doch auch sagen, Herr Lassalle, was Sie denn eigentlich wollen." Lassalle stutzte einen Moment, ergriff aber schon im nächsten meine Mutter und drückte ihr mit den Worten: „O, Sie köstliche Frau!" einen schallenden Kuß auf den Mund, der alles Weiterfragen verstummen machte. Natürlich brach bei dieser blitzschnell ausgeführten Operation die ganze Tafelrunde in laute Heiterkeit aus. Selbst meine Mutter lachte mit, und mein Vater rang noch lange Zeit nach Luft." Von Lassalles phänomenaler Beredsamkeit war damals viel die Rede. Von seiner außerordentlichen Gedächtnißkraft erzählte Professor Marbach in Leipzig eine verblüffende Leistung. Lassalle besuchte den Gelehrten und fragte ihn über den Gegenstand seiner neuesten Forschung. Marbach sagt, er habe den Versuch unternommen, die einzige noch griechisch existirende Seite eines philosophischen Fragments zu ergänzen. Darauf sagte ihm Lassalle, der ein Werk über die Philosophie Heraklits geschrieben hatte, Wort für Wort jenes Fragment griechisch aus dem Gedächtnisse her. Auf dem Rigi-Kaltbad suchte Lassalle in jenen Augusttagen Erholung und fand infolge des durch sein Liebesverhältniß zu Helene von Dönniges veranlaßten Duells sein frühes Grab.

— Weibliches Talent. — Theaterdirektor: „Offen gesagt, Fräulein Doktor, Ihre Prologe taugen nicht viel, dagegen sind Ihre Epiloge stets wundervoll!" — Dramatikerin: „Das ist ja auch erklärlich, Herr Direktor! — Ein Epilog ist gewissermaßen ein Postskriptum!"

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr Mittags.
20no,mifafo

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Jll.
14feb,somija,1l

Gerichtlicher Verkauf.
2 Farmen in Norwood Park, 20, resp. 40 Acres, werden am 19. September 1904 vom Gericht dem Meistbietenden verkauft. Alle wünschbare Auskunft an allfällige Kaufliebhaber ertheilen
A. Holinger & Co.,
Suite 201—2—3—4—5,
172 Washington Str.
momifa—18jep

Extra billig!
nach und von
Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.
13augsamodito*

Garland Stahl-Range, $25
mit hohem Shelf
Garland Base-Burner, $25
mit 14zöll. Feuerplatz
A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.
12sep,momifa,3mo

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,
Behandelt alle Krankheiten
☞ Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.
Allerärztlicher Rath
frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.
☞ Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.
11junsa,so,mi

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Bird Center".
Illinois. — „The Two Roses".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Vaudeville.
Powers. — „Cousin Kate".
Bush Temple of Music. — „When Knighthood was in Flower".
Garrick. — „Wang".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
River View Park. — Täglich Konzert und Belustigungen aller Art.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Ein Kameeldiebstahl

machte kürzlich der französischen Kriminalpolizei einige Sorge. Es kam aus Algier der Araber Sidi ben Azer mit einem Dampfer in Toulon an und führte zwei Kameele mit sich, die von der Regierung für den Zoologischen Garten um einen hohen Preis angekauft worden waren. Nach Ausschiffung der Thiere ließ sie der Araber in einem Stalle unter der Obhut eines algerischen Dieners zurück und suchte sodann ein Hotel auf. Am nächsten Morgen waren die Kameele mitsammt dem Diener verschwunden. Die Untersuchung hatte bis zum Abgang der jüngsten Post nur ergeben, daß die „Schiffe der Wüste" am nächsten Tage in der Nähe von Toulon, geführt von zwei Männern, von Landleuten gesehen worden sind.

— Ein neues Wort. — Photograph (zum Lehrling): Zum Donnerwetter, das ist nun schon das sechste Bild, was Sie verschmiert haben, Sie sind ja schon mehr ein Photogra„vieh".

— Selbstlos. — Dame: „Früher traf ich Sie schon einmal in dem Wartezimmer unseres Zahnarztes." — Herr: „Ach ja, es war eine schöne Zeit . . aber leider habe ich jetzt gar keine Zahnschmerzen mehr!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit in Dakota, Iowa, Wisconsin und Illinois; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25 und Board, gutes Heim. Billige Tickets nach dem Süden, Vicksburg, Greenville, New Orleans. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. fasonmo

Verlangt: Bartender. 282 Lincoln Ave.

Verlangt: Waiters, Omnibuses, Porters u. s. w. 329 South State Str. 17sep,fasondido,1m

Verlangt: Saloon Porter. 67 Dearborn Str.

Verlangt: Eine tüchtige Business-Lunch-Köchin, sogleich. Louis Melting, 27 E. Indiana Str.

Verlangt: Mann. Gehalt $9 die Woche und Kommission. Zu erfragen: 5 Uhr Abends, 164 Ost North Avenue. Jelich.

Verlangt: Starker Junge, an Cakes zu helfen. 554 S. Western Avenue.

Verlangt: Ein anständiger Mann, der mit Pferden umgehen kann. 3100 Wabash Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot, $5.00 und Kost. 922 W. 21. Str.

Verlangt: Bäcker, als 1. Hand an Brot. 2509 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer, im Eishaus auf dem Lande zu arbeiten. Nachzufragen: 215 W. 18. Straße, Esch Bros. & Rabe Ice Co. fason

Verlangt: Rug Weavers, Cutters, sofort. Bush, 98 Newberry Ave.

Verlangt: Bartender. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge an Händlerwagen zu helfen. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 8 und 9 Uhr: 1109 Barry Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre, für leichte Porterarbeit, im Liquor-Store. 291 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, Morgens Pferde zu besorgen. 1728 Wrightwood Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. Adr.: P. 717, Abendpost.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 727 West 47. Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher, junger Mann; muß nüchtern sein. 757 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mann, Lebensversicherungs-Gelder in Lake View zu kollektiren; muß guter Solicitor sein und Empfehlungen haben. Vorzusprechen Sonntag Morgen von 8 bis 10 Uhr: 1837 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junge, an Brot zu helfen; einer der etwas davon versteht. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit im Carpenter Shop. Chicago Plush and Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter mit Empfehlungen, nur solche, welche ihr Geschäft verstehen, brauchen vorzusprechen. 175 South Water Str., Südostecke La Salle.

Verlangt: Saloon-Porter. 1572 N. Clark Str., Ecke Barry Avenue.

Verlangt: Ein Waiter. Swartz Restaurant, 164 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Ein guter Lunchmann, muß auch Porter-Arbeit thun, stetiger Platz, guter Lohn. Vorzusprechen in 250 Ost Lake Str., heute 4 Uhr Nachmittag.

Verlangt: Ordentlicher Junge, der das Butcher-Geschäft zu erlernen wünscht. 820 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Schlosser, der Maschinenarbeit versteht. 3326 Wabash Ave.

Verlangt: Offpressers an Hosen. 220 W. Division Str. fason

Verlangt: Carpenter. 202 Ost North Avenue.

Verlangt: 2 Carpenters, Arbeit fürs ganze Jahr. 25 Meilen von Chicago. Sofort zu erfragen: 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Porter im Saloon, muß mit am Tisch aufwarten können. 137 Wells Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 139 Wells Str.

Verlangt: Guter Carriage Blacksmith-Helfer; stetige Arbeit. 426 E. Indiana Str.

Verlangt: Starker junger Mann an Brot. N. Clark Str.

Verlangt: Ein Hausmann. Nachzufragen 619 Dearborn Ave. frsa

Verlangt: Guter, intelligenter „Hustler" für unsere Haushalt-Spezialitäten zu verkaufen. Gute Bezahlung. C. F. Adams Company, 221 State Str. 8sep,t,X*

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, ohne Kinder, als Janitor; muß Dampfheizung und Hausarbeit verstehen. Empfehlungen verlangt. Adr.: Z. 181 Abendpost. frsa

Verlangt: Erster Klasse Schneider. Kohls, 346 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: „Offpressers" an Hosen. 220 W. Division Straße. frsa

Verlangt: Ein älterer Mann für Porter-Arbeit, der etwas Bartenden kann. 6923 Stoney Island Avenue. frsa

Verlangt: Ein braver Junge, nicht unter 16 Jahre alt, für allgemeine Geschäftsarbeit. William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Floor. frsasa

Verlangt: Ein Bushelman, stetige Stellung für die rechte Person. Nachzufragen: Lincoln Clothing Co., 545 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Pocketbook-Macher, erster Klasse, an Card Cases und Bill Books. Guter Lohn. Nachzufragen 234 Wells Str., Store. 14spt,1w

Verlangt: Zwei Canvassers, die deutsch sprechen, an einer neuen Proposition zu arbeiten, die permanent ist. Gehalt und Kommission. Zu erfragen bei Mr Thayer, Columbia Phonograph Co., 88 Wabash Avenue. 15sep,1w,X

Verlangt: Drei Weber an Rugs, ebenfalls starker Junge. 662 W. Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Guter Mann für Farmarbeit. Muß mit Pferden umgehen können. Dick Miller, Summit, Jll. dfsa

Verlangt: Tüchtige Agenten, Salär und Kommission. Näheres beim Zirkulator, Abendpost Office. 12sep*X

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Bartender, muß auch serviren können. 203 E. Kinzie Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, in Druckerei; von deutscher Abkunft vorgezogen; gute Gelegenheit zur Beförderung. Winterburn Co., 160 S. Clark Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann als Wächter; muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen Sonntag, zwischen 9 und 12: David Weber, Färber und Reiniger, 3523 State Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alter Herr sucht Mann oder Frau zum Vorlesen und Ausgehen; $4.00 die Woche. 1822 E. Wrightwood Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann, Schweizer, sucht Platz auf Milchfarm. Nachzufragen: A. M., 3214 Illinois Court.

Gesucht: Junger Deutscher, der englisch spricht, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: P. 707, Abendpost.

Gesucht: Junger Maurer sucht stetige Arbeit, am liebsten in einer Fabrik. Adr.: Z. 931, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, eingewanderter, lediger, sucht Arbeit. Jos Andrei, 661 West 19. Str.

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Koch oder Lunchmann im Saloon, oder guten Platz als Porter. Adr.: Heinrich Schultz, 196 E. Madison Str., Saloon.

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, wünscht das Butcher- oder Grocer-Geschäft zu erlernen. Adr.: Z. 957, Abendpost. fason

Gesucht: Ein guter Mann sucht Stelle bei Ofen, stetige Arbeit. J. Blecha, 547 West 25. Str.

Gesucht: Lediger deutscher Mann, gelernter Müller, der das Mahlen mit Steinen gut versteht, sucht Stelle. P. M., 530 N. Park Ave.

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stellung, Stadt oder Umgegend. 2825 Cottage Grove Avenue.

Gesucht: Guter Blacksmith-Helfer sucht Stelle. — John Pavlik 16 Augusta Straße. faso

Gesucht: Eine gute 2. Hand an Brot oder Cakes sucht Stelle. Telephon: 2065 Graceland.

Gesucht: Brot- und Cake-Bäcker wünscht Stellung als erste oder zweite Hand. Hillem, 283 Blue Island Ave.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Stellung. Adr.: P. 732, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 35 Jahre alt, sucht Stellung, kann auch bei Schreinerarbeit aushelfen, gewillt, unter gewissen Bedingungen irgendwelche Arbeit zu verrichten. 447 Fulton Ave., 3. Floor, Pullman, Jll.

Gesucht: Ein 38 Jahre alter deutscher Mann (Kavallerist) sucht eine Stelle als Kutscher oder Reitknecht. Chr. Werner, 447 Fulton Ave., 3. Floor, Pullman.

Gesucht: Rockschneider sucht stetige Arbeit. Adr.: P. 758 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung. — E. Leitermann, 19 Elston Ave. frsa

Gesucht: Selbständiger Konditor, welcher ornamentirt, erfahren an Honigkuchen, sucht Stellung als erste oder zweite Hand. Adr.: B. 846 Abendpost. frsaso

Gesucht: Zweite Hand Brot- oder Cakes-Bäcker sucht Arbeit. 1213 West 15. Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in einem Laboratorium. 1263 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Mädchen als Gehilfin bei einer Kleidermacherin und ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 122 Eugenie Straße.

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen an Hosen. 220 W. Division Str. fason

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen, auch Handmädchen, an Männerröcken. 47 Brigham Str., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str. famo

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 286 W. Superior Str., nahe May Str., Gardner.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 804 N. Winchester Ave. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 220 West Division Straße. frsa

Verlangt: Mädchen in Candy-Fabrik zu arbeiten. Zu erfragen: 115 S. Green Str. dofrsa

Verlangt: Pressermädchen zum Pressen in Färberei. 125 Center Str. dofrsa

Verlangt: W. W. Power Maschinen-Operateure (weiblich). 581 Sedgwick Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um Handknopflöcher machen zu lernen. Stetige Arbeit. 1167 Milwaukee Ave., oben. dimidofrsason

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Vier in Familie; keine Wäsche; Lohn $5.00. 1302 Argyle Str. fason

Verlangt: Haushälterin. 4207 Artesian Ave.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen für einige Tage. Nachzufragen Sonntag früh: 42 Greenwood Terrace, nahe Western Ave., 2 Block nördlich von Fullerton Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Dame in Lake View sucht eine Frau, nicht über 45 Jahre, ohne Anhang, für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; nur beste Empfehlungen berücksichtigt. Adr.: P. 709, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen, welches mit allen Hausarbeiten vertraut ist. Vorzusprechen: 2707 Wentworth Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin, kleine Familie. 4542 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5.00 die Woche. L. D. Smitt, 832 W. Irving Park Boul. 17sep,1wX

Verlangt: Frau zum Geschirr waschen. $4 die Woche. Von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags geschlossen. Kommt Montag Morgen. Newsboys Restaurant, 171 Calhoun Place, hinter 171 Madison Str. Eingang an der Alley nahe La Salle Straße. faso

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 190 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für Familie von Dreien. 4109 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. $3 die Woche. Mrs. F. A. Smith, 827 14. Place. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1550 Dunning Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin, zweites Mädchen und 50 Mädchen für Hausarbeit. Sonntags offen. Mrs. Etter, 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1275 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; älteres Mädchen wird vorgezogen. 46 Grove Place, nahe Orchard Str., im Store, Nordseite.

Verlangt: Erster Klasse selbstständige deutsche Köchin. Schiller Cafe, 103—107 Randolph Str. famo

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Argyle Str., nahe 40. Libby Gärtner. frsa

Verlangt: Zwei frisch eingewanderte Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Frank Caspars, 1511 Süd State Straße. frsason

Verlangt: Zwei Mädchen (Köchin und zweites Mädchen). Empfehlungen verlangt. 1713 Deming Place, Nordseite. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 94 Potomac Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, bis 5 Uhr täglich. 735 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Gauß, 580 N. Lincoln Str. frsa

Verlangt: Köchin für Lunchroom. Nachzufragen: 132 West Van Buren Str. frsa

Verlangt: Ein gutes sauberes Mädchen, das gut kochen kann. Scholers Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. 28 Sherman Str., nahe Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2. Flat. 1530 Bradley Place, nahe Grace und Halsted Straße. midofrsaso

Kolb's Vermittelungs-Bureau. Verlangt: 38 Mädchen. Guter Lohn. 772 Milwaukee Ave. midofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 378 W. Fullerton Ave. dimidofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1617 Jackson Boul. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 461 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 400 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, zuhause schlafen. 686 Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Kinder-Mädchen. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau für Krankenpflege. Vorzusprechen bei Nuni Koeln, 34 Poe Str., Ecke Osgood, 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; guter Lohn. 3439 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 487 S. Paulina Str., zwischen 12. und Taylor. fajo

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für Hausarbeit, waschen und bügeln. 452 Patterson Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren bei der Hausarbeit zu helfen. 201 Fremont Str.

Verlangt: Eine deutsche Köchin und zweites Mädchen in einer Privatfamilie; Lohn $6 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen als Haushälterin bei einem anständigen Wittwer mit zwei Kindern, 4 und 6 Jahre alt; Lohn $6 die Woche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, zu Hause schlafen. 188 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau. 3251 Nord Clark Straße. frsa

Verlangt: Köchin, zweite Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, höchster Lohn, feinste Familien. Frl. Helms, 3510 Michigan Ave. 22ag,momija,1mt

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jau*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiges Mädchen wünscht Stellung in kleiner christlicher Familie, ohne Wäsche, oder für alle Arbeit bei einzelner Dame. Adr.: P. 730, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Wittfrau sucht Stelle, kleinen Haushalt zu führen, bei einem anständigen alten Manne; nur einer, der sein eigen Heim hat, braucht sich zu melden. Mrs. M. Evert, 319 Washburn Ave., hinten, die 2. Treppe.

Gesucht: Wiener Kleidermacherin sucht Arbeit, $1.50 per Tag. 965 W. Monroe Straße.

Gesucht: Junge Frau, im Nähen geübt, sucht Beschäftigung in's Haus; würde auch einige Stunden des Tages auswärts arbeiten. Gambe, 55 Rees Str., hinten, eine Treppe.

Gesucht: Wäsche zum waschen, und Hausreinemachen. M. Franke, 1028 Wolfram Str.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin. 95 Burling Straße.

Gesucht: Frau möchte Wäsche in's Haus nehmen. 384 W. North Ave., 1. Floor, Front.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 14 W. Beethoven Place.

Gesucht: Erfahrene Lunch-Köchin wünscht Stellung im Saloon. 445 W. Chicago Ave.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer ohne Kinder. 650 Noble Str.

Gesucht: Eine selbständige Business-Lunchköchin sucht Stelle, hat gute Empfehlungen. Näheres: 67 Cicero Court, Ecke W. Congreß Str. fajo

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau von 38 Jahren, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Mann, sieht mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn. Bitte, persönlich vorzusprechen. 3157 Fifth Ave.

Gesucht: Gute Frau sucht Waschplätze. 44 Sheffield Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder zwei alten Leuten. 206 Vine Str. Bitte, persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Frau sucht Tagarbeit. 293 Center Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit im Privathaus. Persönlich vorzusprechen: 68 Dunning Str., Wegner.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen. 924 Clybourn Ave.

Gesucht: Alleinstehende, anständige Frau wünscht Stelle zur selbstständigen Führung des Haushalts in kleiner Wittwerfamilie. Nachzufragen für zwei Tage. 14 Johns Place, nahe Halsted und 22. Str. frsa

Gesucht: Eine ältere, erfahrene, reinliche Frau wünscht eine Stelle bei zwei alten Leuten oder kleiner Familie. Nachzufragen: 5612 State Str. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiges, rüstiges Ehepaar, ohne Kinder, sucht irgend welche Beschäftigung. Der Mann, Maschinenschlosser, spricht etwas englisch, schreibt und spricht korrekt deutsch, französisch, spanisch, italienisch. Die Frau, gesund und stark, zum Waschen oder andere Arbeit: gute Zeugnisse. Henry Zaller, Zion City. 2719 Elim Ave., Lake County, Jll. frsasonmo

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

— Gebraucht Ihr Geld? —
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld, und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 1ot,X11

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 134 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington. D. C. 19ap,11X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im R. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dido'a*

Die englische Sprache nach anerkannt bester Methode. Jetzt beginnende Kurse. 368 Larrabee Str., nahe North Ave. John Siebe, Manager; etablirt 1892.

Englischer Unterricht ertheilt in kleinen Klassen; werden jetzt eröffnet. Abends. 125 S. Clark Str. 14sp,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neue 6- und 9-Zimmer-Häuser, an Western und Belmont Ave., nahe den Belmont und Clybourn Ave.-Straßenbahnen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Billig, freundliche kleine Wohnung, Erdgeschoß, in bester deutscher Gegend, an ruhige Familie. 1651 Melrose Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Junge Dame würde drei unmöblirte Zimmer und Bad an achtbares Ehepaar abgeben gegen einfache, gut bürgerliche Kost. Zu erfragen: 126 Belmont Ave., Putzwaarenladen.

Zu vermiethen: 2-Zimmer Flat; auch Möbel zu verkaufen. 64 Fremont Straße.

Zu vermiethen: 8-Zimmer Flat, separater Eingang. 640 Larrabee Str. Zu erfragen Montag.

Zu vermiethen: 2 oder 4 Zimmer. 59 Fremont Straße.

Zu vermiethen: Saloon. 772 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer, Gas, Mittel-Flat. 44 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Gutes Basement für Shop-Zwecke; auch gut zum wohnen; drei große Zimmer; Gas. 917 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer. 1033 Nord Leavitt Straße. frsa

Zu vermiethen: Gute Lage für Business-Lunch-Saloon, nahe Fabrik, in der die Leute guten Lohn verdienen. Adr.: Z. 963 Abendpost. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warmes, gemüthliches Zimmer; keine anderen Roomers, $1.25 die Woche. 411 N. Clark Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Helle Schlafzimmer, separater Eingang. 157 N. Desplaines Str., zwei Treppen.

Zu vermiethen: Möblirte oder unmöblirte Zimmer, eins oder mehrere, mit Küche, an Ledige oder Verheirathete, billig, bei Wittfrau Schmid, 139 West Randolph Str.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost. 25 W. Van Buren Str. fason

Zu vermiethen: Zwei reine, freundliche Frontzimmer an zwei oder drei anständige Herren; Dampfheizung. 190 E. Huron Str., zweiter Stock. fason

Zu vermiethen: Ein Zimmer, mit oder ohne Kost. 755 W. 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Zwei gute Boarders, gutes Heim, gute Kost; keine anderen Boarders. 1550 Wrightwood Ave.

Zu vermiethen: Schönes, helles und im Winter warmes Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. 476 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer. 330 E. Division Str.

Zu vermiethen: Bettzimmer, mit Kost, an einen anständigen jungen Mann in kleiner Familie. 1453 Newport Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer; Eck-Brickhaus; $2.00. 297 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten. 134 Lincoln Ave.

Guter Mann in Board gewünscht. Mrs. A. Wilke, 953 Ogden Ave., Ecke Washtenaw.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Mädchen. 313 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Zwei geräumige, möblirte, warme Frontzimmer an zwei Freunde oder junges Ehepaar, alle Bequemlichkeiten, separater Eingang. — 421 Ost Division Str., Ecke Wells Str., eine Treppe.

Zu vermiethen: Ein freundliches Bettzimmer an ein oder zwei junge Herren, mit oder ohne Board. 895 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomer für leichten Privat-Haushalt. 734 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Separates Zimmer, $1.50. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Anständige Frau wünscht einen guten Roomer. 287 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 369 Larrabee Str., im Store.

Zu vermiethen: Zimmer für anständigen Herrn. 258 Fremont Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. bidofa

Zu vermiethen: Drei möblirte Zimmer mit Badegelegenheit, gegenüber dem Criterion Theater, an Herren. Billig. 281 Sedgwick Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 107 Mohawk Str., 1. Flat, nahe North Ave. frsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann mit 5jährigem Mädchen sucht 3—5 Zimmer Flat. Adr.: P. 721, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alter, alleinstehender Mann, wünscht Wohnung und Kost bei alleinstehender, älterer Frau. Nachzufragen: 237 Avondale Ave.

Zu miethen gesucht: Fünf und sechs Zimmer, mit Gas. Anfangs Oktober. Zu erfragen: Schnadel, 132 W. Fullerton Ave.

Zu miethen gesucht: Altes deutsches Ehepaar wünscht zwei unmöblirte Zimmer nahe Wood Str. und Chicago Ave. Preisangabe. Adr.: E. Jenkins, 16 Walnut Str., Chicago.

Zu miethen gesucht: Freundliche helle Wohnung (Ecke, Flat im 2. Floor vorgezogen), von 6 bis 8 Zimmern, zum 1. Okt., nahe North Ave. und Cleveland Ave. Prompter Zahler. Adr.: B. 804 Abendpost. misa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosa,1J

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß mein neues prachtvolles Piano wegen Europa-Reise sofort billig verkaufen. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 13sep,1wX

$75 kaufen schönes Upright Piano, $5 monatlich. August Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 12sep,1w

Muß sofort mein neues elegantes Piano für halben Preis verkaufen. 322 W. Ravenswood Park Ave., einen Block südlich von Belmont Ave. 17sep,1wX

Zu verkaufen: Ein neues Mahagony-Piano, spottbillig. Adr.: P. 703, Abendpost. 17sep,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel. Starke Eisenbetten, mit Springs und Matratzen, $4.48; Dressers, $5.75; Kommoden, $2.50; Sideboard, $9.98; Rohrstühle, 45c, Ausziehtisch, $2.50; Parlor-Tisch, 75c; große Kochöfen, $14.75. Wir haben eine große Auswahl von 50 verschiedenen Koch- und Heizöfen auf Lager; auch nehmen wir alte Heiz- und Kochöfen in Tausch. Baar oder wöchentliche Abzahlungen. Botschen, 194 Ost North Ave. di—son

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Bicycle, billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, mit Wasserfront, $8.00. 437 George Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Heiz-Ofen. 627 W. Huron Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Vier-Stücke Parlor Suit, Walnuß, billig, Seide-Polsterung. Nachzufragen Abends: 95 Potomac Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen. 311 Jansen Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, preiswerth. Kohn, 1142½ N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Parlor Set, Piano, Tisch, zweischläfrige Walnuß-Bettstelle, Kinderbett usw. 79 Hammond Str., oben, nahe Menomenee Str.

Zu verkaufen: Guter, kleiner Kochofen, billig. 1489 N. California Ave., Store.

Zu verkaufen: Fast neuer Parlor-Ofen, zwei Kochöfen; keinen Gebrauch dafür; billig. 1956 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Möbel und Rugs. 172 Ost North Avenue, 2. Flat.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste Milch-Runde und Depot auf der Nordwestseite, mit Pferden, Wagen, Kannen, Flaschen und Bottichen; ganz vollständig; eine Goldgrube für baar zu einem Bargain; Eigenthümer will die Stadt verlassen. 200 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-Store und Ice Cream Parlor, nur $895, werth $1300; Miethe $35; Dampfheizung; Profit $125; guter Kistenhandel. Nachzufragen: 857 W. North Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Suche einen Grocery-Store in guter Nachbarschaft zu kaufen. Adr.: P. 752 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Krankheitshalber, für $200, 3-Kannen Milchroute, nebst allem Zubehör, 2 Wagen, 1 Schlitten, Pferd und Eisschrank. 950 35. Str.

Zu verkaufen: $100 Hand Laundry; guter Platz für Anfänger. 4029 State Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei-, Tabak- und Zigarren-Stores in Lake View; Bäckerei allein zahlt die Miethe; feinste Gelegenheit für Deutsche, in ein lange etablirtes Geschäft einzutreten. Adr.: P. 705, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Business-Lunch unter günstigen Bedingungen. Gute Gelegenheit für Jemanden, der polnisch oder böhmisch spricht. Nachzufragen nach 8 Uhr Montag Morgen, 1544 Wabash Avenue. Keine Agenten. faso

Zu verkaufen: Kleiner gutzahlender Saloon, wenn sofort genommen, billig. Gute Gelegenheit für Anfänger. Adr.: P. 711 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store, für $200. 297 Lee Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes General Merchandise-Geschäft. Nachzufragen: 233 Ogden Avenue.

Zu kaufen gesucht: Roominghaus oder Hotel. — Adr.: P. 727 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Geschäft, ohne Konkurrenz; spottbillig. 325 Clybourn Ave.

Muß verkauft werden, wegen Altersschwäche, mein neunjähriges Geschäft, Dry Goods, Notions, Blech-, Porzellanwaaren, volles Lager, spottbillig; würde auch vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum. Adr.: O. M. 96, Abendpost.

Großer Bargain! Gutgehender Saloon und Restaurant verbunden mit 42 Zimmer Hotel, alle besetzt, wegen Todesfalles billig zu verkaufen. Adr.: Z. 944 Abendpost. didosa

Hotel und Saloon, sehr gute Ecke in Country, wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen, Lizens bezahlt bis April 1905. P. O. Box 81, Whiting, Indiana. dosa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei auf der Südseite, krankheitshalber. Adr.: Z. 985 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Butter-Route, wegen Abreise. — Adr.: M. 508 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market, neue Einrichtung, Pferd und Wagen, billig. Zu erfragen: 348 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig — Schöne Bäckerei. Adr.: P. 700 Abendpost. frsa

Saloon, 30 Jahre alter Stand, anderer Geschäfte halber billig zu verkaufen. Zu erfragen: 3518 Süd Halsted Straße. frsason

Zu verkaufen: Ein Grocery-Geschäft mit Market, in bester Lage der Südseite, ist zu verkaufen; habe zwei Geschäfte. Adr.: B. 847, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise von Chicago eine gutzahlende Bäckerei-Route. Adr.: Z. 919 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, die beste Ecke der Nordseite, mit guter Kundschaft; anderen Geschäftes halber. Adr.: Z. 988 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Candy-, Zigarren-, Notion- und Icecream-Store, billig. Miethe $12. 254 Clybourn Ave. dimidofrsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Altes Mädchen als Partner oder alte alleinstehende Wittwe für Restaurant und Lunchroom, muß vollständig die Arbeit kennen; gutes Geschäft. 347 Ost North Ave., 2. Flat.

Maschinist mit $750 kann sich als guter Drehbank-Arbeiter in einer Maschinenwerkstätte betheiligen, nebst stetiger Arbeit. Nachzufragen: 1872 N. Paulina Str.

Junger deutscher Mann, mit etwas kaufmännischen Kenntnissen und kleinem Kapital, wird als Geschäftstheilhaber in altetablirtem Geschäft gesucht. Antwort unter: H. L. 278, Abendpost.

Verlangt: Ein Partner mit $350 für ein Plumbing-Geschäft; braucht kein Fachmann zu sein. Adr.: O. T. 98, Abendpost.

Ein Mann mit etwas Kapital, der Lust hat im Saloon behilflich zu sein, sofort als Partner verlangt. 687 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Kupferschmied mit $400—$500 als Partner für ein gutgehendes Geschäft. Adr.: B. 863, Abendpost. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei junge Delivery- oder zwei schwere Zugpferde. Vorzusprechen Vormittags. Adr.: 2923 Butler Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. 237 Bloomingdale Road. dofrsa

Zu verkaufen: Pferd, billig; Eigenthümer hat keinen Gebrauch dafür. 3716 Honore Str.

Zu verkaufen: Zwei Ponies, billig. 3109 Wabash Avenue.

Zu verkaufen: Expreß-Pferd und Buggy. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gutes 5jähriges Arbeitspferd, 1400 Pfd. 58 Macedonia Str., nahe Lincoln.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd. 640 S. Union Str.

Zu verkaufen: Ein 6 Jahre altes Pferd, 1100 Pfd. schwer, fromm. Auskunft: 956 N. California Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Gutes schnelles Pferd, Milchwagen, Buggy und verschiedene Geschirre. 49 Center Str., nahe Clifton Avenue.

Zu verkaufen: Guter Topwagen. 28 Willow Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Wachsamer St. Bernhardiner, sowie Dachshunde. 1487 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Wagen, so gut wie neu, Square Top Grocery, billig. Seb. Ithem, 101 Mohawk Str.

Ausverkauf aller meiner Tauben, Homers, Tumblers, Hochflieger, billig. 3327 S. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Stamm Seifert und Andreasberger Kanarienvögel, sehr billig. 614 Süd Washtenaw Ave., nahe 12. Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger Rollers. Größte und feinste Auswahl. Geht zu Frank, 5425 State Straße.

Zu verkaufen: Weißer Angora Seiden-Pudel. — 5236 Campbell Avenue. dosamo

Wagen Wagen Wagen
Größte Auswahl neuer und gebrauchter Wagen. Neue Wagen auf Bestellung gemacht und auf leichte Abzahlungen verkauft. Alte Wagen in Tausch genommen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 2sep,1mo,t,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 300—302 W. Madison Str., Ecke Carpenter. Tel.: Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw. usw. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage: 300—302 West Madison Str., Ecke Carpenter. 18aug,t&X*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größte und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str.,
Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Eichen Fabrikholz, $2.75 die Ladung; sendet Postkarte. prompte Ablieferung. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Fast neue Hobelbank, billig. 110 Menominee Str.

Zu kaufen gesucht: Eine gebrauchte Kaffee-Röst-Maschine. König, 1620 Elston Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,ddja*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1l,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Zu leihen gesucht: Möchte $1500 auf meine Brick-Wohnung in Chicago leihen, kostete $3600 baar; wünsche das Geld auf drei oder fünf Jahre, und würde 6 Proz. Zinsen, aber keine Kommission an Makler, bezahlen. Adr.: Z. 987, Abendpost. fason

Zu leihen gesucht: $1000, auf Grundeigenthum. Nachzufragen: 825 Augusta Str.

Zu leihen gesucht: $3000, erste Mortgage; keine Agenten. Adr.: S. B. 61, Abendpost.

Zu verleihen: Privatgeld, billig, auf erste und zweite Hypothek. Adr.: O. M. 60 Abendpost. jaso

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, über der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. Clp,1mX

Ernst Stock, 374 Ost Division Str., verleiht Geld zu 5—6 Proz. auf bebautes Grundeigenthum, von $500 aufwärts. Geld an Hand, rasche Bedienung. 12ag—1ol,t

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brickleger und Steinmaurer! Spezial-Versammlung Dienstag, den 20. Sept., zwecks Aenderung des Art. 6, Sekt. 3, der Nebengesetze. Im Auftrage der Union. samodi

Clothilde Metzker, Ihrem Briefe fehlte die Adresse. Bitte, vorzusprechen: 696 Washington Boulevard, am Montag Nachmittag.

Frau Eblin ist umgezogen von 94 Clybourn Ave. nach 319 Clybourn Avenue.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16sep,1m

10,000 Rollen feinste Tapete für Zimmer, Stores und Hallen. Werde verkaufen und tapeziren zu billigsten Preisen für Hauseigenthümer und Agenten. Anstreicher-Arbeiten, Calsomining, beste Arbeit garantirt. Adr.: P. 701 Abendpost. frsa

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 12sep,1moX

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine anständige, arbeitsame Wittwe (46) sucht die Bekanntschaft eines soliden, fleißigen Arbeiters, behufs Heirath, zu machen. Adr.: P. 704, Abendpost.

Heirathsgesuch: Gestützt auf volle Gesundheit, alleinstehend, guter Profession, versichert, werthvolles Bankbuch, wünsche Bekanntschaft einer mittleren Alters stehenden Dame. Wittwe bis zwei Kinder nicht ausgeschlossen, doch muß dieselbe gute Haushaltung besitzen, zwecks Heirath. Adr.: P. 743 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephon: Yards 700." 1sep,dojadi,2mo

Schindeldächer werden reparirt und gemacht bei H. Eide, 2505 Drake Ave. 31ag,misason,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: An Fry Str., nahe Ashland Ave., 2stöck. Frame-Cottage, in bestem Zustande, Lot 40 Fuß Front. Preis $1750. Erie, nahe May Str., 3stöck. Brick- und Frame-Haus, in gutem Zustande, drei 6-Zimmer Flats, Miethe $41; Asphalt-Straße; Alles bezahlt, für $3850. Armitage Ave., nahe Robey Str., 4 Lotten; Asphalt-Straße; müssen innerhalb 30 Tagen verkauft werden; nur $600; eine Lot wenigstens $1100 werth. Girard Str. und Armitage Ave., eine Alley Eck-Lot, Wasser, Sewer, gepflasterte Straße; gut passend für Schneiderwerkstätte oder Milch-Depot; nehme $850 baar, falls diese Woche verkauft. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 3-Flat-Gebäude, Stall und Bad, an Asphalt-Straße, $42 Miethe den Monat; wird verkauft zu einem Bargain; Eigenthümer will die Stadt verlassen. 200 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 6-Zimmer und Badezimmer Cottage, ein Stall und Wagenremise, in gutem Zustande und alle Verbesserungen; halben Block von zwei Straßenbahnen und nahe der Hochbahn-Station; verlasse die Stadt geschäftshalber; Preis $2350, $1500 baar; Nordwestseite. Adr.: W. 916, Abendpost.

Zu verkaufen: 1762 N. Central Park Ave. — Moderne 4-Zimmer Cottage, großer Attic und hohes Basement, bequem für Milwaukee und Belmont Ave.-Cars; verkaufe auf Bedingungen. $100 Cash. Rest monatlich. Kauft dies und hört auf Miethe zu zahlen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Geschäftsproperty 1468—1470 Milwaukee Ave. wird für $5800 verkauft. Werth $9000. Eigenthümer Jos. Swetisch, 1468 Milwaukee Ave. sp17,19,21,24,26,28,ok1,3

Zu verkaufen: 5 Zimmer neues Haus, Basement, Attic, Badezimmer, Gas u. s. w., $1900. Kleine Anzahlung. Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. dsa

Zu verkaufen: Neues Haus, sofort, sehr billig. 511 West Lyndale Ave., Ecke Central Park Ave. — Eigenthümer geht nach Deutschland. frsa

— Zu verkaufen. —
Auf monatliche Abzahlungen — Zweistöckige Häuser oder Cottages, oder baue nach Wunsch des Käufers. Nachzufragen bei F. W. Alte, 1715 N. Ridgeway Avenue. 19ag,frsami,1mo

Südwestseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain Blue Island Ave., südlich von 14. Str. — Gutes 2-stöckiges Gebäude. Besteht aus Store und 3 Flats, großer Stall im Hintertheil. Miethe $524 das Jahr. Preis $3500. Dieses Gebäude muß verkauft werden und wir sehen Angeboten entgegen. Sprecht vor in unserer Office für genaue Auskunft. Maun, McEnery & Goodman. Ecke 12. Str. und Blue Island Ave. Abends offen. 15sep,1w,X

Zu verkaufen: Krankheitshalber, modernes zweistöckiges Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats mit Badezimmer. Gutes Basement und Stall, 30 Fuß Lot, an Thomas Str., nahe 44. Str., $2000. Christ. Keller, 211 W. Division Str.

Zu verkaufen: Lot an West Monroe Str., zwischen Walnut und 53. Str. Kostete $1000. Verkaufe für $550. P. O. Box 76 Fox Lake, Jll. dosa

Zu verkaufen: Schuldenfreies Haus (garantirt) Zu erfragen: 508 Lumber Str., 1. Floor. dofrsa

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit 2 Kannen Milch-Stand und Stall für Pferde. Nachzufragen: 154 Hastings Straße.

Verschiedenes.

Eine seltene Gelegenheit. Ein 6-Zimmer Haus, zwei kleine und ein großer Stall, Platz für ein Pferd, eine Kuh und mehrere hundert Hühner, alles ganz neu, fünf große Lots, ist umstandshalber für $3000 zu verkaufen: Kleine Anzahlung, der Rest kann monatlich ohne Zinsen bezahlt werden. 45 Minuten Fahrzeit. Näheres beim Eigenthümer, 555 Jackson Blvd.

Verliert Euer Eigenthum nicht durch Zwangsverkauf. Ich zahle Euch Euren Antheil baar aus. Beschreibt es genau, oder es wird nicht berücksichtigt; Privatmann. Adr.: Z 976, Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. O. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. doja*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

......Oh......

Dakotah! Dakota! Dacotah!

Seht die großen Ernten. Große Exkursionen nach North Dakota. Seht die 160 Acker großen Frei-Heimstätten, werth $1600. Wir besitzen angrenzendes Land für $10 den Acker; leichte Theilzahlungen. Holt Euch Tickets und Karten von der Wm. H. Brown Company, 131 La Salle Straße, Chicago, Jll., oder Mandan, North Dakota. 24jl,somifa,8wo

Henry Leist, Rechtsanwalt,
1136 First National Bank-Gebäude.
Zu verkaufen: 40 Acker Land mit Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden in Norwood Park und 20 Acker Land mit Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden in Leyden bei Dunning. Nähere Information ertheilt Rechtsanwalt Henry Leist, 1136 First National Bank-Gebäude, 119 Monroe Str., Chicago. 28ag,3w,t,X

Zu verkaufen: Verbesserte Farm von 160 Acker. ½ Meile bis zum Depot in Chunchula, Alabama. Preis $1800. J. W. Smith, 733 Summerdale Avenue. 14sep,1wX

Zu verkaufen: Gute 50 Acker Obst- und Getreide-Farm, für nur $1100, große Scheune mit Stallung, gutes Wohnhaus, 75 tragende Apfelbäume, gutes Wasser, deutsche Nachbarschaft. J. War, Grand Haven, Michigan. jp10,17

Zu vertauschen für Nordseite verbessertes Eigenthum: 128 Acker Farm nahe Milwaukee, Wis., schuldenfrei. Preis $8000, einschließlich Stock, Maschinerie etc. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidosajon

Frei! — 640 Acker Regierungsland, feiner Boden. Männer und Frauen, sprecht vor. Abends 8—10, Sonntags 3—9. Roß, 152 N. State Str. 13sp,1wX

$6000, Theil auf Zeit, kauft hübsche 142 Acre Michigan Farm, großes Haus, Barns und Vieh, Pferde, Maschinerie und Ernte; Alles vollständig; Eigenthümer ist gezwungen, innerhalb 10 Tagen zu verkaufen. Adr.: P. 735, Abendpost.

Zu verkaufen: 120 Acker in La Porte County, mit Gebäuden, Stock und Ernte. Wittwe muß verkaufen für $5000 Baar. Werth $8000. Adr.: P. 725 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 75 Acre Farm in Sedley, Ind., 50 Meilen von Chicago, mit 12 Acre Holz; Preis für diesen Monat $37 per Acre. Adr.: P. 723, Abendpost. 17,18,24,25sep

Zu verkaufen: 73 Meilen von Chicago, auf leichte Abzahlung, 40 Acker, $650; 80 Acker, $1500, beide mit Gebäuden; sind sehr billig. F. Peters, Grovertown, Ind.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acre Farm. Näheres beim Eigenthümer. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 80-Acker Wisconsin-Farm. Näheres: 256 Dayton Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Schöne 40 Acker Obst- und Beeren-Farm, mit Gebäuden zu verkaufen für $1200. Deutsche Nachbarschaft. J. War, Grand Haven, Michigan. jp10,fasom,2w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farmland in Adams County, Wis. 5422 Laflin Str.

Nordseite.

2-stöck. Frame-Cottage an Roscoe Blvd., zwei 4-Zimmer-Wohnungen, mit Badezimmer, neu, moderne Einrichtung, $2400; $500 Baar.

2-stöck. Geschäftshaus, unten Store, oben Wohnung, zweite Lot von einer der besten Geschäftsecken in Lake View, für nur $2400 zu verkaufen, Hypothek $1200. $500 Baar, Rest auf Zeit.

Billige Lotten in Lake View — beste Car-Verbindung — $450 und aufwärts.
Ich baue Häuser auf Baustellen nach Ihrem eigenen Plan, mit verhältnißmäßig kleiner Anzahlung, Rest monatliche Abzahlung.
August Peters,
Ecke Lincoln Avenue und Grace Straße.

Zu verkaufen: 2145 N. Hoyne Ave. — 8-Zimmer Haus, Eichenholz-Trimming, Mantels, China-Closet, Grills, großes Empfangszimmer, offenes Treppenhaus. Brick-Basement, Zementfloor, Furnace und Laundry, an schöner Straße, Lot 30 bei 125, alle Verbesserungen, 2 Blocks von der St. Benediktiner-Kirche, 3 Blocks von deutsch-lutherischer Kirche, nahe Northwestern-Eisenbahn, 15 Minuten zur Stadt. Preis $4400; Bedingungen dieselben wie Miethe. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Muß billig verkauft werden: Eigenthümer wohnt im Westen, muß Geld haben, um sein Geschäft zu betreiben. Eine gute Eck-Lot 50 bei 125, passend für Stores und Flats, und eine Lot 37½ bei 125, passend für Residenz oder Flats. Diese Lotten sind in guter Lage in Lake View.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave. Offen täglich und Sonntags von 2—6 Uhr.

Billig zu verkaufen: Häuser nahe Lincoln Ave., $2200 und aufwärts, Baar oder Abzahlung — 1904, 1952, 1963, 1964 Nord Paulina Straße — 1887, 1891, 1911 Nord Marshfield Ave. — 1940, 1965, 1970, 1973 Nord Hermitage Ave. — 307 Giddings Straße und 511 Leland Avenue.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice: 1360 Lincoln Ave. Offen täglich 2—6.

Zu verkaufen: Preiswerth — Cottage, 6 Zimmer, elektrisches Licht, Gas, Furnace; feine Nachbarschaft, Stallung für 5 Pferde, 2 Privat-Alleys. — 1743 York Place, nahe Evanston Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: Billig — Zweistöckiges Framehaus und Lot, 65x125. 140 East Ainslie Str. John Bauer, 2541 Lincoln Ave. fsp15—24,doiz

Zu verkaufen: Townsend Str., 2stöckiges Brickhaus, Miethe $36. Großer Bargain! Nur $2750. — Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didosajon

Zu verkaufen: Feine Ecke an Roscoe Boulevard, neues Gebäude, 3stöckiges Pressed Brick, 2 Stores, 10 Flats, alles modern, ausgenommen Heizung. Schulden $12,000. Preis $24,000. Vermiethet für $2736 Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidosajon

Zu verkaufen: Clybourn Ave., 3stöckiges Brickhaus, Miethe $74 per Monat. Nur $6500. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didosajon

Zu verkaufen: Newport Ave., nahe Halsted Str., 3stöckiges Brickhaus, Steinfront, 3 6-Zimmer-Flats, Furnace für jedes. Miethe $65. Nur $8500. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidosajon

Zu verkaufen: Wellington Ave., 6 Zimmer Frame-Cottage, mit Badezimmer, in gutem Zustande, für $1800. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. ddsajo

Gehe nach Kalifornien, verschleudere mein 2-Flat Brick-Gebäude auf der Nordseite, werth $6000, für $4500; theilweise baar; wirkliche 10 Proz. Anlage. Adr.: P. 725, Abendpost.

Zu verkaufen: Bargains. Leichte Abzahlungen.
Zweistöck. Haus an Gardner Str. $1400
Zweistöck. Haus, nahe North Ave. $1700
Zweistöck. Haus, Mohawk Str. $3300
Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Spottbillig — 367 Mohawk Str., nahe Garfield Ave. und Lincoln Park. 9-Zimmer Brick- und Steinhaus: helle Zimmer, Luftheizung, Hartholzböden; in ausgezeichneter Verfassung. Nur $4500. Leichte Bedingung. Offen zur Besichtigung Sonntag zwischen 10 und 5 Uhr. Alfred W. Watson, 85 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Ein schönes neues Brickhaus, 3 Flats, $3500; ferner ein 2 Flat Brickhaus, 8 Zimmer in jedem Flat, mit 2 Lotten, $6000; kleine Anzahlung. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig — Guter Geschäftsplatz mit 7-Zimmer Haus, in gutem Zustande; würde auch tauschen. 175 Ost Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig — Zweistöckiges Brick-Gebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer und Gaseinrichtung, hohes Basement, an Bissell Str., nahe Center. Miethe $32 den Monat. $3500. August Torpe, 147 Ost North Ave. sajomo

Zu verkaufen: Größter Bargain auf der Nordseite, Geschäftseigenthum, gute Lage; bezahlt über 12 Proz.: Preis $2800. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 16jul,fami*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 16jul,fam*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Monatliche Zahlungen — Moderne Häuser, sechs Stuben und Badestube, Brick-Basement. Prairie Ave., südlich von Division Str., Austin. Näheres, Eigenthümer Siegmund Hecht, Zimmer 92, 163 Randolph Str. 9sep,fadido,1mo

Ein großer Bargain. $1700 kaufen 2-Flat Haus, 6 Zimmer jedes, Eck-Lot 50 bei 125, Stein-Basement. Gelegen in Grossdale, 3 Blocks von elektrischer Car und Schule; gut $3000 werth. Muß sofort verkaufen. $500 Anzahlung, $20 monatlich. O. E. Taylor, Grossdale, Jll., oder 9. Floor, 77 Ost Jackson Boulevard, Chicago. faso

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung, ein 2stöck. Haus, 7 Zimmer und Luft-Heizung, Zement-Keller, Lot 37½x125; 5c Fahrgeld Hochbahn und 12. Str.-Straßenbahn. Paul Schulte, 1002 Wesley Ave., nahe Harrison Str., Oak Park.

Südseite.

Bargain, zwecks schnellen Verkaufs. $3500 kaufen ein Brick-Haus, sieben Zimmer, Furnace-Heizung, Barn, Südseite; nahe Straßenbahn- und Hochbahn-Linien. Nachzufragen: W. W. Ryan, bei Marshall Field & Co., Wholesale.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage und Lot, $1300. Zu erfragen: 3131 Shields Ave., Cottage.

Auf Ehrenhaftigkeit

hat sich Dr. Weintraub seine riesige Praxis aufgebaut.

Verantwortliche Leute können wenn geheilt bezahlen oder in monatlichen oder wöchentlichen Abzahlungen.

Ich mache keine irreführenden Angaben oder falsche Versprechungen meinen leidenden Mitmenschen, um ihre Kundschaft zu erlangen. Meine Praxis und ärztlicher Ruf sind auf Ehrenhaftigkeit aufgebaut. Mäßige Gebühren, ehrliche Geschäfte, gewissenhafte Dienste und schnelle Heilungen brachten mir die größte und erfolgreichste Praxis, die je ein Arzt, Spezialist oder medizinisches Institut in Chicago hatte. Meine allen anderen weit überlegenen Behandlungs-Facilitäten geben mir einen Vortheil, welchen nur wenige Aerzte haben, und sie setzen mich in den Stand, sichere und schnellere Heilungen zu erzielen, als andere es vermögen. Ich behandle jeden Fall einzeln, separat und in Uebereinstimmung mit den Erfordernissen des Falles, ich beobachte ihn sorgfältig und folge jedem Symptom aufs Genaueste durch jedes Stadium, häufig die Mittel abschwächend und ändernd, wie sie den wechselnden Zuständen angepaßt sind, bis eine vollständige Heilung erzielt ist.

„Durch meine Original Pelvic Methoden heile ich Varicocele, ohne die Qualen des Schneidens; Beschwerden ohne Messer oder andere schmerzhafte Manipulationen; Rückenmarkslähmung und deren Ursachen; Spezifische Blutvergiftung ohne schädliche Droguen; beeinträchtigte Manneskraft oder Nervenzerrüttung ohne Anwendung stimulirender Mittel."

X-Strahlen-Untersuchungen. — Konsultation und Rath frei. Zufriedenstellende Resultate gesetzlich garantirt.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

Office, NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

3. Floor, 246-248 STATE STR.

Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends.—Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends.—Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

3sep,sa,*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschulehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind Lemkes Johannis-Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.

Preis 25c und 50c.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden, ...

Wichtig für Männer.

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Wir können Euch schnell und nachhaltig heilen

Heilungen, nicht Versprechungen, beweisen die ...

Union Doktoren

Ihr bezahlt, wenn geheilt.

Speziellen und chronischen Krankheiten

The Union Doctors,

130 Dearborn Str.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

$500 Belohnung,

Electric Institute, W. J. HELM, Supt.

60 Fifth Ave.

Sind Sie Blind??

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Senefelder Liederkranz begeht heute Abend in der Nordseite-Turnhalle sein 36. Stiftungsfest in engerem Kreise. Der Anordnungs-Ausschuß hat Vorkehrungen getroffen, um seinen Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten und macht bekannt, daß ohne Eintrittskarten Niemand Zutritt erhält. Der Ausschuß hat jedem Mitglied Karten für seine eigene Familie und für etwaige Gäste zugestellt.

Die deutsche Gilde Fortschritt Nr. 2, G. G. of A., wird morgen Nachmittag und Abend in Kolze's Park in Dunning ihr drittes Piknik abhalten, wozu der sachverständige Festausschuß der Gilde in umfassender Weise die Vorkehrungen trifft. Das deutsche Publikum ist zu diesem Piknik freundlich eingeladen. Mit der am Irving Park Boulevard entlang fahrenden Straßenbahn gelangt man zu dem Festplatze. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Morgen feiert gleichfalls der Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein sein drittes großes Stiftungsfest mit Ball in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue. Der aus Dora Haase, Präsidentin; Meta Leßmann, Ulrike Gruetzmann, Marie Petersen, George Hafter und Jakob Gettmann bestehende Anordnungs-Ausschuß traf umfassende Vorbereitungen, um dieses Fest zu einem großartigen Erfolg zu gestalten. Da auch einige Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, so hofft der Ausschuß, daß es an geistiger und gemüthlicher Unterhaltung nicht fehlen wird. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Der durch Veranstaltung gediegener Vergnügungen und Festlichkeiten rühmlich bekannte Hamburger Klub möchte sich vor Thoresschluß noch einmal an und in der freien Natur ergötzen, und veranstaltet morgen einen Ausflug nach dem herrlichen Palos Park. Bei dem großen Freundes- und Bekanntenkreise, den der Klub im Laufe der Jahre gewonnen hat, wird es sicherlich nicht an einer großen Theilnehmerzahl fehlen. Die Abfahrt erfolgt um 9:15 Vormittags und 1 Uhr Nachmittags vom Polk Str.-Depot aus.

Der Banner Wohlthätigkeits-Verein veranstaltet am Samstag, den 1. Oktober, in der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., sein achtes Stiftungsfest. Der Verein hat bei früheren Festlichkeiten bewiesen, daß er es versteht, seine Gäste aufs angenehmste zu unterhalten, und wird seinem Rufe auch bei dieser Veranstaltung Ehre machen. Das Fest wird um 8 Uhr Abends seinen Anfang nehmen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

In der großen Vorwärts-Turnhalle, 1168 12. Straße, feiert am Sonntag, den 2. Oktober, der Deutsche Freundschaftsbund sein zweites Stiftungsfest mit einem Ball. Der junge Verein ist schnell herangewachsen und verfügt bereits über eine recht stattliche Mitgliederzahl. Da der Fest-Ausschuß, welchem außer der Präsidentin, Frau Bertha Scheubert, die Damen Margarethe Krohn, Louise Merle und Wilhelmine Gladrow angehören, keine Mühe gespart hat und mehrere befreundete Gesangvereine durch Vorträge das Fest verschönern werden, so steht zu erwarten und ist dem Bund zu wünschen, daß dieses Fest ein glänzendes werden wird. Der Beginn der Festlichkeit ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt.

Riverview Park.

Die Vereinigung der Geschäftsgehilfen, deren Mitgliederzahl sich auf mehrere Tausende beiderlei Geschlechts beziffert, wird morgen in dem so schnell allgemein beliebt gewordenen Riverview-Schützenpark (Belmont und Western Ave.), wie alljährlich ein Sommerfest veranstalten. Am Nachmittag wird Prof. Bunge's Metropolitan Orchester ein besonderes Festprogramm zum Besten geben. Die zahlreichen Attraktionen des Parkes, vor allem die der St. Louiser im kleinen Maßstabe nachgebildete „Pike", werden dazu beitragen, daß auf allen Gesichtern heiterer Sonnenschein zu finden ist. Vom Beginn bis zum Schluß des Festes wird den tanzliebenden Gästen Gelegenheit gegeben sein, in dem großen Pavillon sich zu ergötzen. Für den Abend hat Prof. Bunge mit großer Sorgfalt ein volksthümliches Konzertprogramm zusammengestellt.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt

Benzinger, Mary A., 49 J.; 879 Bissell Str.
Liese, Mabel, 3 Mo.; Charity-Hospital.
Mige, Gust, 45 J.; 285 Ogden Avenue.
Ratzke, Frieda, 1 J.; 6 Blucher Str.
Pitzele, Eddie Leo, 20 J.; 5490 Drexel Ave.
Preß, Mary, 57 J.; 1013 W. 51. Str.
Sommer, Frank, 58 J.; Pullman, Ill.
Schostek, Joseph, 10 Mo.; 820 17. Str.
Tegtmeyer, Sophia, 66 J.; 685 Union Str.
Wickfelder, Hermann, 31 J.; 10548 Avenue J.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

J. Wolnik, Zofia Koperna, 24, 22.
Louis Dierking, Ida Kriegs, 29, 25.
Robert B. Sullivan, Gertrude H. Knockemus, 26, 20.
John Sokolowski, Agnieska Palsowska, 24, 22.
William H. Porter, Ruth E. Spawo, 24, 21.
Anton Bockdon, Mary Story, 24, 21.
Joseph Gozlik, Hedwig Kuna, 22, 20.
Fred. J. Guillard, Blanche G. Erickson, 24, 22.
Julius M. Reinz, Martha Newman, 23, 21.
William Wilms, Lydia Paepke, 35, 23.
Emanuel Johnson, Alma Olson, 32, 25.
William T. Kedzie, Clara Hottinger, 29, 20.
E. Mythaler, Mary Buchana, 33, 29.
Preston R. Cullis, Harriet W. Frose, 24, 22.
Emanuel Leroy Rovinger, Jennie Edith Daw, 25, 23.
Charles Bolzer, Minnie Klinkmann, 28, 22.
Samuel T. Clarke, Claribel Grace Johnson, 23, 20
Burton A. Kelly, Mary Therney, 46, 36.
Robert Price, Mattie Southall, 39, 35.
A. W. Karlberg, Signa A. Larson, 24, 20.
John Szczypta, Karolina Rzepka, 23, 19.
Emil Asselborn, Gertrude Harper, 30, 30.
Dzion Boloa, Rozalie Grena, 22, 20.
J. R. Parker, E. Stockhoff, 34, 28.
August Mangerson, Margaret Gottke, 21, 21.
Thomas H. Rickman, Kathryn M. Cleary, 22, 20.
Giovani Lallichio, Filomena Senew, 52, 61.
Edward C. Gallier, Rena M. Ogden, 22, 22.
Bernhard Krueger, Minnie Haves, 20, 18.
Ben Renkema, Rosa Sprietme, 24, 22.
Armstrong Presley, Estella Lewis, 34, 22.
Albert R. Kalfuß, Emma D. Young, 44, 40.
Emanuel Blouf, Caroline Leonard, 57, 58.
Louis Haan, Lena Lubbers, 24, 19.
A. G. Martens, Lizzie K. Janson, 29, 32.
Samuel W. Wilson, Elizabeth S. Armstrong, 47, 36.
Fred. W. Zellern, Marie A. Ritzmann, 22, 21.
Detman Sagehern, Maria Blecha, 29, 27.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

Charles W. Kenning, 2-stöck. Backstein Flats, 2353 West Jackson Blvd., $2400.
M. Reinki, 1- und 2-stöck. Backstein-Anbauten, 24 Kroll Place, $1200.
J. Kalka, 1-stöck. Anbau, 39 West 25. Str., $1400.
Mary S. Chvatal, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, 903 Süd Millard Ave., $15,000.
B. Engquist, 1-stöck. Backstein-Cottage, 1691 Nord Washtenaw Ave., $2000.
Fred Tallowitz, 2-stöck. Frame Flats, 2121 Nord Hoyne Ave., $3000.
H. Bronin, 2-stöck. Backstein Flats, 1407 N. Marshfield Avenue, $2500.
L. K. Pratt, 3-stöck. Backstein-Apartments, 2317—19 Kenmore Ave., $20,000.
J. F. Erickson, 3-stöck. Backstein-Apartments, 3220—22 Malden Avenue, $16,000.
William Erby, 2-stöck. Backstein-Anbau, 176—78 Indiana Str., $7000.
John Kahn, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, 1008 West 87. Str., $2000.
H. Heß, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, 11,916 Vale Ave., $2000.
Lake Shore und Michigan Southern Bahngesellschaft, 3-stöck. Backstein Frachtschuppen, 482—94 Clark Straße, $50,000.
LeRoy Cook, 1½-stöck. Frame-Cottage, 9803 Howard Straße, $2000.
H. Steinmeir, 1-stöck. Backstein-Anbau, 7448 Cottage Grove Ave., $1000.
J. G. Landeck, 2-stöck. Backstein Flats, 7022 Wabash Ave., $4000.
H. J. Geißler, 2-stöck. Backstein Stores und Flats, 6601 Carpenter Str., $6500.
H. W. Pluck, 2-stöck. Backstein Flats, 7236 Vernon Avenue, $4000.
Armour & Co., 3-stöck. Backstein Flats, 1542—52 Benson-Straße, $20,000.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 17. September 1904.

751 Abszeder Dannez
752 Aissinberg Auroran
753 Alch Geo. R. Dr.
754 Almasi Peter
755 Ambrosajtis John
756 Ankarberg P E
757 Antl John
758 Armbruster Valentin
759 Batszeytisn Anton
760 Banialin M
761 Baran Domin
762 Barnas Josef
763 Barskerenski Juzep
764 Bartsch Clara
765 Bartusis Tonis
766 Batkin L
767 Bauer Karolina
768 Bednas Maciej
769 Behaunzly P A
770 Bernasia Juzefa
771 Beiszer Kathi
772 Beran Alois
773 Berenstein August Mrs.
774 Berevey M
775 Berger Mr.
776 Bezak Jozef
777 Bialek Franc
778 Bialek John
779 Bill John
780 Biesadecki Anton
781 Binder Rose
782 Bizik Georg
783 Blasko Andras
784 Blaszczynski F
785 Bogash Marie
786 Böhm Karl
787 Bokasis Stanis
788 Boklevis Jakub
789 Bolak Mary
790 Bolrelski Jan
791 Bollenbach Else
792 Bonidi Jan
793 Bornicki Lorenz
794 Boškinsu Elia
795 Braljevic Jele Mrs.
796 Brandies J
797 Brinkman John
798 Bruzus Kazimer
799 Bruzgo Jan
800 Brukwiki Tytus
801 Brzezek Boleslaw
802 Bubla Marya
803 Buezinski Stanis
804 Budwitis Anton
805 Bücher Thomas
806 Buddig Hanna
807 Buhr Eduard
808 Bukoymowna Bolis
809 Burek Marya (2)
810 Burger Peppi Miß
811 Burian Karl
812 Buve Annie
813 Cacewiec Stanis
814 Calk M
815 Capina Sevela
816 Capek Faroslaw
817 Caßlen A
818 Carlson John
819 Casser Jacob
820 Cermak Anna
821 Charlier Amelie
822 Chavin Mr
823 Chlebowski Leon
824 Chmiela Jan
825 Chorzepa Agnieska
826 Chwala Franc
827 Chzranowski Jan
828 Ciesle Wojciech
829 Cison Jozef (2)
830 Clauser Peter
831 Clodig Josef
832 Cmiel Jozef
833 Cohen A
834 Cohn Mr
835 Csermak Annie (3)
836 Cucha Marie
837 Cwik Annie
838 Cwryto Stefan
839 Czech Maryanna
840 Czyaris Jozep
841 Damidewwice Jozef
842 Dawjenas Anton
843 Deffert Stefan
844 Depa Jozef
845 Derzy Antonina
846 Dedanosky Jan
847 Durlamm Richard
848 Dichtoruch Z
849 Dobrievic Luka
850 Domauns Jan
851 Dondlinger Nicolas
852 Dorociak Piotr.
853 Dromonios Anton
854 Dubek Majk
855 Duala Anna
856 Dunn Marie
857 Dvornice Josep
858 Dzinra Juzef (2)
859 Ebeling H
860 Ekus Theodor
861 Elertein A
862 Eisons Sam
863 Elft Otto
864 Encinner Fanni
865 Epstein A
866 Erensohn Luj
867 Eviemovice Mike
868 Famurat Franciska
869 Falla Jendrzy
870 Fehse Margarethe (2)
871 Fidler Frank
872 Filipovits Juliana
873 Fink B
874 Fink C
875 Fischer Jakob
876 Fleischmann Carrie
877 Frank Jozefa
878 Friske Ludwig
879 Fur M
880 Gabor Perenick
881 Garback Anton
882 Gajior K
883 Gawedzinski Stanis
884 Gawlik Piotr
885 Ginzburg Sam
886 Gintwil Jus
887 Girdwojc Adam
888 Girsztowt Wincenty
889 Gliska Jos
890 Glosner Josef
891 Gluszo Kazimer
892 Goblberg S
893 Gora Stanislaw
894 Graczl Antaly
895 Grapman Juda
896 Graf Julius Mrs.
897 Greenstein W
898 Grendys Karolyna
899 Grienberg M
900 Grigozi Wiklar
901 Großman Jacob
902 Grusman John
903 Grzesioska Meri 2
904 Gubadotnik M
905 Guzy Wojcich
906 Gurska Marcin
907 Guvak Jozef
908 Györgn Wetrak
909 Gzanek Leon
910 Haarmann Dina
911 Hedorowicz Karol
912 Happ Bedrich
913 Happ John
914 Harasek Louis
915 Has Vincent
916 Hatkin J
917 Hermuth Mathilda
918 Hauschild Paul
919 Hebela Jozef
920 Hecht Sam
921 Henzelmann Fritz
922 Hirsch John
923 Herres John
924 Hirsch Paul
925 Heß Mrs
926 Hildebrandt Carl
927 Hillgärtner H
928 Hipmann M
929 Hir Andro
930 Hirsch M
931 Hlatki Szymko
932 Hoffman H 2
933 Hoffman Mr
934 Holtman M
935 Holubovsky Josef
936 Hovanez Karol
937 Howick H
938 Huber Anna
939 Huber Tillie
940 Igielska Agata
941 Imre Cal
942 Indrianzkis Franc
943 Irzyk Tomas
944 Jablonski J
945 Jaez Ludwik
946 Jakaitis Jan
947 Jakovcic Karlo
948 Jamis Powel
949 Jankowskis Anton
950 Janeie Rik
951 Jankun Andry
952 Janry Maria
953 Jankowsky Adam
954 Jarecki Alex
955 Jarnot John
956 Jarunas Aliak
957 Janzop Wojciech
958 Jedynak Anna
959 Jelinek Karel
960 Jenkwskis Pitor
961 Jerich Blagoj
962 Jeutter Christian
963 Jindra Maria
964 Job Jan
965 John Albert
966 Jokubka Jons
967 Jonasza Bronislaw
968 Jorgoyan Anton
969 Jukerje Franz
970 Jurawiecz Jusap
971 Jurkovic Frank
972 Jurinec Gado
973 Jurzka Maka
974 Juzatowicz B
975 Juszenk Franko
976 Juzapawic Jonas
977 Kadlubaki Anton
978 Kadlec Jozef
979 Kalva Wojciech
980 Kalbas Sam
981 Kalist Rozalia
982 Kablich Helen
983 Kaniewski Wicenty
984 Kanny M
985 Kaplan Elik
986 Kapustinski Kathe
987 Karanovic Jova
988 Karman John
989 Kastin Jol
990 Kasprzyk Wiktorja
991 Kat Harry
992 Katz Minnie Mrs.
993 Kaufman Mrs.
994 Kancie Blasius
995 Kawin Harry
996 Kazlaus Jonas
997 Kairis Kazimer
998 Keefer Emilie
999 Kelliher Daniel
1000 Kirchmayer Sams
1001 Kirchhoff Franz
1002 Kiszka Anna
1003 Kiszenbaum J
1004 Klecor Wojciech
1005 Klatt Ernestine
1006 Kleinschmidt A
1007 Klee Max
1008 Klinger Ludwig
1009 Kliczka Xavery
1010 Klusek Albina
1011 Kochajska Jozefa
1012 Kohn D A
1013 Kohn Ignatz
1014 Konrad Otto
1015 Kotezek Tomas
1016 Kolodzie Ruzia
1017 Komieny Stanis
1018 Kopi Ola
1019 Kopek Josef
1020 Kora Joseph
1021 Korlich Jedrzy
1022 Koransky Jacob
1023 Köster Charles
1024 Konrath Franz
1025 Kojawski Sarnye
1026 Kozlik Frank
1027 Kras Wiktorja
1028 Kraljevic Jele
1029 Kraupa Josef
1030 Kroft Jawa
1031 Kszysko Andry
1032 Kurucz Sobek
1033 Kvanduch Stefan
1034 Kweleris Frank
1035 Laskowski Anton
1036 Lassota Tadeuse
1037 Ledivec Frenk
1038 Lehman H
1039 Leftas Ludwig
1040 Lichovar Peter
1041 Liecke Herman
1042 Lifschitz Jacob
1043 Livin Kanal
1044 Lipschitz Morris
1045 Liska Stefan
1046 Liszek Rozalia
1047 Limont Anton
1048 Litvak Marja
1049 Litl Frantisek
1050 Lober Henry
1051 Longosz Sylvester
1052 Loos Mr.
1053 Lowidt
1054 Maier Aron
1055 Maier Anna
1056 Majdecki Piotr
1057 Majdrowska Magdalena.
1058 Mannas Isaak
1059 Mancel J
1060 Mandzuck Karolina
1061 Maranek Walenty
1062 Martan Sajlan
1063 Marsie Anton
1064 Marie Charles
1065 Marko John
1066 Matusiak Jozef
1067 Matz Ch.
1068 Matity Mike
1069 Matlazek Marya
1070 Matyga Katarzyna
1071 Mauerim Hart
1072 Mayer Bertha
1073 Maziarka Anton
1074 Mendelsohn Mr
1075 Mender Anton
1076 Menjik Gaspar
1077 Merkelis Josap
1078 Mickowicz Wincent
1079 Michitsch John
1080 Michna Miklos
1081 Mieczynslaw P
1082 Mikulivic G
1083 Mikulicica Antona
1084 Miller A
1085 Miller J
1086 Miloshewitsch R J
1087 Milowsky M
1088 Miranowsky J
1089 Mirisejkis K
1090 Miecesla Pavel
1091 Modus John
1092 Modeski Michal
1093 Mojewski A
1094 Moore George Mrs.
1095 Morge Ignac
1096 Mortove Petra
1097 Mroz Marya
1098 Müller Paulina
1099 Mühleisen Karl
1100 Müller Henry
1101 Nalyka Bronislaw
1102 Namuht Paulina
1103 Neza R
1104 Neuman Louis
1105 Neuman S
1106 Newman P
1107 Nicolorski W
1108 Nieznarski Anton
1109 Nirrkulis Juzap
1110 Norgard John W
1111 Novak Josef (2)
1112 Nowak Marya
1113 Oczyth Tekla
1114 Odesho K
1115 Oliwac Wladislaw
1116 Olsefski Franc
1117 Orth John
1118 Oschinski Carolina
1119 Ostrowski P
1120 Padivy Johanna
1121 Palewiks Alex
1122 Paradies Miß
1123 Paulini Max
1124 Pavlik Andry
1125 Pavluski Frant.
1126 Pawleski Wicenty
1127 Pece Josef
1128 Pecic Valentin
1129 Perelstein S
1130 Perelman F
1131 Petkus Dominikus
1132 Peterselka Ludwig oder Christ.
1133 Petterson Elin
1134 Pickert Johan
1135 Picksrak Maryjanna.
1136 Pilievich Milutin
1137 Piotrowska Zofia
1138 Plitkin Mr
1139 Poeluk Lor
1140 Pohanczeny Istvan
1141 Pojer Julius
1142 Polomszak Stefaniga
1143 Poniecki Kazimierz
1144 Ponienski Jozef
1145 Popp Leonard
1146 Pokovic Nicola
1147 Porelman Mr.
1148 Posch Carl
1149 Prokop Augustin
1150 Pruja Josef
1151 Pryka Stanislaw
1152 Pszybylo Maryanna
1153 Psyrna Walerysa
1154 Radovich Todor
1155 Radewicz Frank
1156 Rafa Marya
1157 Rane S
1158 Raufte Adalbert
1159 Rausdorf Annastasia
1160 Rech Anton
1161 Reimann Pauline
1162 Renios Wojciech
1163 Remigan Jan
1164 Resar Franjo
1165 Rewes Maveit
1166 Ribnikar Martin
1167 Richter John
1168 Ridras J D
1169 Rimland J ..
1170 Robinson M
1171 Rofmislowicz H
1172 Rohan Oskar J (3)
1173 Romanoski Kazmiesz
1174 Roodak Jan
1175 Rosen H
1176 Rosen R
1177 Rosko Pal
1178 Rosenberg Arry
1179 Rosenthal J
1180 Rosenthal Max
1181 Rosman H
1182 Rosenshild A
1183 Rosenfeld Louis
1184 Roß Max J
1185 Roßner John
1186 Roszczak Nikolaj
1187 Rozarwa Emilia
1188 Rubenzkov L
1189 Rubenstien Abe
1190 Rubenchik L (2)
1191 Rulkberg M
1192 Rudny Jan
1193 Ruhmann Adolf
1194 Rzske Max
1195 Rusin Marcia
1196 Ryszkus Jan
1197 Rzemieski Piotr
1198 Sacheilm Mr
1199 Sacks Max
1200 Saidenberg Mr (2)
1201 Salenblom F
1202 Salat Hora
1203 Sarnota Jan
1204 Sautner Jolyan
1205 Scheider A
1206 Schechtman W
1207 Schlasman Miß
1208 Schmidlin Frank
1209 Schmidt Albert
1210 Schmidt W Johannes
1211 Schmachtenberg Karl
1212 Schneider Johan
1213 Schneidenbach Ida
1214 Schneeweiß Maria
1215 Schrack Theresa
1216 Schumacher R M
1217 Schwarz Ernst
1218 Schwarz Anton
1219 Scesnick Jozef
1220 Sekura Zofia
1221 Selvester Lagosz
1222 Sendrosky Anna
1223 Seymankiewicz Mary
1224 Sherman Joe
1225 Shimans M
1226 Shieron B
1227 Sihon Mores
1228 Singer A (2)
1229 Siskvan Kovacz
1230 Skodak Jan
1231 Skaluba Franczezek
1232 Skowronski Jozef
1233 Skowronska Amilia
1234 Skriba Johan
1235 Skula Andry
1236 Skwarek Jan
1237 Slowick H
1238 Smana Frank
1239 Smerekar Martin
1240 Smith Mr
1241 Sniddendorf H
1242 Smestik Merri
1243 Sobozyk Martin
1244 Sobieck Kostanty
1245 Soltys Franciszak
1246 Sopata Jozef
1247 Softaric Johan
1248 Sowanka Stefana
1249 Sikrivzek Franciszek
1250 [illegible]
1251 [illegible]
1252 [illegible]
1253 [illegible]
1254 [illegible]
1255 [illegible]
1256 [illegible]
1257 [illegible]
1258 [illegible]
1259 [illegible]
1260 [illegible]
1261 [illegible]
1262 [illegible]
1263 [illegible]
1264 [illegible]
1265 [illegible]
1266 [illegible]
1267 [illegible]
1268 [illegible]
1269 [illegible]
1270 [illegible]
1271 [illegible]
1272 [illegible]
1273 [illegible]
1274 [illegible]
1275 [illegible]
1276 [illegible]
1277 [illegible]
1278 [illegible]
1279 [illegible]
1280 [illegible]
1281 [illegible]
1282 [illegible]
1283 [illegible]
1284 Tatar Josef
1285 Tauber G
1286 Thuising Theodor
1287 Timm Emil
1288 Tolomei Angelo
1289 Tomozyk Apolonyn
1290 Tomaszocer Grzelak
1291 Trauf Ph
1292 Trusina Jan
1293 Tirchta Ludwika
1294 Tuisl Dora
1295 Tun Stanislaw
1296 Turskis Adawa (2)
1297 Uhlemann Teobald
1298 Ukasik Jozef
1299 Ulreich Johann
1300 Urban Vaclav
1301 Vaitukaitis Stasys
1302 Vanco Johan
1303 Venes Andrias
1304 Vesely Stan
1305 Vojkovic Tomo
1306 Vachera Ven
1307 Wainutis Ludwik
1308 [illegible]
1309 [illegible]
1310 [illegible]
1311 [illegible]
1312 [illegible]
1313 [illegible]
1314 [illegible]
1315 [illegible]
1316 [illegible]
1317 [illegible]
1318 [illegible]
1319 [illegible]
1320 [illegible]
1321 [illegible]
1322 [illegible]
1323 [illegible]
1324 [illegible]
1325 [illegible]
1326 [illegible]
1327 [illegible]
1328 [illegible]
1329 [illegible]
1330 [illegible]
1331 [illegible]
1332 [illegible]
1333 [illegible]
1334 [illegible]
1335 [illegible]
1336 [illegible]
1337 [illegible]
1338 [illegible]
1339 [illegible]
1340 [illegible]
1341 [illegible]
1342 [illegible]
1343 [illegible]
1344 Zelrauskas Jurgis
1345 Zolkeriche Jurgin
1346 Zugner M Th
1347 Zielinski Franz
1348 Zulawienska Helena
1349 Zumpf Maria
1350 Zuzi Katuja
1351 Zyson Woj
1352 Zywiki Franczek
1353 Zywicki Michal
1354 Zyzwa Piotr

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851. von Eimer & Amend.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evarston Ave., 350 F. südl. von Winona Str., Westfront, 75 bei 235; William N. Taylor an John W. Wilcox, $12,000.
Crawford Ave., 253 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Novotny an Vaclav Motte, $2675.
Grace Str., Nordostecke Herndon Str., Südfront, 50 bei 125; Nachlaß von T. W. Miller an Nels Wickstrom, $2323.
Südwestecke Lincoln Park Blvd. und Chicago Ave., Nordfront, 60 bei 90; Henry B. Kilgour an die Illinois Life Ins. Co., $100,000.
Waveland Ave., 200 F. östl. von Pine Grove Ave., Nordfront, 40 bei 160; und Premises 302 bis 310 Illinois Str., Nordfront, 100 bei 100; Bertha T. Waters u. And. an William M. Hoyt, $37,500.
Michigan Ave., 208 F. nördl. von 107. Str., Westfront, 33 bei 130; J. Huisenger an J. Barlak, $1325.
Avenue N, 450 F. nördl. von 101. Str., Westfront, 25 bei 125; J. N. Peters an E. M. Luebke, $1450.
Avenue K, 150 F. nördl. von 102. Str., Ostfront, 50 bei 121; E. E. Taylor an Carl W. Lind, $1500.
Vernon Ave., 349 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 50 bei 123; A. Dubach an Hugh W. Fluck, $1500.
State Str., 272 F. südl. von 60., Westfront, 25 bei 187; H. L. King an Ralph W. King, $5000.
Michigan Ave., 148 F. nördl. von 56. Str., Westfront, 50 bei 161; S. Hart an Clara W. Schlacks, $4850.
Lake Ave., 1342 F. südl. von 47. Str., Westfront, 90 bei 212; Edgar Stanton an Henry T. Ryford, $85,000.
55. Str. 188 F. westl. von Kimbark Ave., Südfr., 62¼ bei 150; Henry T. Byford an Edgar Stanton, $27,500.
Emerald Ave., 200 F. nördl. von 122. Str., Westfront, 25 bei 123; B. A. Coe u. And. an Hugh H. Jones, $2000.
West 51. Place, 232 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 120; H. J. Fuchs an R. Van Rensdyk, $3000.
West 49. Place, 375 F. östl. von Throop Str., Südfront, 25 bei 121; Savings B. & L. Ass'n. an R. H. Donnelly u. And., $5000.
Emerald Ave., 273 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Wegmann an Frank C. Wegmann, $2000.
Paulina Str., 175 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 25 bei 124; J. S. McKinley an James H. Wood, $2800.
Halsted Str., 291 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 120; F. Leckett an James W. Forbes, $4200.
Sacramento Ave., 144 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 125; J. Jirkowsky an J. F. Polak, $2500.
Troy Str., 277 F. nördl. von 23., Westfront, 25 bei 125; K. Kalowska an B. Tesar, $2550.
Ridgeway Ave., 225 F. südl. von 22. Str., Westfront, 24 bei 125; W. A. Petermann an George W. Brown, $1000.
Rubla Str., 138 F. nördl. von 21., Westfront, 24 bei 100; W. Bubrer an Frances Harden, $1500.
17. Str., 160 F. östl. von Center Ave., Südfront, 25 bei 124; Nachlaß Bandel an Frank Steiskel, $2000.
15. Str., 48 F. westl. von Loomis, Südfront, 36 bei 124; W. Curran jr. an William Oetting, $3000.
W. 19. Str., 50 F. westl. von Sangamon, Südfr., 25 bei 100; J. Koepke an M. A. C. Koepke, $2000.
Ashland Blvd., 96 F. südl. von 18. Pl., Westfr., 24 bei 123; J. Petrzelka an Anna Necas, $9325.
Fairfield Ave., 150 F. südl. von 12. Pl., Ostfront, 25 bei 120; A. Fitzgerald an John Wendt, $2300.
Trumbull Ave., 175 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 125; F. E. Hodek an Martin Nehl, $1000.
43. Court, 232 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. H. Newmeyer an Chas. F. Dick, $1500.
Halsted Str., 115 F. südl. von Adams, Westfront, 25 bei 90; E. Hoggins an Michael H. Collins, $1900.
Flournoy Str., 223 F. westl. von S. Central Park Ave., Nordfront, 25 bei 123; D. Furman an Jane Anderson, $1200.
Madison Str., Südwestecke 42. Ave., Nordfront, 100 bei 125; A. F. Doremus u. And., durch den M. in Ch., an den Nachlaß von John Wilson, $5773.
Curtis Str., 25 F. nördl. von Ohio, Ostfront, 25 bei 110; P. O. Stensland an Hans P. Bergh, $5750.
Und. ½ Park Ave., 132 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 75 bei 141; Henry Warrington an James R. Warrington, $4000.
Cornelia Str., Nordwestecke Holt, Südfront, 25 bei 128; T. Mieling an H. Gerlach, $9000.
Clybourn Ave., 78 F. südöstl. von Orchard Str., Südwestfront, 26 bei 100; Theo. Baasch an Fredk. C. Struby, $6000.
3356 Rhodes Ave., Ostfront, 36 bei 114; Geo. E. Taylor an Hannah E. Manning, $6000.
4326 Langley Ave., Ostfront, 20 bei 117; Hannah E. Manning an Geo. O. Taylor, $6000.
Paulina Str., 447 F. nördl. von 57., Westfront, 25 bei 125; A. M. E. Kleinman an Mary Powers, $1800.
Armour Ave., 552 F. nördl. von 50. Str., Ostfr., 25 bei 100; A. S. Baldwin an R. Bartoguans, $1050.
Union Ave., Südostecke 48. Place, Westfront, 50 bei 139; E. F. von Brund an Grace M. Barbond, $5000.

Wunderbares Bruch-Heilmittel.

$15 $15 $15 $15

Meister-Expert.

Dies ist die große Wiener blutlose Reduction Kur; dieselbe, von der Ihr so oft gelesen habt. Kein Messer, keine Schmerzen, kein Zeitverlust, absolut sicher und gefahrlos. Hunderte sind geheilt worden, aber hunderte Anderer waren zu arm, um in Behandlung zu treten. Zum Nutzen dieser, und um jedem Mann, Frau und Kind in Chicago und Umgegend, die an Bruch leiden, eine Gelegenheit zu geben, geheilt zu werden, ganz gleich, wie arm sie sind, mache ich diese unvergleichliche Offerte. Ich werde jeden Fall von Bruch heilen, der vom 15. Sept. bis 25. Sept. in Behandlung genommen wird — **nur noch acht Tage** — für

Fünfzehn Dollars.

Diese wunderbare Gelegenheit mag sich in einer Lebenszeit nicht wieder bieten. Kommt jetzt. Ich garantire eine Heilung in jedem Fall, den ich übernehme, oder es kostet Euch nichts.

Beachtet, für fünfzehn Dollars sichert Ihr Euch die Dienste des größten Bruch-Spezialisten in der Welt. Zögert nicht einen Tag länger, sondern kommt sogleich und laßt Euch von diesem gefährlichen Leiden heilen.

Wenn Ihr die Zeugnisse von etlichen Leuten, die ich kurirt habe, hören wollt, ehe Ihr Euren Fall in meine Hände legt, könnt Ihr bei den nachstehenden verantwortlichen und wohlbekannten Bürgern vorsprechen:

Nordseite.
Paul Kanabay, 147 Blackhawk Str., Ecke Cleaver.
Louis Standale, 405 Wells Str.
Henry L. Luetka, 111 N. Oak Park Ave.
C. C. Dorn, 818 W. North Ave.

Südseite.
John Coffey, 1164 Harvard Str.
Edward Kondelik, 1023 53. Str.
Prof. W. Hubert Miller, 2027 Indiana Ave.
Frank Glinke (Baby, 1½ Jahre alt), 4449 Wentworth Ave.

Westseite.
John Reardon, 71 W. 16. Str.
Mrs. Swanson (Baby, 2 Jahre alt), 151 Western Ave.
Henry Harder, 243 Adams Str.

Dies ist eine Gelegenheit, die Ihr nicht versäumen solltet. Sprecht sobald wie möglich vor, denn der große Andrang, welcher hier in den letzten paar Tagen herrschen wird, wird des Doktors ganze Zeit und Kraft bis auf's Aeußerste in Anspruch nehmen. **Konsultation immer frei.**

Schreibt — wegen — 200seitigen Buch, frei.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Stunden: Täglich, 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends; Sonntag Stunden, 9 Vorm. bis 1 Nachm. Arbeitsleute die während des Tages nicht vorsprechen können, finden Zeit Dienstag oder Freitag Abend. Office ist offen bis 9 Uhr Abends.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Sept. 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.17; Nr. 3, roth, $1.14—$1.15½; Nr. 2, hart, $1.15½; Nr. 3, hart, $1.03—$1.14.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.20—$1.24; Nr. 2, $1.16—$1.20; Nr. 3, $1.02—$1.10.

Mais, Nr. 2, 52½—52¾c; Nr. 2, weiß, 52½—52¾c; Nr. 2, gelb, 53½—54c; Nr. 3, 52—52½c; Nr. 3, weiß, 52—52½c; Nr. 3, gelb, 53½—54c.

Hafer, Nr. 2, 31¾c; Nr. 2, weiß, 33—33½c; Nr. 3, 31c; Nr. 3, weiß, 32½—33c; Standard, 32½—33½c.

Mehl, Winter Patents, $5.10—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$1150; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.00—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, alt, $1.14½; September, neu, $1.11½; Dezember, $1.13½—$1.13½; Mai, $1.14¾—$1.15.

Mais, September, 52½c; Dezember, 51½c; Mai, 50¾c.

Hafer, September, 31½c; Dezember, 32¾c; Mai, 35½—35¾c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $6.95; Januar, $7.12½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $10.70; Januar, $12.75.

Rippchen, Oktober, $7.10; Januar, $6.65—$6.67½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.25 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.35—$5.80; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.60; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.75—$4.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; Texas-Stiere, $2.25—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.50—$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.70—$5.50; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.50; leichte ausgesuchte, $4.70—$5.60.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.05—$5.20; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.25—$4.40; „Spring Lambs," $4.70—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery", extra, per Pfund	$0.18½—0.19½
Nr. 1, per Pfund	0.16½—0.17
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund	0.16
Nr. 1, per Pfund	0.13½
„Ladles", per Pfund	0.12½—0.13
Packwaare, frische, per Pfund	0.11½

Käse—

Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.08 —0.08½
„Daisies", per Pfund	0.08½—0.09
„Young Americans," per Pfund	0.09 —0.09½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.09
Brik, per Pfund	0.09 —0.09½

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.17
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.17½

Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	$0.10½—0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, junge, das Pfund	0.15
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.10 —0.10½

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
do., „Springs", das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13

Kälber (geschlachtet)—

50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08

Fische—

Weißfisch, Nr. 1, per Pfd	0.12
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.0[illegible]
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfd	0.09
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	1.50 —1.75
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.75 —3.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.50 —3.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.85
Weintrauben, Michigan, 8-Pfd.-Korb	0.15 —0.15½
Blaubeeren, 16 Quarts	1.00 —1.50
Kronsbeeren, das Faß	6.00
Pfirsiche, 6 Körbe	0.75 —1.25
Pflaumen, 16 Quarts	0.40 —0.90
Birnen, Bartletts, hiesige, per Faß	3.50 —3.75
Melonen, Gems, Illinois, per ½ Bushel	0.15 —0.25
Wassermelonen, per Carladung	50.00—75.00
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —0.65
Rothe Rüben, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.25 —0.50
Kraut, per Kiste	0.90 —1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.12½—0.15
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack	0.50 —0.55
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.50
Tomaten, per Kiste	0.25 —0.45
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75
Gurken, hiesige, per ½-Bushel	0.35 —0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25
Süßkorn, per 5 Dutzend Sack	0.20 —0.25

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.50 —0.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.62 —1.65
Geringere Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	3.25
Kartoffeln, per Bushel	0.30 —0.40
Süßkartoffeln, per Bushel	1.75 —2.60

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Bennett Bros. Creamery Co., von Belvidere, Ill. — Verbindlichkeiten, $11,821; Bestände, $6882.
Andrew M. Lind — Verbindlichkeiten, $2313; Bestände, $170.
Hudson E. Tharp — Verbindlichkeiten, $342; Bestände, $226.
Edwin T. Cade — Verbindlichkeiten, $10,778; Bestände, $341.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Emma gegen Frank Bauer, grausame Behandlung; Mary gegen Henry Helm, grausame Behandlung; Effie gegen John E. Woodburn, Verlassen; Mida gegen George M. Whyte, Verlassen; Augusta gegen Louis Klages, Verlassen; Nora gegen De Forest J. Hubbard, Trunksucht; Martha gegen Louis Wachtel, grausame Behandlung; Christine gegen Hugo Allier, grausame Behandlung; Margaret gegen Samuel A. Thompson, Verlassen; Edna gegen George R. Richter, Verlassen; Anna F. gegen George Hazel, grausame Behandlung; Minnie gegen John B. Rickert, Trunksucht; Lena gegen August Bartels, Verlassen; Nellie gegen Claude E. Doty, Trunksucht.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill. Eingang 66 E. Van Buren Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen.

16dj,sa*

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Leuten. Alfred B. Knight, Chemiker, ... Chicago, Ill. Etablirt 1883.

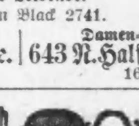
Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder

für schwache Männer, Frauen und an Rheumatismus Leidende.

Telephon Black 2741.

Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.



Borsch & Comp., Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

Bettnässen und Rute.

Letztere kann die Kinder nicht vom Bettnässen heilen. Wenn so, dann wäre dieses Uebel ... Es ist eine Krankheit und bedarf ... Frau M. Summers, Dept. 70, ... will gerne jeder Mutter eine Probe ... gegen dieses Uebel frei zusenden, ... gleich wenn Sie ein Kind haben, ... samkeit des Urins leidet. Man ... nicht ungerechter Weise, wenn ...

Spezialist für Männer! ... Nerven-Schwäche, ... und ähnliche Leiden ... heiten und Schwäche ... unter Garantie. ... Office oder per ... Dr. Jno. ... Nr. 48 East ... neben Siegel & Cooper's, 3. ... den von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.

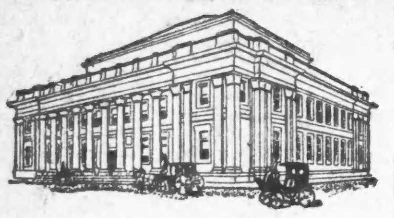
DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., ... bahn. Feine ... Zähne ohne ... Silberfüllung zu mäßigen Preisen. ... heit garantirt. Sonntags offen.

Dr. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden Morgens 9—11, ... Schröder Gebäude, Milwaukee ...

Finanzielles.



Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Boulevard.

Kapital und Ueberschuß

$9,800,000.00

— Unsere —

Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19mz,eofa*

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf **Spar-Einlagen.**

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Diektor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 1ap,bofabi*

Ein Dollar
eröffnet ein Spar-Konto bei uns.
3% Zinsen
werden halbjährlich gutgeschrieben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz,famomt,6m

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,jami,1j

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden 2ap,dibofa*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Geld Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 18ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

Schiffskarten!!

$17.00	Von NewYork nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre.
$13.00	Nach London, Liverpool u.s.w.
$7.00 und $10.00	Von England nach New York und Philadelphia. Nur gut für englische Passagiere, welche 5 Wochen in Engl. gewohnt haben.
$19.00	Für ungarische Passagiere von allen deutschen Häfen nach New York.
$31.50 und $34.00	Von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen u. Havre nach New York.

Dies sind die offiziellen Preise.
Theilzahlungen dürfen von den Agenten nicht angenommen werden. Verkauf von Tickets nach Europa nur 4 Wochen im Voraus giltig.
Kauft nur von autorisirten Agenten.
Vertreter aller Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
(Gegründet 1892.)
Sonntags offen bis 12 Uhr.
13ag,famomi*

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Eine Seereise.

Aus dem Leben an Bord. — Allerhand merkwürdige Leute. — Die superiore Schulmamsell. — Er, Sie und der Andere. — Ein tragikomisches Wiedersehen. — Von der goldblonden Schulreiterin und dem rabenschwarzen Zweiradkünstler.

Atlantischer Ozean, im Sept. 1904.

Der letzte Brief erzählte Ihnen noch Allerlei aus New York, und dieser berichtet schon von einer Seereise. Wunderbar, höchst wunderbar, und doch wieder furchtbar einfach. Ich habe mir ja das Scherzchen mit Ihnen öfter gemacht. Die letzten Berichte waren vorausgeschrieben, auf daß keine Pause einträte, und während sie in New York von einem Mitverschwörer zur Post gegeben wurden, schwamm ich längst auf hohem Meere. Das heißt, indem ich dies schreibe, schwimme ich noch, und zwar ganz gehörig. Denn ich habe keinen Ozean-Windhund genommen, sondern einen Ozean-Mops, der schön gemüthlich über die See watschelt. Da wird man nicht gerüttelt und geschüttelt, und kann sogar dichten, wenn man Luft hat, ohne daß der Pegasus ausrutscht oder der Länge nach hinfällt. Warum ich diese Reise unternommen habe? Aus verschiedenen Gründen. Zunächst natürlich wegen der körperlichen Auffrischung. Der New Yorker Sommer war von ausgesuchter Widerwärtigkeit gewesen: so ungefähr Sumatra-Klima, wo man Oel schwitzt. Dann wegen der geistigen Erholung. Fünfzehn Welt-Ausstellungs-Artikel hatte ich geschrieben, für drüben, also Deutschland, und zwei für hüben, also Amerika, macht zusammen siebenzehn. So etwas schlägt auf die dicksten Nerven. Drittens gehört es für wohlhabende deutsch-amerikanische Schriftsteller heute zum guten Ton, öfter nach dem Lande der begrenzten Unmöglichkeiten zu wallfahren und dort Kultur zu kneipen. Viertens halte ich es für unbedingt nothwendig, daß deutsch-amerikanische und deutsche Federmenschen in möglichst nahe persönliche Bekanntschaft mit einander treten, da nun mal Deutschland unsere gemeinsame geistige Heimath ist und bleibt, und es in Zukunft aller Voraussicht nach in noch höherem Maße werden wird. Fünftens muß ich in Berlin die erste Million Mark von meinem Buch „Just Zwölf" erheben und bei Kompinski diniren. Ich dächte, das Alles wären der Gründe genug, von noch verschiedenen anderen gar nicht zu reden, die ich Ihnen später vielleicht erzähle, vielleicht aber auch nicht. Es ist fabelhaft, was ich Alles bei mir behalten kann, auch physisch, denn bis jetzt bin ich nicht ein einziges Mal seekrank gewesen. Freilich ist das Wetter auch ideal. Nur am ersten Tage gab es an Bord einige Wellenbrecher. Gesellschaft sehr nett, Amerikaner und Deutsche ungefähr zu gleichen Theilen. Von den Amerikanern sind die meisten junge Leute beiderlei Geschlechts, die zu Studienzwecken nach Deutschland pilgern. Der eine will Medizin in Berlin studiren, der andere in München. Verschiedene junge Damen gedenken in Berlin und Leipzig sich dem Dienst der edlen Musica zu widmen oder die deutsche Sprache zu erlernen. Unter den Amerikanern ist natürlich das unglückselige Menschenkind vorhanden, das am landläufigen Superioritätskoller leidet. Es ist weiblichen Geschlechts und Schulmamsell. Auf Deck spaziert sie mit einem amerikanischen Fähnchen an der Mütze umher und bei Tisch stellt sie die blödsinnigsten Fragen über Deutschland. Ihr Nachbar, ein lustiger Deutscher, hat ihr vorgeredet, wenn sie nach Berlin komme, müsse sie für Waschwasser bezahlen, denn in Deutschland wasche man sich nur jeden ersten Tag im Monat. Ferner, wenn sie als alleinstehende Dame ausgehen wolle, müsse sie bei der Polizei um Erlaubniß fragen. Diese sende Damen einen Schutzmann, der sie überall hin begleite, in's Restaurant, in den Park und in's Theater; im Theater habe sie natürlich für den Schutzmann eine Platzkarte zu bezahlen. Die Schulmamsell hat darüber entsetzt die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen, bis sie das helle Gelächter der Uebrigen belehrte, daß sie gefoppt worden war. Immerhin befürchtet sie bei ihrem Aufenthalt in Deutschland schlimme Dinge. Nach und nach ist die Gesellschaft mit einander mehr bekannt geworden und der übliche Klatsch geht um. Allerhand Romane und Romänchen kommen zum Vorschein, von denen gerade die ersten Kapitel vorhanden sind; die übrigen liefert die geschäftige Phantasie der Klatschbasen. Da ist der famose Roman mit dem Stich in's Tragikomische, dessen Helden Er, Sie und der Andere sind, alle drei Deutsche. Der Andere hatte in New York ein zartes Verhältniß mit einer lebenslustigen Dame von zweifelhafter Vergangenheit gehabt und mit ihr zusammengelebt. Eines Tages mußte er nach Deutschland, um eine Erbschaft anzutreten. Als er zurückkehrte, war das geliebte Vögelchen ausgeflogen, mit all seinem Gelde. Sie hatte sogar sämmtliche Möbel verkauft. Nirgends war eine Spur von ihr zu finden. Er beschloß, wieder nach Deutschland zu reisen. Als er den Dampfer betrat, entdeckte er zu seiner größten Ueberraschung, daß sein geliebtes Vögelchen sich auf dem selben Dampfer befand, und zwar als die angebliche Ehefrau eines Fremden. Das Wiedersehen war allseitig mehr als sensationell. Sie thun jetzt, als kennten sie sich nicht, und spazieren auf dem Promenade-Deck an einander vorüber, ohne sich anzusehen. Das Vögelchen und ihr neuer Vogel heucheln völlige Gleichgiltigkeit. Aber man merkt ihnen an, daß sie nervös sind unter all den Blicken, die sie treffen, und bei dem Getuschel der Klatschbasen. Hochfeine Sensationen werden erwartet. Der verlassene und so schnöde behandelte Vogel will noch vor der Ankunft im Hafen die Polizei alarmiren und das Pärchen verhaften lassen. Bei dem bloßen Gedanken läuft verschiedenen Leuten schon das Wasser im Munde zusammen. Dann ist da noch ein anderes ungemein aufregendes Paar. Sie ist Kunstreiterin, war bei Barnum & Bailey, hat ihren Gaul auf dem Schiffe. Täglich besucht sie ihn, bringt ihm Zucker und unterhält sich mit ihm. Die Klatschbasen versichern, sie sei ein adeliges Fräulein, Nichte eines österreichischen Ministers. So sieht sie auch aus, sehr aristokratisch ohne Zweifel. Ihre Figur ist schlank und fein und jugendlich, das Gesicht hübsch und angenehm. Das Schönste darin sind die Augen. Auf dem vollen rothblonden Haar sitzt ein kokettes weißes Mützchen. Ihr ständiger Begleiter ist ein kleines, junges Kerlchen mit einem blaßgelben, bartlosen, viereckigen Gesicht und rabenschwarzem Haar. In der Kravatte steckt ein riesiges Diamant-Hufeisen. Auch er war bei Barnum. Dort ist er auf dem Zweirad in der riesigen Schleife herumgesaust, über eine Oeffnung hinweg und auf der anderen Seite wieder weiter. Ein halsbrecherisches Kunststück. Von Geburt ist er Deutsch-Ungar, mit sieben Jahren von Hause fortgelaufen, in der ganzen Welt herumgewesen, als Akrobat, Trapezkünstler und der Himmel weiß, was sonst. Großer Artist, wie er selbst sagt, in drolligem deutsch-ungarisch — errrste Nummerrr alleh Zait, allerrrfainste Gahsche. Dabei stößt er den Rauch seiner türkischen Zigarette heftig durch beide Nasenlöcher auf einmal, was sehr komisch aussieht. Von allen anderen Gesprächstoffen schweigt er sehr würdig und vornehm. Offenbar liebt er Frau sainiges wahnsinnig. Er wird eifersüchtig, wenn sie mit Jemandem mehr als ein Dutzend Worte spricht. Dann stößt er immer heftiger den Rauch seiner Zigarette durch beide Nasenlöcher. Er würde ihn irgendwo hinausstoßen, wenn er könnte. Zuletzt zupft er sie heimlich an dem schönen langen gelben Mantel, zum Zeichen, daß sie nun genug geredet habe. Aber sie achtet nicht darauf. Er ist erst wieder froh, wenn er mit ihr ganz abseits neben dem Aufsatz über dem Maschinenraum sitzt. Sie liest dann in einem Buche und er schweigt dazu würdevoll und vornehm. Neulich hat er sich vom Doktor einen rebellischen Backzahn ausziehen lassen. Seitdem ist er noch würdevoller und vornehmer und schweigt noch mehr über die interessantesten Sachen. Dem Kapitän hat er sein Bild verehrt, das ihn darstellt, wie er auf dem Zweirad in der Luft herumsaust. Ich werde keins bekommen. Journalisten gehören zu den Dingen, über die er sich ausspricht. Er meint, sie seien geborene Lügner und hätten ihn öfter bitterlich gekränkt, indem sie seiner Bedaitung nicht Gerechtigkeit genug widerfahren ließen. Abends in der Kabine haucht er seine lodernde Liebe für Frau sainiges auf der Mandoline aus. Wohin sie geht, folgt er ihr wie ein Schatten, umhüllt von einer Wolke duftigen türkischen Tabaks. Die Klatschbasen können nicht begreifen, was die ungleichen beiden Menschenkinder zusammengeführt hat. Und wie mag sie, die gebildete junge Dame aus vornehmsten Kreisen, zur Kunstreiterin geworden sein? Wenn man dahinter kommen könnte — das wäre eine Wonne! Ich soll's doch rauskriegen und ihnen dann wiedersagen. Wenn sie mich noch lange quälen, lüge ich ihnen einen Schauerroman vor. Und soeben kommt der alte Herr, mein Tischnachbar, und theilt mir triumphirend mit, daß sein Brechmittel gewirkt habe. Er wird so gerne seekrank, weil das gut für den Magen sei, wollte diesmal aber durchaus nicht seekrank werden, zu seiner großen Bekümmerniß. Nun ist auch dem Manne geholfen worden, Gott sei Dank.

H. F. Urban.

Selbsthilfe.

(Berliner Vossische Zeitung.)

„Selbst ist der Mann!" So sagt zwar das Sprichwort; aber die Zeit, in der die Sprichwörter entstanden sind, liegt weit hinter uns, und gerade in letzter Zeit scheint es, als ob der stolze, trotzige Mannesmuth, der sich auf sich und die eigene Kraft verläßt und von hier aus die Beschwerden der Gegenwart zu überwinden weiß, allgemach zu verschwinden droht. Alles schreit nach Staatshilfe, und wer die Staatsmaschinerie am energischsten zu seinen Gunsten in Bewegung zu setzen weiß, der glaubt am vertrauensvollsten in die Zukunft blicken zu können. Will aber der böse Racker von Staat sich nicht zur Hilfeleistung bequemen, dann ist man sogar da und dort nicht abgeneigt, seine staatserhaltenden Gefühle einer kleinen, aber merkbaren Revision zu unterziehen.

Diesem Zustande gegenüber, der besonders in den Reihen unserer Agrarier herrscht, möchten wir heute ein Seitenstück aus dem benachbarten Dänemark gegenüberstellen. Nicht als ob wir damit zur blinden Nachahmung des ausländischen Musters auffordern wollten. Davon kann aus verschiedenen Gründen keine Rede sein. Aber ein kräftiger Ansporn könnte das Vorgehen der dänischen Bauern den unseren (nicht den inkurablen Auch-Bauern, die in den Vereinen und sonst das große Wort führen, sondern den wirklichen) immerhin werden.

Die genossenschaftliche Bewegung in Dänemark ist, wie der landwirthschaftliche Sachverständige bei dem kaiserlichen Generalkonsulate zu Kopenhagen in einem von ihm erstatteten Berichte ausführt, aus dem Bauernstande heraus geboren. Nachdem die Generation, die die Aufhebung der Hörigkeit und die Befreiung des Grundeigenthums erlebt hatte, ohne die damit gegebenen Möglichkeiten zu begreifen, dahingestorben war, folgte ein in Schulen gut vorgebildetes Geschlecht, das die Nothwendigkeit erkannte, die zerstreut wohnenden Einwohner der dänischen Dörfer zusammenzuschließen und ihnen so die Vortheile zu verschaffen, deren sich bisher nur der kapitalkräftige Großgrundbesitz erfreut hatte und das zugleich Einsicht genug besaß, sich zu seinem eigenen Besten der Leitung einer größeren Gemeinschaft unterzuordnen. So entstand etwa um die Mitte des vorigen Jahrhunderts das Bewußtsein von der Nothwendigkeit der Genossenschaften.

Das jetzt in Dänemark so hoch entwickelte landwirthschaftliche Genossenschaftswesen ist durch kein Gesetz und keinen Registerzwang gebunden. Wenn die Bauern es für gut befinden irgend eine Genossenschaft zu begründen, so bleibt es ihnen vollständig überlassen, wie sie das in's Werk setzen wollen; Anmeldung oder staatliche Genehmigung sind dabei unbekannte Dinge. Eine Einwirkung auf die Gestaltung der landwirthschaftlichen Genossenschaften hat der Staat nur insofern, als er seine Unterstützung nur denjenigen unter ihnen zukommen läßt, die bestimmte Bedingungen erfüllen. Dadurch haben sich im Laufe der Zeit gewisse Normaltypen herausgebildet, ohne daß diese aber irgendwie gesetzlich oder durch behördliche Verordnung festgelegt wären.

Was ist nun auf diesem Wege erreicht worden? Wenn wir lediglich die Produktivgenossenschaften hervorheben, so ist zu bemerken, daß allein 1057 Genossenschaftsmeiereien (gegen 1728, die am 1. Juli 1903 in ganz Preußen gezählt wurden) bestanden, denen gegenüber die 63 Meiereien großer Güter und 188 privatenUnternehmungen wenig in's Gewicht fallen. Selbst der kleinste Bauer kann Mitglied derartiger Genossenschaften werden, und es ist sehr bezeichnend, daß bei einer Meierei im Kreise Thisted, die 3 Millionen Kilogramm Milch jährlich verarbeitet, im Durchschnitt nicht einmal drei Kühe auf jeden der 430 Genossen entfallen. Ueber tausend Meiereien sind Mitglieder eines Waarenzeichenvereins, dessen Waarenmarke in Dänemark und England (dem Hauptabsatzgebiete) eingetragen ist und nicht nur die Güte des Produkts verbürgt, sondern auch diesem einen besseren Preis sichert. Ueber 800 Meiereien senden regelmäßig Butterproben zur Begutachtung an das landwirthschaftliche Versuchslaboratorium in Kopenhagen ein, und an Butterprobenausstellungen haben im vorigen Jahre nicht weniger als 939Genossenschaftsmeiereien theilgenommen.

Die finanzielle Bedeutung des Zusammenschlusses auf diesem Gebiete mag die Thatsache illustriren, daß im Jahre 1903 insgesammt 72½ Millionen Kilogramm Butter im Werthe von über 152 Millionen Mark ausgeführt worden sind, ganz abgesehen von dem Inlandverbrauche.

An zweiter Stelle sind die Genossenschafts-Schweineschlächtereien als bewundernswerthe Einrichtungen der dänischen Landwirthschaft zu nennen. Die 29 vorhandenen derartigenAnstalten (zu denen 67,200 Theilhaber gehören) mögen mit den 24 Privatschlächtereien zusammen jährlich etwa 1,2 bis 1,4 Millionen Schweine für den Export schlachten. Speziell in den Genossenschaftsschlächtereien wurden 1903 insgesammt 927,000 Schweine verarbeitet, wofür von England aus etwa 50 Millionen Mark in die Taschen der Genossen geflossen sein dürften, während der gesammte dänische Schweineexport nach England auf 86—87 Millionen Mark geschätzt wird.

An dritter Stelle ist die genossenschaftliche Organisation der Eierverwerthung zu nennen. Der Werth der Mehrausfuhr hat sich in knapp einem Vierteljahrhundert (von 1876 bis 1900) von 1,3 auf 18,4 Millionen Mark gehoben, also etwa auf das Vierzehnfache. England zahlte 1900 über 20 Millionen, 1901 fast 24 Millionen, 1902 28 Millionen und 1903 nahezu 34 Millionen Mark für dänische Eier. Die von den Genossenschaften den Produzenten gegenüber geübte Kontrolle ist eine sehr scharfe, und auf Lieferung schlechter Waare stehen hohe Strafen, sodaß der Abnehmer sicher ist, gut bedient zu werden, und dafür gern einen etwas höheren Preis anlegt.

ZumSchlusse sei hervorgehoben, daß im Jahre 1903 die dänischen Bauern von England allein für Butter, Schweinefleisch und Eier die stattliche Summe von 273 Millionen Mark erhalten haben. Und das ist geschehen in einem Lande, das mit seinen 2½ Millionen Einwohnern noch nicht einmal so volkreich ist wie Berlin mit seinen Vororten, und dessen Landbevölkerung nur etwa 900,000 Köpfe zählt!

Diese Erfolge der kleinen Bevölkerung sind, wie der erwähnte Sachverständige mit Nachdruck hervorhebt, der guten allgemeinen und Fachbildung des dänischen Volkes zu danken. Allgemein bekannt ist ja in dieser Beziehung das dänische Fortbildungsschulwesen in seinen verschiedenen Gestalten und Formen. Aber auch dieses verdankt privater Initiative sein Dasein.

Bei uns, im vielgenannten Lande der Schulen, ist's anders. Da meint man — allerdings nur in kleinen, aber dafür um so einflußreicheren Kreisen — daß beim Düngeraufladen und Viehhüten das Vorhandensein einer gewissen Bildung lediglich ein wirthschaftliches Hinderniß sei, und wehrt sich ebenso konsequent wie hartnäckig gegen jede Hebung des ländlichen Bildungsniveaus, insbesondere sperrt man sich nachdrücklich gegen die Einführung der ländlichen Fortbildungsschulen.

So lange derartige bildungsfeindliche Anschauungen in Preußen Oberwasser haben, so lange wird es mit dem Gedanken an energische Selbsthilfe nach dänischem oder anderem Muster immer noch gute Wege haben. Dafür aber schreit man desto lauter nach Staatshilfe!

Richard Wagner in Geldnoth.

Aus dem Nachlaß von Franz Abt, dem weiland Braunschweiger Hofkapellmeister, der im Nebenamt einer unserer populärsten Liederkomponisten war, veröffentlichen die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten" einen von Richard Wagner an Franz Abt gerichteten Brief, der ein grelles Streiflicht auf die finanzielle Misere wirft, in der sich der Dichterkomponist im Frühling 1864 befand.

Der aus Mariafeld bei Meilen im Kanton Zürich vom 13.April 1864 datirte Brief lautet: „Werther Freund! Sie könnten mir eine große Güte erweisen! — Ich brauche schnell Geld, habe noch nichts Neues für die Theater zum Verkauf fertig und muß mich danach umsehen, wo ich für meine älteren Opern noch etwas lösen kann. Da finde ich nun Braunschweig, wo noch der „Lohengrin" anzubringen wäre. Ich weiß, meine Opern haben dort gegen die Abneigung des Hofes zu kämpfen; da es Ihnen aber doch so schön mit dem „Tannhäuser" geglückt, so meine ich, Sie müßten es nun auch mit dem anderen Werk versuchen. Hauptsache ist mir, schnell Geld zu haben, ich sage es offen. Schlagen Sie demnach, ich bitte Sie herzlich, sofort die Akquisition des „Lohengrin" (Breitkopf & Härtel) oder „Rienzi" (C. J. Meser, Dresden) vor, und erwirken Sie mir die schleunige Auszahlung desselben Honorars wie für „Tannhäuser" — 30 Louisdor. Dem Herrn Intendanten können Sie offen meine Bedrängniß und meine wesentliche Bitte mittheilen. Ich rechne auf Ihre freundschaftliche Theilnahme und bin, sobald ich Ihnen selbst mit irgend etwas dienlich sein kann, gern zu jeder Erwiderung bereit. Geben Sie bald Antwort, und nach Kräften — gute. Mit herzlichen Grüßen Ihr ergebener Richard Wagner."

Dieser Brief fällt in die Tage, wo Richard Wagner bitter die Leiden des Komponistendaseins kennen gelernt hatte. Und trotz dieser Leidenszeit, trotz dieser materiellen Bedrängniß fand Wagner noch goldenen Humor genug, um an den „Meistersingern", der größten deutschen „komischen Oper", zu schreiben. Wenige Wochen nachher änderte sich das Blatt. Baierns kunstsinniger König Ludwig II. hatte den Genius Richard Wagners erkannt; er unterstützte denKomponisten auf's freigebigste und schenkte ihm außerdem eine Villa am Starnberger See, wo der Meister, frei von jeden pekuniären Sorgen, arbeiten konnte.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
„Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Kurzwaaren
Haarnadeln, 4 Papiere für.. 1c
Hump Haken und Oesen, 4 Dtzd. für........ 1c
Baumwoll-Einfaßban, alle Breiten, 2 Rollen.. 1c

Extra speziell—Fleischers schwarzes Strickgarn, 17½c per Strang

Milwaukee Avenue. **WIEBOLDT'S** Paulina Straße.

Schreibmaterial
Compositionbücher, das Stück zu........ 1c
5c Pencil Tablets, das Stück zu............ 3c
Federwischer, 2 für........... 1c

Diese Montag-Bargains werden alle dagewesenen übertreffen

Leset jeden Artikel sorgfältig. Markirt diejenigen, die Ihr gebrauchen könnt. Ungewöhnlich viel Geldersparnisse sind zu machen an diesen Bargains. 10c Damenstrümpfe zu 5c.—$1.25 Kleiderstoffe zu 69c.—85c Dressing Sacques für Damen zu 29c.—10c Stickerei-Einfassung zu 5c.—10c und 12½c Cambrics zu 5½c, und viele, viele andere Sachen.

Neue Herbst-Kleiderstoffe
50 Stücke reinwollen. Flanell—gute Auswahl von Farben, am Montag die Yd. nur... 22c
40-zöll. reinwoll. Granite Cloth—alle Farben—58c ist der reguläre Preis, Montag, per Yard........... 39c
Importirte Whipcords, 50 Zoll breit, reinwoll. Stoffe—schwarz und farbig—beste $1.25 Stoffe zu........... 69c

Cambrics und Rugs—3. Floor
Fabrikreste von feinen weißen Cambrics—regul. 10c und 12½c Werthe,—die Yard, Montag zu......... 5½c
Umwendb. Smyrna Rugs, reinwoll. Fransen, Blumen- und Thiermuster — regul. Preis $1.25, speziell...... 69c

Waists, Korsets Dressing Sacques
Lawn u. Gingham Waists — weiß u. schwarz, gestreift, leicht beschmutzt — Werthe bis zu $2, zu 50c und..... 25c
Sommer Net Korsets für Damen — dies ist ein regulärer 25c Werth, für Montag zu nur.. 9c
Lawn Dressing Sacques für Damen — helle und dunkle Farben — mit Braid und Ruffle bes., wth. 85c...... 29c

Spitzen-Gardinen, Fenster-Rouleaux
Nottingham Spitzen-Gardinen — nur 1 von einer Sorte—3 und 3½ Yards lang, leicht fehlerhaft, wth. bis zu $1.50 p. Paar, d. Stück.. 25c
Opaque Fenster-Rouleaux, 36 Zoll breit, 7 Fuß lang — aufgezogen auf besten Rollers — 30c Wth., Stück.... 19c

Fließgefüttertes Unterzeug
Schwere fließgefütt. Unterhemden u. Unterhosen für Männer—in blau und Jägerfarbe, speziell zu.......... 48c
Fein gerippte Damen-Unterhemden u. Hosen, fließgefüttert, 58c Werth — für diesen Montag zu......... 39c
Schwere fließgefütt. Unterhemden u. Unterhosen für Knaben, spez. diesen Montag zu.. 25c

Männer-Hüte, Knaben-Kappen
Braune Derbyhüte für Männer — alle verschiedenen Facons — werth von 95c aufwärts. Müssen sofort geräumt werden zu.......... 25c
Assort. Knabenkappen — Golf, Norfolk und Yachting Facons — alles reinwoll. Stoffe, zu.............. 19c

Flanelle und Tartan Plaids
Dunkler Outing Flanell, nett karrirt und gestreift, ganz speziell, per Yard............ 5¾c
Tarten Plaids für Kinder-Schulkleider, ganz spez., Yd..... 10c
Reinwollene Eiderdowns, schlichte Farben, 12 verschiedene Schattirungen, Yard....... 25c

Kleine Knaben- u. Kinder-Schuhe
Von 9.30 bis 10.30 Vormittags — Schnürschuhe für kleine Knaben — Satin Calf—ganz solid — Größen 9 bis 13½. $1 Wth...... 50c
Kinder-Schuhe— Dongola Kid — zum Schnüren oder Knöpfen — Größe 5 bis 8—völlig 79c werth—zu.......... 39c

Torchon Spitzen, Taschentücher etc.
375 Stücke Stickerei-Besatz, alle neuen und netten Muster, werth 10c, per Yard........ 5c
4750 Yards deutsche Torchonspitzen, auch dazu passende Einsätze, überall für 5c die Yard verkauft, zu.......... 2c
Männer-Taschentücher — roth oder blau — große Sorte — echte Farben — werth 8c, per Stück.............. 3c

Futterstoffe und Metal Velvets
Moireen Futter—Dies ist ein guter, starker Futterstoff — 36 Zoll breit, unsere regul. 25c Sorte, jetzt, Yard.. 15c
Um unsere Herbstmuster in import. englischen Metal Velvets einzuführen—der so beliebte Stoff für Waists u. Suits, reg. $1 Qual..... 59c

Männer- und Knaben-Kleider
Reinwoll. Kniehosen für Knaben — elastische Bänder und eingefaßte Nähte —3 bis 16 Jahre, 69c Wth.. Paar.... 39c
Von 10 bis 11 Vorm. — Männerhosen, jedes Paar garant. zufriedenstellend, die $2 Sorte, zu............... 98c
Von 2 bis 3 Nachm. — Schul-Anzüge für Knaben—doppelknöpfig—Cassideres, Cheviots und Worsteds — für 1 Stunde zu....... 98c

Unsere vergrößerte Mäntel-Abtheilung
Suits für Damen und Mädchen — gemacht aus reinwoll. Cheviot, kilted Skirt—schwarz u. farbig...... $6.95
Pleated Kersey Coats — Belted Rücken— mercerized gefütt.—große Pouch-Aermel, Castor und schwarz, zu............ $5.95

Montags rekordbrechende Bargains in Groceries und Provisionen — ebenfalls Likör-Spezialitäten

Eisenwaaren
Tublar Laternen — Seitenlift, zu............. 38c
Bock-Sägen, blaues Stahlblatt, zu............ 35c
Messing Vorhäng-Schlösser, 2 Schlüssel...... 9c

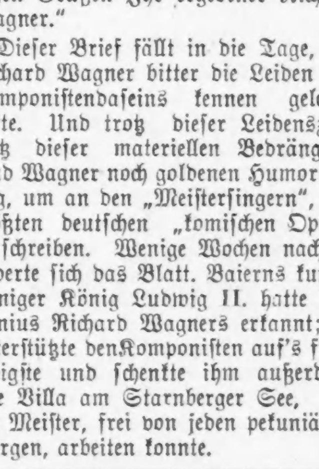
Wieboldts Best XXXX Patentmehl, per ½ Barrel-Sack.......... $3.07
H. & E. granul. Zucker, 15 Pfd.... 78c
Bestes böhmisches Roggenmehl, 24½ Pfd. Sack......... 56c
Beste Bulk Rolled Oats, 5 Pfd...... 15c
Feiner japan. Reis, Pfd......... 3½c
Wieboldts feines Salatöl, per Flasche........... 10c
Armours oder Chicago Familienseife, 5 Stücke für..... 21c
Beste Stückenstärke — vier Pfund für............ 12c

Hamburger Getreidekümmel, per ½ Gallone, 85c
Affidavit Pure Rye Whiskey, — Gallone........$2.00
½ Gall........$1.10
die Flasche........60c

Bester Senfsamen, Pfd......... 7c
Ganze Gewürznelken, per Pfd............. 13c
Imitation Jelly, 3-Pfd. Steinkrug................ 9c
Feiner präparirter Senf — Quart-Jar.............. 12c
Spezial Java Kaffee, Pfd.... 12½c
English Breakfast oder Gunpowder Thee, Pfd......... 28c
Swifts Nr. 1 Sugar Cured Cali. Schinken, Pfd.... 8¾c
Saure gepökelte Schweinsfüße, 3 Pfd............ 10c

Strümpfe
10c schwarze, nahtlose baumwoll. Damenstrümpfe, zu............ 5c
Männersocken— naturgrau und blau gemischt — Merino — nahtlos, 15c Wth., zu. 10c

Jetzt ist es Zeit



Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt
GEE WO CHAN
offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses vorausgesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglich niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben die niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und jetzt Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel, wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Aerzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.
Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago."

„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.
Hubert Barrette, 946 Winchester Ave."

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.
Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.
427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.
Mapr,fa*

Schiffskarten
werden bald steigen, kauft schnell.
Wöchentliche Exkursionen nach EUROPA
während September und Oktober.
Extra billig und gut.
Kommt bald, ehe es zu spät ist.
Reellste Bedienung bei der
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. Eliassof, Eigenthümer.
99 Dearborn Str., Ecke Washington
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
1sep,t&X

An der Milwaukee & St. Paul-Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
FOX LAKE, ILL. Chas. Unverzagt.
20ag,sabido,1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 N

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 185 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.
Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.
Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St.Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.30 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß. Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.